JAHRESBERICHT 2012

JAHRESBERICHT 2012

© 2013

Herausgeber:
DLG e.V., Frankfurt am Main

Verlag:
DLG-Verlag GmbH
Eschborner Landstraße 122
60489 Frankfurt am Main

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung des Verlags und des Herausgebers gestattet.
Alle Informationen und Hinweise ohne Gewähr und Haftung.

Redaktion:
Dietrich Holler, DLG (V.i.S.d.P.)
Regina Leister, DLG

Herstellung:
Daniela Schirach,
DLG-Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Layout:
Petra Sarow, München

Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde der DLG,

im Jahr 2012 prägten drei Aspekte die Facharbeit der DLG: Produktion, Verantwortung und Kommunikation. Gleich im Januar ging es während der DLG-Wintertagung in Münster um die Frage nach Europas Verantwortung - allerdings nicht, wie vielfach zu beobachten, in einer ideologisch geprägten Selbstflexion zur wirtschaftspolitischen Lage des Kontinents, sondern mit einem vollkommen anderen Ansatz: „Welternährung, welche Verantwortung trägt Europa?“ lautete die Kernfrage.

Europa muss einen Beitrag zur nachhaltigen Produktivitätssteigerung der globalen Landwirtschaft leisten, ist die klare Antwort. Eine verpflichtende Selbstbeschränkung in der Produktion würde bedeuten, dass Lebensmittel, die wir hierzulande am Gunststandort nicht erzeugen, andernorts in der Welt, oft weniger nachhaltig, für uns produziert werden müssten. Wer dafür die Rechnung zahlt ist klar: All jene, die ohnehin zu wenig haben. Fortschritt im Sinne eines schonenden und zugleich produktiven Umgangs mit den natürlichen Ressourcen bleibt die Zielvorgabe für die Landwirtschaft an jedem Standort der Welt.

Kommunikation als Unternehmerkompetenz

Die fundamentale Bedeutung der Landwirtschaft wird in wohlständigen Gesellschaften zunehmend ausgeblendet oder sogar bestritten – zumindest wenn von der fortschrittsbasierten und unternehmerischen Agrarwirtschaft die Rede ist. Darüber zu lamentieren, wird kaum helfen. Vielmehr standen die DLG-Unternehmertage Anfang September in Mannheim im Zeichen kommunikativer Kompetenz. Wie sehr die kritische gesellschaftliche Wahrnehmung der Landwirtschaft und deren Eigenbild voneinander abweichen, verdeutlichten Vorträge und Diskussionen in Mannheim.

Für die Landwirte bedeutet das im Gegenzug: Der Aufbau kommunikativer Kompetenz ist Chefsache. Das schließt den alltäglichen Dialog vor Ort ebenso ein wie den professionellen Umgang mit Medien. Dass man beides besser machen kann, beweisen viele exzellente regionale Projekte. So wichtig es ist, handwerkliche Fehler in der Medienarbeit zu vermeiden, entscheidend bleibt etwas anderes: Der Landwirt ist der denkbar beste Botschafter für eine moderne und deshalb nachhaltige Landwirtschaft. Deshalb sollte er den Dialog mit der Gesellschaft unmittelbar in seinem Umfeld suchen – nicht rechtfertigend und verzagt, sondern offen und selbstbewusst.

Nutzen für die gesamte Gesellschaft

Neben der individuellen Notwendigkeit, dem jeweiligen regionalen Umfeld zu vermitteln, was in den Ställen und auf den Feldern tägliche gute fachliche Praxis ist, steht ein größerer Anspruch im Raum: Die Berechtigung zu produzieren, die „license to operate“ für die gesamte moderne Agrarwirtschaft. Die Gesellschaft verlangt, zu Recht, Einblicke in landwirtschaftliche Produktion. Den öffentlichen Dialog, auch zu kritischen Themen, abreißen zu lassen, wäre daher sträflich. Ansonsten entsteht ein von Partikularinteressen forcierter

politischer Druck, der die Grundlagen einer nachhaltigen, modernen und wettbewerbsfähigen Agrarwirtschaft in Frage stellen könnte.

Konkret gibt es in der Tierhaltung hierfür bereits sehr bedenkliche Anzeichen. Es ist „kurz vor zwölf", also höchste Zeit für einen fachlich fundierten offenen Dialog. Und der beginnt mit einer historischen Wahrheit: Tiere zu halten, um sie zu nutzen, ist seit Jahrtausenden ein Teil der menschlichen Existenz. Das zu ignorieren, würde die enorme Leistung verleugnen, mit der Tierhalter seit Generationen hochwertige tierische Lebensmittel erzeugen, Kulturlandschaften erst ermöglichen und diese erhalten.

Das befreit nicht von der Pflicht, bestehende Haltungssysteme zu verbessern. Aber wir müssen auch Redlichkeit und Sachverstand in der Diskussion einfordern. Es ist eben nicht richtig, modernen Haltungsformen pauschal mangelnde Tiergerechtheit zu attestieren. Das Gegenteil ist der Fall, wie Besucher der EuroTier 2012 feststellen konnten. Für Aussteller und Besucher waren EuroTier und BioEnergy Decentral erneut ein weltweit einmaliger Anziehungspunkt. Sie waren ein Beispiel, wie die Branche sich gerade dem neuen Thema „gesellschaftliche Akzeptanz" mit eindrucksvoller Innovationskraft gestellt hat.

Mit ihrem konsequenten Weg in Richtung Internationalität bleibt die DLG dem Auftrag ihres Gründers Max Eyth treu, dem die rein nationale Wahrnehmung der Agrarwirtschaft viel zu eng und verstaubt gewesen wäre. Fortschritt, das Kernanliegen einer DLG, ist kein Selbstzweck. Er ist immer wieder auf den Nutzen für die Land- und Ernährungswirtschaft und damit die gesamte Gesellschaft zu überprüfen. Die offene Dialogpraxis in der DLG, die alle Denkrichtungen zu Wort kommen lässt und sie einem rationalen Diskurs unterwirft, schafft dafür das sich stetig weiterentwickelnde Fundament.

Dafür braucht es Wissen und Können, aber auch großes Engagement. Die DLG vereint genau dieses in ihren Reihen, ehrenamtliche Persönlichkeiten mit großer fachlicher Expertise und kompetente hauptamtliche Mitarbeiter. Im Namen des Vorstandes danke ich den Mitgliedern und Freunden der DLG, allen Ehrenamtlichen und den Mitarbeitern für ihre klugen Gedanken, ihre Tatkraft und die gelebte Freude am gemeinsamen Wirken für die Land- und Ernährungswirtschaft.

Carl-Albrecht Bartmer
Präsident der DLG

DLG: Impulse für den Fortschritt

Die DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.) wurde 1885 von Max Eyth gegründet. Heute ist sie mit über 24.000 Mitgliedern eine der Spitzenorganisationen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Die DLG ist eine für jeden offene Fachorganisation, politisch und wirtschaftlich unabhängig.

Ihr Ziel ist es, „Impulse für den Fortschritt“ zu geben: durch die Förderung von technischem, biologischem und organisatorischem Fortschritt in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, die Förderung von Wissenschaft, Forschung, Bildung, Nachhaltigkeit und Verbraucheraufklärung, die Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit und die Förderung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung von Schwellen- und Entwicklungsländern.

Die DLG sieht sich als neutrales, offenes Forum des Wissensaustausches und der Meinungsbildung. Mehr als 3.000 ehrenamtliche Experten und rund 200 hauptamtliche Mitarbeiter erarbeiten zukunftsorientierte Lösungen für aktuelle Probleme, vermitteln Wissen, schaffen Markttransparenz und prüfen und prämieren Produkte aus Land- und Ernährungswirtschaft. Im Zentrum aller DLG-Aktivitäten steht der Transfer neuester wissenschaftlicher, wirtschaftlicher und organisatorischer Erkenntnisse in die land- und ernährungswirtschaftliche Praxis.

Organigramm

MITGLIEDER

GESAMTAUSSCHUSS

PRÄSIDENT
Carl-Albrecht Bartmer

VIZEPRÄSIDENTEN
Helmut Ehlen, Prof. Dr. Achim Stiebing

VORSTAND
Prof. Dr. Olaf Christen, René Döbelt, Dr. Harald Isermeyer, Claudia Müller, Prof. Dr. Peter Michael Schmitz, Phillip Schulze Esking, Ludwig Spanner, Martin Umhau

DLG-ZERTIFIZIERUNGS-STELLE *Leiterin: Petra Krause*	**HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER** *Dr. Reinhard Grandke* *Stellvertreter: Rudolf Hepp*	**VERWALTUNG** *Leiter: Joachim Schaaf*
		MARKETING *Leiterin: Marika Prasser-Strith*
		KOMMUNIKATION *Leiter: Dietrich Holler*

FACHBEREICH AUSSTELLUNGEN *Gf.: Peter Grothues*	**FACHZENTRUM LAND- UND ERNÄH-RUNGSWIRTSCHAFT** *Vors. Landwirtschaft: Maximilian Graf Hardegg* *Gf. Landwirtschaft: Dr. Lothar Hövelmann* *Vors. Ernährungswirtschaft: Prof. Dr. Michael Uwe Doßmann* *Gf.: Ernährungswirtschaft: Simone Schiller*	**TESTZENTRUM LEBENSMITTEL** *Vors.: Prof. Dr. Achim Stiebing* *Gf.: Rudolf Hepp*	**TESTZENTRUM TECHNIK UND BETRIEBSMITTEL** *Vors.: Carl-Christian von Plate* *Gf.: Dr. Hermann Buitkamp*
AGRITECHNICA *Freya von Rhade*	**PFLANZLICHE PRODUKTION** *Dr. Alexander von Chappuis*	**FEINKOST, FERTIGGERICHTE, FRISCHFLEISCH** *Dr. Hansjörg Fähnle*	**BETRIEBSMITTEL** *Dr. Michael Eise*
EUROTIER *Dr. Karl Schlösser*	**TIERISCHE PRODUKTION** *N. N.*	**BACK-, SÜSSWAREN & GE-TREIDENÄHRMITTEL** *Jennifer Schorr*	**TECHNIK TIER** *Susanne Gäckler*
BIOENERGY DECENTRAL *Katharina Schock*	**TIERERNÄHRUNG** *Dr. Walter Staudacher*	**MOLKEREIPRODUKTE** *Inka Scharf*	**FAHRZEUGTECHNIK** *Andreas Ai*
DLG-FELDTAGE *Andreas Steul*	**ÖKONOMIE** *Dr. Achim Schaffner*	**FLEISCHWAREN** *Karin Hillgärtner*	**TECHNIK PFLANZE** *Dr. Ulrich Rubenschuh*
POTATOEUROPE *Dr. Wilfried Wolf*	**NACHHALTIGKEIT UND LÄNDLICHE RÄUME** *Meike Packeiser*	**BIOPRODUKTE, FISCH UND SEAFOOD** *Petra Krause*	**ERNEUERBARE ENERGIEN** *Jozo Drmić*
LAND & GENUSS *Juliane Kuhlmann*	**FORSTWIRTSCHAFT UND BIOENERGIE** *Marcus Vagt*	**WEIN UND SEKT** *Benedikt Bleile*	**FORST-, KOMMUNAL-, GARTENTECHNIK** *Walter Stindt*
	LANDTECHNIK *Roland Hörner*	**SPIRITUOSEN, BIER, FRUCHTGETRÄNKE, WASSER** *Thomas Burkhardt*	
	DLG-AKADEMIE *Carmen Müller*		
	INT. PFLANZENBAUZENTRUM *Andreas Steul*		
	LEBENSMITTELTECHNOLOGIE *Prof. Dr. Herbert Buckenhüskes*		
	SENSORIK *Bianca Schneider-Häder*		
	ANUGA FOODTEC *Prof. Dr. Herbert Buckenhüskes*		

TOCHTERGESELLSCHAFTEN:
DLG International GmbH (Geschäftsführer: Bernd Koch), DLG-Verlag GmbH (Geschäftsführer: Walter Hoffmann), DLG Service GmbH (Geschäftsführer: Peter Grothues), DLG TestService GmbH (Geschäftsführer: Klaus Rufli)

Stand: Juli 2013

Teil I:

Schwerpunkte der DLG-Arbeit

1. Fachzentrum Land- und Ernährungswirtschaft **9**

- Weltweiter Hunger und Europas Verantwortung 10
- Kommunikation ist Chefsache im Betrieb 15
- Online die Brücke zum Verbraucher schlagen 18
- Brennpunkt Lebensmittelkommunikation 20
- Wissen für die Zukunft 23
- Zwischen Bellevue und Betrieb 27
- Richtungsweisende Info für die Praxis 30
- Nachwuchs diskutiert Zukunftsstrategien 32
- DLG-Gremien: Kurz gefasst im Überblick 34
- DLG-Akademie: Wissen ist mehr wert 35

2. Fachbereich Ausstellungen **39**

- EuroTier 2012: Weltweites Top-Event für Tierhaltungs-Profis 40
- BioEnergy Decentral: Weltweiter Treffpunkt für dezentrale Energieversorgung 45
- DLG-Feldtage 2012: Rekorde und Herausforderungen 47
- „Land & Genuss“ schmeckt Frankfurt 50
- Anuga FoodTec 2012: Lebensmitteltechnologie auf internationalem Topniveau 54

3. Testzentrum Lebensmittel **57**

- Verbraucherportal: DLG informiert über Lebensmitteltests 58
- Qualitätsprüfung in Japan: DLG im Land der aufgehenden Sonne 60
- Erster DLG-Test für Kaffee: Trend-Getränk unter der Qualitätslupe 63
- IFS und DLG kooperieren: Produktqualität erkennen und bewerten 64
- Sensorik-Seminar in Österreich: Auftakt in Wien 65

4. Testzentrum Technik und Betriebsmittel **67**

- Erfolgreich prüfen und testen 68

5. DLG-Tochtergesellschaften **73**

- DLG-International: Aufbruch im Jubiläumsjahr 74
- DLG-Verlag: Fachmedien erfolgreich auf die Praxis ausrichten 81
- DLG AgroFood Medien 2012 82
- DLG TestService: Neue Zertifikate im Programm 83

FACHZENTRUM LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

1

▲ **Ernährungssicherung und Weltmärkte waren zentrale Themen der Podiumsdiskussion.**

DLG-Wintertagung 2012

Weltweiter Hunger und Europas Verantwortung

Hunger ist weltweit für eine Milliarde Menschen täglich bittere Realität. Zugleich wächst die Weltbevölkerung dramatisch weiter. Die globalen Brotkörbe müssen gefüllt werden, das ist die zentrale und größer werdende Herausforderung für die gesamte Weltgemeinschaft. Deutschland und Europa mit seinen fruchtbaren und leistungsfähigen Kulturlandschaften stehen in der Pflicht, einen Beitrag zur Ernährungssicherung zu leisten. Landwirte spüren dies an zusammenwachsenden internationalen Märkten in der Veredelung, Milcherzeugung, im Marktfruchtbau oder in der Bioenergieproduktion. Wie Produktion, Forschung, Politik und Gesellschaft positioniert werden müssen, um das Ziel der Ernährungssicherung zu erreichen, war Gegenstand der DLG-Wintertagung 2012 in Münster unter dem Motto „Welternährung – welche Verantwortung hat Europa?“

Ansätze für die weltweite Ernährungssicherung

Ernährungssicherheit bedeutet, dass alle Menschen zu jeder Zeit ausreichend und ausgewogen mit Nahrungsmitteln versorgt sind. Grundvoraussetzung ist, dass ausreichend Nahrungsmittel produziert werden. Jedoch müssen Menschen auch den ökonomischen Zugang zu den Nahrungsmitteln haben – ein ausreichendes Einkommen ist somit die zweite Grundvoraussetzung, um Ernährungssicherheit zu erreichen. Die Analyse von Prof. Matin Qaim, Universität Göttingen, zeigte, dass Hunger sowohl Verteilungs- als auch Produktionsproblem ist. Die Steigerung der Kaufkraft, die Verbesserung der Infrastruktur und der dadurch ermöglichte Zugang zu den Märkten sind Beiträge, die global erzeugten Lebensmittel besser zu verteilen. Zunehmend rückt das Produktionsproblem in den Fokus: Während die globale Landwirtschaft heute im Durchschnitt pro Kopf rund 2.800 kcal. erzeugt und damit den pro Kopf Bedarf in Höhe von rund 2.300 kcal bedienen kann, wird für das Jahr 2050 eine Unterdeckung des Kalorienbedarfs prognostiziert. So wird die globale Landwirtschaft im Jahr 2050 den Prognosen zufolge 2.100 kcal erzeugen und damit den durchschnittlichen pro Kopf Bedarf nicht mehr decken können – es zeigt sich ein dringliches Mengenproblem.

Durch die steigende Nachfrage nach Agrarprodukten durch Bevölkerungswachstum, Veränderung der Verzehrgewohnheiten und durch die Nutzung der Biomasse für Bioenergie ist zu erwarten, dass sich die Nachfrage nach Agrarprodukten bis 2050 verdoppelt. Dies entspricht einem jährlichen Nachfragewachstum in Höhe von 1,8 Prozent. Gleichzeitig wachsen weltweit die Getreideerträge nur um 1,5 Prozent pro Jahr und liegen für Weizen und Raps sogar unter ein Prozent. Diese gegenläufigen Trends haben seit dem Jahr 2000 erstmals seit 40 Jahren zu einem steigenden Preistrend für Agrarrohstoffe geführt. Dieser Preistrend führt zu steigendem Hungerrisiko, da die Kaufkraft von Haushalten in Entwicklungsländern mit geringem Einkommen nicht mehr ausreicht, die benötigten Lebensmittel zu kaufen. Die Produktionspotenziale zur Steigerung der Agrarerzeugung müssen vor diesem Hintergrund genutzt werden, um bei der Entwicklung von Nachfrage und Angebot zumindest ein Gleichgewicht zu erreichen und Preisanstiege zu dämpfen. Die deutliche Produktionssteigerung ist möglich, wenn Investitionen in die Agrarforschung forciert werden. Im Fokus stehen beispielsweise die Entwicklung von Technologien und die Pflanzenzüchtung, um die Produktivität der Erzeugung zu steigern.

Da die verfügbare Ackerfläche weltweit begrenzt ist, kommt Ertragssteigerungen eine zentrale Bedeutung zu. Schlüssel hierfür ist ein Methodenmix aus Züchtung, Optimierung der Produktionssysteme und Nutzung von Technik, um die Produktivität zu erhöhen. Der Pflanzenzüchtung kommt eine Schlüsselrolle zu, weil sie hilft, Erträge zu steigern und weltweit Landwirte ihre Flächenerträge mit den bekannten Anbauverfahren erhöhen können, ohne technologische Brüche einzugehen.

Landwirtschaftliches Wachstum ist insbesondere in den Entwicklungsländern notwendig, weil dort die hungernden Menschen leben, dort das Bevölkerungswachstum stattfindet und die klimabedingten Ertragsrisiken am stärksten ausgeprägt sind. Eine steigende landwirtschaftliche Produktion erhöht zudem das Einkommen der Landbevölkerung und lindert das Armutsproblem.

Neben der Produktionssteigerung gewinnt der Agrarhandel an Bedeutung. Den Prognosen zufolge wird sich der Getreide-Importbedarf Afrikas und Asiens bis 2050 nahezu verdoppeln. Da die komparativen Vorteile dieser Importländer in der Erzeugung tropischer Agrarprodukte liegen, erscheint es wenig sinnvoll, die Selbstversorgung mit Getreide

▲ **Die DLG-Wintertagung widmete sich den Fragen der Welternährung aus regionaler und globaler Perspektive.**

anzustreben. Vor diesem Hintergrund kommt den Getreideanbauregionen der Welt, und damit Europa, die wichtige Funktion zu, die wachsende Getreidenachfrage zu befriedigen. Der internationale Handel kann vor diesem Hintergrund eine global-effiziente Ressourcennutzung ermöglichen, in dem in jeder Weltregion die an den Standort angepassten Produkte angebaut werden.

Ansatzpunkte der Hunger- und Armutsbekämpfung

Knapp 80 Prozent der Hungernden in Schwellen- und Entwicklungsländern leben auf dem Land und von der Landwirtschaft. Es handelt sich um kleinbäuerliche Familien, die sich nicht von ihrem eigenen Anbau ernähren können. Nach Auffassung von Bärbel Dieckmann, Präsidentin der Welthungerhilfe, ist die Förderung von armen Kleinbauern einer der wichtigsten Hebel, um Hunger und Armut zu überwinden. Ziel müsse es sein, dass die Erträge die Produktionskosten decken und darüber hinaus Überschüsse für die Erzielung von Einkommen erwirtschaftet werden, forderte Dieckmann während der DLG-Wintertagung 2012 in Münster. Lokal und regional gelte es zu entscheiden, welcher Methodenmix den Anforderungen einer standortgerechten Landwirtschaft entspreche und dazu beitrage, Erträge und Wertschöpfung aus der Landbewirtschaftung zu steigern. Dabei rückt für Dieckmann ein sozial tragfähiger Strukturwandel stärker in den Fokus, um das Korsett zu kleiner Flächen zu durchbrechen. Neben der Produktivitätssteigerung sind Investitionen in die Verarbeitung von Erzeugnissen und die Erschließung von Märkten wichtige Ansätze, um wirtschaftliche Perspektiven zu eröffnen und die Wertschöpfung auf dem Land zu steigern.

Eine zentrale Rolle bei allen Bemühungen zur Hunger- und Armutsbekämpfung spielt der Boden. Dessen Hauptaufgabe muss auch in Zukunft die landwirtschaftliche Nutzung sein, um die langfristige Ernährungssicherung der Bevölkerung zu erreichen. Dabei sind die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten und Versiegelungen von ertragreichem Land zu minimieren. Vor diesem Hintergrund müssen Landinvestitionen und Landpolitiken mit dem international verankerten Recht auf Nahrung im Einklang stehen.

Kritischer Blick auf die Rolle Europas

Die Rolle Europas in der Weltlandwirtschaft hinterfragte Martin Häusling. Als Abgeordneter des Europäischen Parlamentes und Sprecher der Grünen-Fraktion verwies er darauf, dass in Südamerika auf 20 Millionen Hektar Eiweißpflanzen für die europäische Tierhaltung erzeugt werden. Die intensive Tierhaltung sei aus Gesichtspunkten der Effizienz- und der Klimawirkungen kritisch zu betrachten, da rund 18 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen durch die Fleischproduktion emittiert werden. Zudem könnten durch die in der Tierhaltung eingesetzten Kalorien 3,5 Mrd. Menschen ernährt

werden. Den Handel mit Agrarprodukten beurteilte Häusling kritisch, da vom Welthandel multinationale Unternehmen profitierten, während aus Sicht des Grünen-Politikers kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Ernährungssektor nicht an der Wertschöpfung teilhaben. Infolgedessen würden Kleinbauern und KMU, insbesondere in Entwicklungsländern, vom Markt verdrängt. Häusling plädierte deshalb für Standards mit „added value" statt Industriestandards . Unter dem Aspekt des Ressourcenerhalts müssten Hygienevorschriften und Herkunftsbezeichnungen in der EU auf diese kleinen und mittleren Unternehmen angepasst werden.

Die EU-Richtlinie für erneuerbare Energien und die EU-Rohstoffinitiative sind laut Häusling im Hinblick auf den Flächenbedarf für EU-Erzeugung in den Entwicklungsländern kritisch zu hinterfragen: So führe die Forderung, zehn Prozent erneuerbare Energien im Verkehrssektor einzusetzen, zu einer Ausweitung von Anbauflächen in Entwicklungsländern, um die benötigte Menge an Biotreibstoffen für den EU-Markt erzeugen zu können. Neben dem aktuellen Flächenbedarf für Futtermittel würde der EU-Flächenbedarf in Entwicklungsländern steigen. Häusling betonte, dass Europas Verantwortung statt dessen in der Nutzung der eigenen Ressourcen liegen muss. Notwendig hierfür sind Produktionsstandards, die wirksamen Ressourcenschutz ermöglichen und Exportüberschüsse reduzieren. Darüber hinaus ist der Flächenbedarf der EU in Entwicklungsländern zu reduzieren. Um die Wertschöpfung der Agrar- und Ernährungswirtschaft für die Agrarerzeuger zu sichern, ist die Stärkung kleiner und mittlerer Unternehmen unerlässlich. Für die Sicherung hoher Standards im Umwelt-, Tier- und Verbraucherschutz hält Häusling regionale Strukturen besser geeignet als globale Waren- und Wertschöpfungsketten.

▼ Netzwerken und fachlicher Austausch ergänzen einander perfekt.

▲ DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer und Peter Bleser (r.), Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, erörtern die Lage der Agrarwirtschaft.

Landwirtschaftliche Unternehmer im internationalen Umfeld

Abseits der politischen Diskussion sind landwirtschaftliche Unternehmer mehr denn je in internationale Warenströme eingebunden, wie Arndt von der Lage, Landwirt aus Friesoythe (Niedersachsen), verdeutlichte. Besonders klar wird dies beim Futterbezug, denn mehr als 60 Prozent der Direktkosten werden vom Futter bestimmt. Insbesondere bei Eiweißfuttermitteln sind die europäischen Landwirte auf die Produktion in den USA, Brasilien und Argentinien angewiesen. Um die Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Umfeld zu sichern, ist daher Kostenführerschaft ein zentrales Ziel der Betriebsführung. Darüber hinaus gilt es, marktkonforme Einheiten zu erzeugen, die sowohl auf dem europäischen Markt als auch in Drittstaaten abgesetzt werden können. Mittel hierzu ist die Realisierung von Skalen- und Spezialisierungseffekten, um Kostenführerschaft zu erreichen und marktkonforme Einheiten anbieten zu können.

Unternehmer sind gefordert, aktiv Märkte zu managen – Möglichkeiten bieten der Einstieg in integrierte Produktionssysteme wie Masthähnchen, der Abschluss von Kontrakten beim Futter- und Ferkelbezug, und eine gewisse Entkopplung vom Marktgeschehen bei Düngemittel und Wärme durch die Integration der Biogasproduktion im Unternehmen. Steigende Herausforderungen sind mit der Finanzierung der Unternehmensentwicklung verbunden, die eine exakte Informationspolitik des Kreditgebers und den sorgfältigen Einsatz von Eigenkapital umfassen. Auch das Risikomanagement rückt in den Fokus. Das weitere betriebliche Wachstum, finanziert mit Fremdkapital und unter Einsatz von Fremdarbeitskräften, stellt besondere Anforderungen an das Liquiditätsmanagement, um den Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Strategien des Risikomanagements sind das Controlling technischer und wirtschaftlicher Parameter, um im Bedarfsfall rechtzeitig Maßnahmen zur Produktionssteuerung und in der Finanzierung einleiten zu können. Auch der Diversifizierung kommt im Zuge der Risikostreuung besondere Bedeutung zu. Dabei kann der Schritt in die Diversifizierung durch Kooperationen erreicht werden, in dem Unternehmen unterschiedlicher Bereiche zusammenarbeiten und auf diese Weise Spezialwissen verfügbar gemacht werden kann. Im Vergleich zum Einzelunternehmen sind mehr Betriebszweige im Unternehmen realisierbar.

Die Analysen der Experten zeigten die Notwendigkeit der Produktivitätssteigerung der Weltlandwirtschaft auf. Europas Beitrag für die Sicherung der Welternährung liegt auch darin, die strukturell unterversorgten Getreidemärkte in Schwellen- und Entwicklungsländern zu bedienen. Die oberste Priorität der Sicherung der Ernährung liegt jedoch auf der Produktionssteigerung in den Entwicklungs- und Schwellenländern selbst sowie in der Stärkung der Resilienz, um die Versorgungssicherheit auch in Jahren mit geringen Ernten erreichen zu können.

Dr. Achim Schaffner
Projektleiter DLG-Wintertagung
Fachzentrum Land- und Ernährungswirtschaft

DLG-Unternehmertage 2012

Kommunikation ist Chefsache im Betrieb

Das wirtschaftliche Umfeld der Landwirtschaft ist zunehmend geprägt durch die kritisch geführte öffentliche Diskussion über artgerechte Tierhaltung, Umwelt- und Klimawirkungen sowie der Anwendung moderner Technologien in der Landwirtschaft. Um diesem Trend gegenzusteuern, gibt es nur eine Antwort: Landwirte müssen selbst aktiv in den Dialog mit der Gesellschaft eintreten, um gesellschaftliche Akzeptanz zu erreichen. Kommunikation ist bisher ein vernachlässigter Erfolgsfaktor im landwirtschaftlichen Unternehmen, obwohl der einzelbetriebliche Erfolg mehr denn je von einer wirksamen Öffentlichkeitsarbeit abhängt. Sie ist Chefsache und nicht zu delegieren. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation sind zu einem unverzichtbaren Element des unternehmerischen Portfolios geworden.

Die Landwirtschaft hat die Gesellschaft bei ihrer Modernisierung bisher nicht mitgenommen. Zudem hat sich der Großteil der Bevölkerung aufgrund des fehlenden Kontaktes zu Landwirten von den landwirtschaftlichen Praktiken entfremdet. Der Kontakt zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft ist abgebrochen, weil die heutige Generation im Unterschied zu den vorangegangenen keinen familiären Kontakt mehr zur Landwirtschaft hat. Der Gesellschaft bleibt verborgen, dass Landwirte mit modernster Technik natürliche Ressourcen schonen und nachhaltig produzieren. Dieses Versäumnis muss mit moder-

▼ **Öffentlichkeitsarbeit ist Bestandteil der Unternehmensführung.**

nen Kommunikationswerkzeugen ausgeräumt und die Deutungshoheit über agrarische Themen wieder von der Landwirtschaft zurückerlangt werden. Besondere Chancen in der Kommunikation hat der Landwirt vor Ort, da er authentisch und glaubwürdig sein Tun gegenüber der Gesellschaft erläutern kann.

Informationsbedürfnis zur modernen Landwirtschaft

Vor diesem Hintergrund beleuchteten die Referenten der DLG-Unternehmertage 2012 die gesellschaftliche Wahrnehmung moderner Landwirtschaft und diskutierten Ansätze für die Öffentlichkeitsarbeit. Claudia Ehrenstein, Redakteurin der Tageszeitung „Die Welt", skizzierte die gesellschaftlichen Erwartungen an die Landwirtschaft: Verantwortungsvoller Umgang mit Tieren, Schutz der Umwelt, Erzeugung von Produkten hoher Qualität. All diese Punkte sehen Landwirte als erfüllt an, jedoch sieht eine Mehrheit der Bevölkerung die Anforderungen als nicht erfüllt – die Diskrepanz zwischen Anforderung und wahrgenommener Wirklichkeit ist hoch. Kern dieses Missverhältnisses ist die romantische Vorstellung der Verbraucher von der landwirtschaftlichen Produktion, in die als Gegenstück zur allgegenwärtigen Globalisierung die Kleinstrukturen und Arbeitsweisen aus vergangenen Jahrzehnten projiziert werden. Bei der Konfrontation mit der Wirklichkeit, die geprägt ist von moderner Technik auf dem Acker und im Stall, von wirtschaftlichen Notwendigkeiten und Orientierung am Weltmarkt, werden die romantisierenden Erwartungen enttäuscht. Darüber hinaus werden Skandale des vor- und nachgelagerten Bereiches mit der Landwirtschaft verbunden. Um ein realistisches Bild moderner Landwirtschaft zu vermitteln gilt es, die Leistungen moderner Landwirtschaft im Umwelt- und Tierschutz zu verdeutlichen. Dazu gehört auch, zu kritischen Themen Stellung zu beziehen, Ängste und Bedenken der Bevölkerung wahrzunehmen und mit entsprechenden Informationen gegenzusteuern. Denn eines ist klar: Eine Landwirtschaft, von der sich Verbraucher mit Schaudern abwenden, hat keine Zukunft, so das Fazit von Claudia Ehrenstein.

Öffentlichkeitsarbeit für landwirtschaftliche Unternehmer

Das berufliche Selbstverständnis muss nach Auffassung des Landwirtes Carl-Christian von Plate-Stralenheim um Öffentlichkeitsarbeit erweitert werden. Basierte das Selbstverständnis der Landwirte bisher darauf, Nahrungs- und Futtermittel zu produzieren und marktorientiert Prozesse zu optimieren sowie wettbewerbsfähige Organisationen zu schaffen, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, ist in dem sich wandelnden gesellschaftlichen Umfeld eine Erweiterung notwendig. Neuer Baustein im Selbstverständnis des Unternehmers ist der Dialog mit der Gesellschaft. Ziel ist, die Wahrnehmung von Landwirtschaft in der nicht-landwirtschaftlichen Öffentlichkeit zu verbessern und Vertrauen, Sympathie und Verständnis aufzubauen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist Daueraufgabe und darf sich nicht auf einzelne Anlässe beziehen. Kommunikation beginnt in guten Zeiten, um Vertrauen beim Gegenüber zu gewinnen. Zudem ist Dialog notwendig, bei dem Landwirte auch die Sorgen und Ängste der Menschen ernst nehmen und auf diese eingehen. Erfolg versprechend ist die Öffentlichkeitsarbeit aufgrund der Unterschiede zwischen dem Nah- und dem Fernbild der Landwirtschaft. So ist das Bild von der Landwirtschaft bei den Personen positiver, die Landwirte persönlich kennen. Daraus leitet sich ab, dass insbesondere Gespräche mit Nichtlandwirten und Einblicke in die Betriebsabläufe hilfreich sind, um Vertrauen und Sympathie zu erreichen. Die öffentliche Präsenz und die Wahrnehmung als Ansprechpartner für „Meinungsführer" aus Lokalpresse, Kirche und Verbänden helfen ebenfalls, eine realistisches Bild über moderne Landwirtschaft zu vermitteln.

▲ **Die DLG-Unternehmertage 2012 fokussierten auch die internationalen Agrarmärkte.**

Das Internet stellt ein zentrales Instrument in der Kommunikation dar, denn wer nicht in modernen Medien präsent ist, „existiert nicht“. Gegenstand der Internetkommunikation sind Betriebsabläufe, der Einsatz moderner Technik etc., die dem Nichtlandwirt den Zugang zu moderner Landwirtschaft ermöglichen. Proaktive Öffentlichkeitsarbeit ist neben der Optimierung von Produktionsprozessen und der Sicherung der Wirtschaftlichkeit Kernkompetenz zukunftsfähiger Landwirte.

Gemeinsam und überregional

Ansätze für betriebliche Kommunikation zeigte während der DLG-Unternehmertage Jürgen Paffen, Marktfruchterzeuger aus Weißensee, Thüringen. Im direkten Umfeld des Unternehmens gehören dazu Hoffeste, die Unterstützung von Schulen, Kindergärten, Vereinen, Kirchen und Kommunen, sowie enge Kontakte zur lokalen Presse und ein öffentlichkeitswirksamer Internetauftritt. Die Meinung über Landwirtschaft wird im urbanen Milieu gebildet: in Bevölkerungsschichten, die nicht zum direkten Umfeld der Landwirtschaftsbetriebe gehören. Die oft emotional geführten Debatten über moderne Landwirtschaft können nicht ohne weiteres mit Sachargumenten entkräftet werden. Neben den Kommunikationsmaßnahmen im direkten Umfeld ist es deshalb notwendig, einfache und emotionale Botschaften zu senden. Landwirte im Kreis Erfurt-Sömmerda nehmen das wörtlich: Sie haben sich zusammengeschlossen und werben in Radiospots für die moderne Landwirtschaft. Zusätzlich wird auf der Webseite www.heimische-landwirtschaft.de das gesellschaftliche Interesse an moderner Landwirtschaft gestillt. Die im Radio veröffentlichten Spots veranschaulichen zehn Themenbereiche moderner Landwirtschaft, darunter Pflanzenschutz und Düngung, Tierschutz und das Bild eines modernen Landwirtes. Mit dieser betrieblichen Kooperation werden die städtische, nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung effizient erreicht und ein hoher Wirkungsgrad der Öffentlichkeitsarbeit sichergestellt.

Öffentlichkeitsarbeit ist planbar

In den Arbeitskreisen der DLG-Unternehmertage 2012 zeigten die Berater Peter Berndgen, Agro-Kontakt, Növenich und Peter Breuninger, Harten & Breuninger, Weikersheim, Wege zu wirksamer Öffentlichkeitsarbeit auf. Deren Kernmotto lautet: „Tue Gutes und rede darüber". Persönliches Ansehen, respektive das Image vor Ort, bilden viel zu wichtige Standortfaktoren, um von Dritten bestimmt zu werden. Wie die landwirtschaftliche Produktion und Finanzierung kann die Öffentlichkeitsarbeit systematisch geplant und umgesetzt werden. Wichtige Aspekte sind: Kommunikationsziele, Zielgruppen, Zeit- und Finanzbudget, Botschaften, „Kommunikationsträger" und schließlich die Instrumente zur Realisierung. Eine detaillierte Vorbereitung führt zu Sicherheit im Dialog mit unterschiedlichen Gruppen.

Die DLG-Unternehmertage 2012 zeigten die immense Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit, um Entwicklungschancen für Betriebe in einer zunehmend kritischer eingestellten Gesellschaft wahren zu können. Öffentlichkeitsarbeit ist dabei systematisch planbar und kann auf die jeweiligen Zielgruppen zugeschnitten werden. Versierte Berater unterstützen Betriebsleiter dabei, die eigene Kommunikationsstrategie inklusive der Botschaften angepasst an das betriebliche Umfeld zu entwickeln. Die Erfolgschance für Betriebe besteht darin, dass das Nahbild der Landwirtschaft bei Personen mit persönlichem Bezug zum Landwirt positiver ist als das von außen bestimmte Fernbild.

Dr. Achim Schaffner
Projektleiter DLG-Unternehmertage
Fachzentrum Land- und Ernährungswirtschaft

Landwirtschaft und Internet

Online die Brücke zum Verbraucher schlagen

Drei von vier Deutschen nutzen heute das Internet: Unter 30-Jährige sind am Tag länger online als sie vor dem Fernseher sitzen, iPhone & Co. machen die ständige Nutzung von E-Mail, Web und sozialen Netzwerken zum Kinderspiel. Ist es nun an der Zeit, über eine Präsenz im Internet nachzudenken? Für jüngere Jahrgänge ist heute schließlich eine Existenz im Web fast schon Standard. Ältere Semester quält die Frage „Was bringt mir der Aufwand, sich damit beschäftigen zu müssen?".

Dabei gibt es manche Gründe, betrieblich den Schritt in die Online-Welt zu gehen, denn, wer heute online aktiv werden möchte, hat es so leicht wie nie zuvor.
Die wichtigsten Ziele der betrieblichen Internetaktivität sind:

- Image- und Markenbildung des Betriebes: Öffentlichkeitsarbeit „rund um die Uhr"
- Kunden, Lieferanten und Verbraucher über den Betrieb und die Landwirtschaft informieren.
- Unabhängigkeit von klassischen Medien, wenn beispielsweise die Lokalpresse keine Notiz von Hoffesten nimmt.
- Internetpräsenz erhöht die Beachtung des Betriebes in den Medien.
- Dauerhafte Kommunikations- und Informationsplattform für spezielle Anlässe (Dialog

mit Nachbarn, Baumaßnahmen, Hoffeste, etc.) im Internet schaffen.
- Schnelle und direkte Kommunikationsplattform für Krisensituationen.

Baukasten-Prinzip reduziert Aufwand

Die technischen Einstiegshürden, im Internet etwas zu veröffentlichen, sind heute niedrig. Schwierig bleibt, was inhaltlich auf Sendung soll. Die DLG hat in Zusammenarbeit mit einer Agentur speziell für ambitionierte landwirtschaftliche Betriebe Do-it-Yourself-Homepagebaukästen mit eigener Domain entwickelt. Für 12,90 Euro im Monat lassen sich landwirtschaftlich gestaltete Musterseiten an die jeweilige betriebliche Situation und individuelle Wünsche anpassen. Weitere Infos sind zu finden unter www.homepages-fuer-landwirtschaft.de.

Einen anderen Einstieg bieten Webloganbieter wie Blogger.com, Wordpress.de und natürlich soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter und für Videos Youtube. Soziale Netzwerke stellen die Infrastruktur zum Verteilen der Inhalte an andere darin registrierte Nutzer zur Verfügung. Und die Nutzerschaft ist ein wichtiges Argument: Facebook hat inzwischen fast eine Milliarde Nutzer weltweit, davon rund 25 Millionen in Deutschland und jeweils drei Millionen in Österreich und in der Schweiz.

Smalltalk erleichtert Kontakte

Wer Facebook oder Twitter (siehe Kasten) nutzt, sollte auf jeden Fall immer Freude daran und Zeit dafür haben. Wenn Online-Kommunikation zur täglichen Pflicht wird, kann nichts Gescheites dabei herauskommen. Kommunikative Naturen sind klar im Vorteil: Wer ein Publikum für interessante Links, lustige

▲ **An modernen Medien geht kein Weg vorbei.**

Welche Inhalte wo veröffentlichen?

Eigene Homepage	Facebook	Twitter	YouTube
Dauerhaft wichtige Informationen zum Betrieb	Kurzzeitig Interessantes, das Nutzer zu Interaktionen anregt	Aktualisierungen von Homepage oder Facebook-Seite, kurzzeitig Interessantes	Plattform für Videoclips, auch zum Einbinden in eigene Homepage
• Kurzporträt „Über uns“ • Anfahrtshinweise, Adresse • Kontaktformular • Betriebliche Angebote (Urlaub, Produkte, Betriebszweige, Anbauverfahren usw.) • Veranstaltungshinweise • Öffnungs- oder optimale Besuchszeiten • Bildergalerie, Videos • Ggf. Links zu eigenen Facebook-, Twitter- oder YouTube-Seiten	• Seite als „lokales Unternehmen“ anlegen • Kurzinfo mit Adresse • Kurzfristige Angebote, Aktionen • Veranstaltungen mit Einladungsmöglichkeit • Öffnungszeiten • Interaktive Bildergalerien, Videoclips • Bilder auch über Smartphone • Links zu interessanten Artikeln • Umfragen • Betriebsgeschichte	• „Öffentliche Selbstgespräche“ • Links zu interessanten Artikeln in Online-Medien • Bilder auch über Smartphone • Gespräche mit Followern und anderen Twitter-Nutzern	• Videoclips oder animierte Slideshows aus Fotos
Impressum mit gesetzlichen Pflichtangaben	Impressum als eigenes Register oder Link zu Impressums-Seite der Homepage	Impressum in Profilbeschreibung oder Link zu Impressums-Seite der Homepage	Impressum oder Link zu Impressums-Seite der Homepage

Sprüche oder schöne oder skurrile Bilder sucht, der kann durch ein soziales Netz schnell überregional bekannt werden. Denn nicht immer sind es die sachlichen Informationen, die eine Facebook-Leserschaft mit Interaktion weitergibt, sondern eher Witziges, Unterhaltsames und Bilder. Doch gerade dieser „Smalltalk" hat bislang in klassischen Medien keine Heimat gefunden – auf Facebook ist er fast schon Standard. Natürlich sollte man mit dem Computer umgehen können. Auch mit einem iPad oder iPhone oder anderen Smartphones und Tablets lassen sich Facebook-Seiten pflegen – besonders die eingebauten Kameras machen mit der Facebook-App das Veröffentlichen von Fotos zu einem Kinderspiel.

Die Frage, aus welchem Grund man mit dem eigenen Betrieb im Internet aktiv werden soll, muss sicher jeder für sich selbst beantworten. Unsere Berufskollegen in den USA und Kanada sind bereits seit einigen Jahren höchst professionell im Internet unterwegs. Eine umfangreiche Liste von interaktiven Internetseiten nordamerikanischer Farmer finden Sie unter http://farmerbloggers.com/followfarmer/index.html – hier gibt es auch Anregungen zuhauf!

Rainer Winter
Projektleiter Internet
Servicebereich Kommunikation

7. DLG-Lebensmitteltage:

Brennpunkt Lebensmittelkommunikation

Die 7. DLG-Lebensmitteltage waren im Herbst 2012 Treffpunkt und Diskussionsforum für die Lebensmittelbranche aus dem deutschsprachigen Raum. Die Plenartagung, zwei Sensorik-Foren sowie die Siegerehrungen „Preis der Besten" wurden von rund 450 Teilnehmern besucht. Der erste Veranstaltungstag am 17. September 2012 fokussierte das Thema „Lebensmittelsensorik". Die Fachtagung Sensorik mit den Foren „Angewandte Sensorik" und „Sensorikwissenschaft & Nachwuchs" bot Diskussionen von hoher praktischer Relevanz. Große Beachtung fand der zum zweiten Mal verliehene DLG Sensorik Award. Im Mittelpunkt der abschließenden Plenarveranstaltung am 18. September 2012 stand das Thema „Brennpunkt Lebensmittelkommunikation – Analysen, Erfahrungen, Konzepte" und die sich daraus ergebenden Herausforderungen für die Lebensmittelproduzenten.

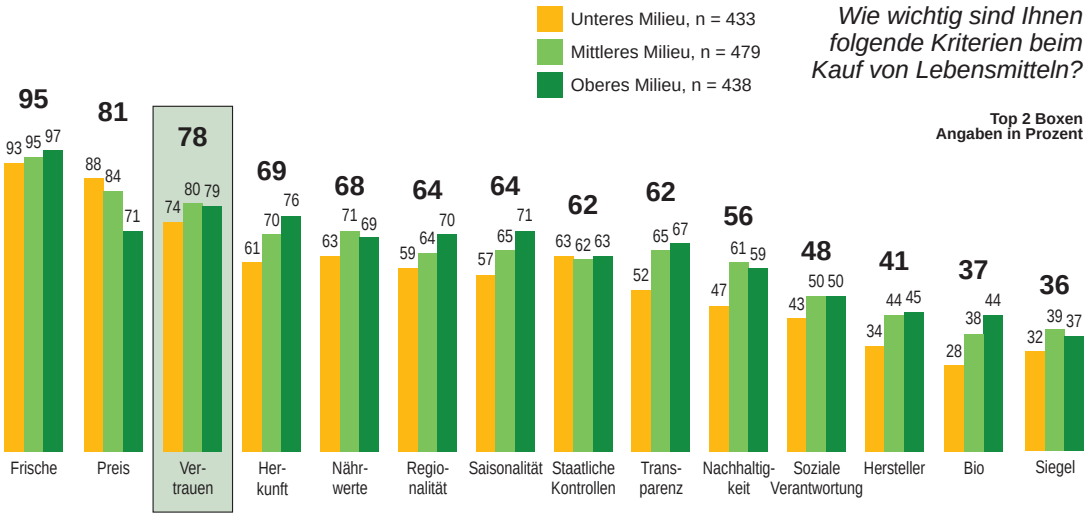
„Vertrauen" rangiert nach „Frische" und „Preis" auf Platz drei der wichtigsten Kriterien beim Kauf von Lebensmitteln. Allerdings misstrauen knapp 60 Prozent der Deutschen der Lebensmittelbranche. Eine Zahl, die aufschrecken lässt und Lebensmittelproduzenten dazu führen muss, „sich aus der informationellen Sackgasse zu befreien", so DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer während seiner Eröffnungsrede zu den siebten DLG-Lebensmitteltagen in Darmstadt. Aus der sich anschließenden Podiumsdiskussion ließen sich folgende Positionen und Stellungnahmen ableiten:

Die Frage, in welchem Maße „der" Verbraucher schutzbedürftig ist, ist seit einigen Jahren wieder in Bewegung. So sei seit Mitte der 90er

▲ **Podiumsdiskussion während der DLG-Lebensmitteltage 2012.**

Jahre von einem Durchschnittsverbraucher auszugehen, der „durchschnittlich interessiert und informiert“ durch das Konsumentenleben geht und sich mit den Produktinformationen auseinander setzt, beschreibt Dr. Markus Grube, Rechtsanwälte Krell Weyland Grube, das Bild des Verbrauchers. Allerdings würden seit 2009 private und staatliche Initiativen in der Bundesrepublik Deutschland die Frage der Schutzbedürftigkeit der Verbraucher neu aufwerfen und diese über die europäischen Institutionen wieder zu einem europäischen Thema werden lassen.

In den Themen „Vertrauen“, „Herkunft“ und „Offenheit“ – und damit Qualität – sieht Johannes Dorn, Rheingold Institut für qualitative Markt- und Medienanalyse, aktuell die wichtigsten Werte für Verbraucher. In einer immer komplexer und unbeherrschbarer



◀ **Vertrauen ist die Basis erfolgreicher Lebensmittelkommunikation.**

▲ **Referenten des Forums „Angewandte Sensorik“: Martin Hablesreiter, Bernd Oswald, Karin Tischer, Dr. Ivonne Blossfeld, Jörg Jacob (v.l.n.r.).**

werdenden Welt seien Ernährungs- und damit Lebensmittelthemen als noch beeinflussbare Themen immer wichtiger. Entsprechend kritisch würden Verbraucher Lebensmitteln und ihren Produzenten gegenüberstehen.

Eine Prognose, die von den Ergebnissen der DLG-Studie „Lebensmittelkommunikation“, die auf den DLG-Lebensmitteltagen erstmals präsentiert wurde, gestützt wird: Gefragt nach den wichtigsten Kriterien beim Kauf von Lebensmitteln rangieren die Aspekte „Frische“ (95 Prozent) und „Preis“ (81 Prozent) an erster Stelle. Bereits auf dem dritten Platz folgt „Vertrauen“ als wichtiges Entscheidungskriterium (78 Prozent) bei der Auswahl von Lebensmitteln, gefolgt von den Themen „Herkunft“, „Nährwerte“ und „Regionalität“. „Vertrauen“ ist den befragten Verbrauchern wichtiger als „Kontrolle“ (62 Prozent) und „Transparenz“ (62 Prozent). Vertrauen basiert auf Erfahrungen, selbst wenn es nicht immer die eigenen sind. Dazu zählen neben Verbrauchertests und freiwilligen Kontrollen durch unabhängige Institute und Berichte in den Medien auch Verpackungsdeklarationen sowie unternehmerische Aktionen, beispielsweise der „gläserne Betrieb“ oder der „Tag der offenen Tür“.

▼ **Forum „Sensorikwissenschaft & Nachwuchs“: Alina Neuperdt, Fenja Stenzel, Imke Matullat, Eugenia Klauser, René Nachtsheim, Bettina Fröhling, Prof. Dr. Jörg Meier (v.l.n.r).**

„Kontrolle und Transparenz schaffen nicht gleich mehr Vertrauen“, resümierte Günther Nessel von Agentur taste! als ein zentrales Ergebnis der Studie. Das verlange noch mehr Kontrolle und Transparenz. Unternehmen müssten Verbrauchern auf Augenhöhe begegnen: Das Teilen eines gleichen Wertekosmos schaffe Vertrauen und stärke die Kundenbeziehung. „Vertrauen will im Grunde jeder, denn es erleichtert den Alltag. Das Stehen zu Schwächen und Fehlern wird vom Verbraucher bei offener und ehrlicher Kommunikation in der Regel verziehen, denn es schafft Vertrauen“, so Nessel.

Unternehmen der Lebensmittelbranche müssten ihre Distanz zum Kunden abbauen und (wieder) lernen, die Nähe zum Verbraucher zu suchen, so Andreas Severin, Mitgesellschafter der PR-Agentur crossrelations. Die Dynamik des Social Web erfordere eine Neuorientierung: „Marken müssen sich hier zu sozialen Akteuren wandeln und durch Haltung überzeugen! Inszenierungen führen ins Abseits“, lautet eine Empfehlung Severins. Dazu gehöre auch ein glaubwürdiges Informationsangebot für Medien.

Mehr Nähe zum Verbraucher heißt für Karin Tischer, Geschäftsführerin food & more food innovation center, zugleich Transparenz und Glaubwürdigkeit in der Rezeptur und unmittelbaren Produktpräsentation. Denn die Zusammensetzung von Lebensmitteln würde heute von Verbrauchern immer kritischer wahrgenommen. Wichtig sei es schnell und konsequent auf kritische Situationen zu

reagieren. Dafür müssten Unternehmen entsprechende interne Strukturen schaffen und über ein Netzwerk verfügen, die beide ein schnelles Reagieren ermöglichten.

Konsequenz aus der Diskussion rund um Lebensmittel ist für Prof. Dr. Achim Stiebing, DLG-Vizepräsident und Professor für Fleischtechnologie an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Lemgo: Lebensmittelproduzenten müssen in Zukunft verständlicher kommunizieren. Dies bedeute Prozesse in der Lebensmittelwirtschaft besser zu erklären und den Bezug von wissenschaftlichem Wissen und dem Nutzen für den Verbraucher nachvollziehbarer herauszuarbeiten. Für diesen Dialog gelte es, neutrale Plattformen zu schaffen, auf denen kontroverse Meinungen vorurteilsfrei diskutiert werden könnten.

Bianca Schneider-Häder
Projektleiterin DLG-Lebensmitteltage
Fachzentrum Land- und Ernährungswirtschaft

Internationales DLG-Pflanzenbauzentrum (IPZ)

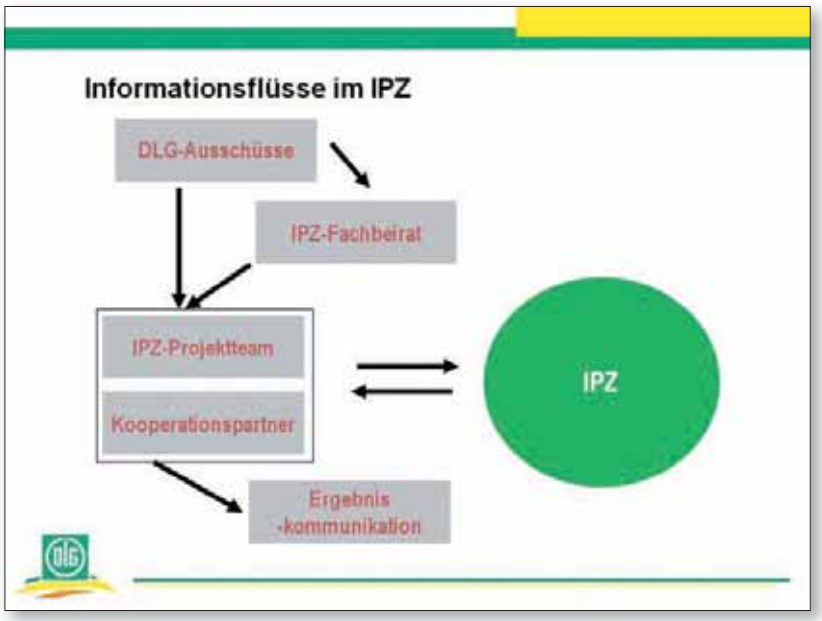
Wissen für die Zukunft

Fünf Handlungsfelder bestimmen die Projekte im IPZ: Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung, Freilandausstellungen, Landtechniktests im Freiland, Fortbildung und Kommunikation mit der Gesellschaft. Darin konnten bis zum Ende des Jahres 2012 rund 40 Projekte begonnen und zum Teil abgeschlossen werden.

Die Projekte wurden maßgeblich aus den DLG-Ausschüssen und dem IPZ-Fachbeirat angeregt und fachlich begleitet (s. Abb.). Insgesamt waren neun DLG-Ausschüsse beteiligt. Ebenso viele Partner aus Forschung und Entwicklung sowie zwölf Unternehmen des Agribusiness engagierten sich in den Projekten.

Die Versuchsfragen werden in den DLG-Fachgremien gemeinsam mit dem IPZ-Projektteam entwickelt, in Forschungsprojekte umgesetzt und teils in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern oder Kooperationspartnern im Feld angelegt und ausgewertet. Die Ergebnisse werden wieder in die Fachgremien übermittelt, dort evaluiert und diskutiert und auf DLG-Veranstaltungen oder durch Publikationen an eine breite Fachöffentlichkeit vermittelt.

Der Höhepunkt des Jahres 2012 waren die DLG-Feldtage mit 325 Unternehmen und 22.000 Besuchern aus 26 Ländern. Details sind dem entsprechenden Kapitel zu entnehmen (siehe auch Artikel Feldtage, Seite 47).



▲ **Organisation des Forschungs- und Entwicklungsprozesses im IPZ.**

Ab 2013 werden vier Vollzeit-Arbeitskräfte im IPZ tätig sein: Der Leiter des IPZ, eine Ver-

suchsfeldleiterin sowie zwei Versuchstechniker. Unterstützt werden sie durch weitere temporär beschäftigte Personen aus der Region, studentische Aushilfskräfte sowie durch Personal eines landwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmens aus der Region.

Die ersten Themenfelder, zu denen Feldversuche konzipiert und umgesetzt werden, sind Fruchtfolgegestaltung, Bodenbearbeitung, Düngung, Pflanzenschutz und Bewässerung. Die hier erprobten Verfahren und Systeme werden aus pflanzenbaulichem, betriebswirtschaftlichem und ökologischem Blickwinkel bewertet und in die betrieblichen Zusammenhänge eingeordnet.

Internationaler DLG-Weizenanbauvergleich 2012

Im Rahmen der DLG-Feldtage werden der Internationale DLG-Winterweizenanbauvergleich und der Internationale DLG-Rapsanbauvergleich durchgeführt. Die Tradition der DLG-Anbauvergleiche ist so alt wie die DLG-Feldtage selbst. Von Beginn an im Jahr 1988 auf Gut Schwarzenraben in Lippstadt (Nordrhein-Westfalen) fasziniert der Vergleich der europäischen Winterweizen-Anbauverfahren die Besucher. Hier erhalten die Besucher der DLG-Feldtage die einzigartige Gelegenheit, unterschiedlichste Anbauphilosophien aus ganz Deutschland und aus dem benachbarten Ausland kennenzulernen, diese mit den Experten direkt am Pflanzenbestand zu diskutieren und Schlussfolgerungen für den eigenen Raps- und Weizenanbau abzuleiten. Im Jahr 2012 beteiligten sich 19 Pflanzenbauexperten aus acht Ländern.

Erstmals in der Geschichte der DLG-Feldtage ergibt sich 2014 die Chance, die Erfahrungen eines vorausgegangenen Versuchsjahres am gleichen Standort anzuwenden.

DLG-Langzeitversuch StripTillage / Bodenbearbeitungssysteme

Im Herbst 2012 wurde der DLG-Langzeitversuch zu Bodenbearbeitungssystemen / Streifensaat angelegt. Ziel ist der Vergleich des aus Nordamerika stammenden Systems der Streifenbodenbearbeitung mit den auf Hochertragsstandorten angewandten Verfahren der Mulch- und Direktsaat. In einer vierfeldrigen Fruchtfolge (Winterraps-Winterweizen-Silomais-Winterweizen) werden verschiedene Intensitäten und Varianten der PK-Düngung bei Streifenbearbeitung untersucht.

Der Einsatz GPS-gesteuerter Schlepper ermöglicht die erforderliche Präzision bei

▶ Versuchsanlage der DLG-Anbauvergleiche für Winterraps und Winterweizen auf den DLG-Feldtagen 2012.

◀ **Teilstück des Versuchsfeldes DLG-Langzeitversuch Strip-Tillage.**

absätzigen Verfahren. Die Arbeiten zur Bestellung und Pflege der Winterkulturen und die Bodenbearbeitung für Mais wurden mit der erforderlichen Qualität durchgeführt.

Neben der Eignung des Verfahrens in ertraglicher wie auch betriebswirtschaftlicher Hinsicht werden dessen Auswirkung auf Bodeneigenschaften, Nährstoffverteilung sowie Schaderregerdynamik untersucht. Die Versuchsdauer ist für mindestens zwei Fruchtfolgeumläufe (acht Jahre) konzipiert. Die Versuchsfrage wird in Abstimmung mit dem Landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg (LTZ), Karlsruhe, überregional bearbeitet.

DLG-Langzeitversuch Fruchtfolgesysteme

Die Gestaltung der Fruchtfolge ist ein wichtiges ackerbauliches Instrument zur nachhaltigen Nutzung der Ackerfläche und zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit. Fundierte Aussagen lassen sich erst nach mehreren Rotationen treffen, weshalb diese Versuche „echte Investitionen“ von Zeit und Geld darstellen, die in Zukunft wertvolle Ergebnisse bringen. Am IPZ wird ein solcher Langzeitversuch zum Vergleich praxisrelevanter Fruchtfolgen angelegt.

Unter anderem sollen folgende Versuchsfragen beantwortet werden:

- Welche Fruchtfolge erzielt am Standort den höchsten Deckungsbeitrag (bei ausgeglichener Humusbilanz)?
- Welche Fruchtfolge erzielt am Standort das stabilste Ertragsniveau (möglichst geringe Schwankungen / geringes Risiko)?
- Lassen sich in allen Fruchtfolgen stabile Weizenerträge und -qualitäten erzeugen?
- Vergleich von Zuckerrübe und Winterraps gemeinsam in einer 6-feldrigen oder getrennt in zwei 3-feldrigen Fruchtfolgen

Der Versuch wird vier zwei- bis sechsfeldrige Fruchtfolgen umfassen, die in vier Wiederholungen im Herbst 2013 angelegt werden. Einige Varianten wurden so konzipiert, dass eine Vergleichbarkeit mit dem Fruchtfolgeversuch „Harste I“ des Instituts für Zuckerrübenforschung (IfZ) in Göttingen gegeben ist, so dass später Standortvergleiche westlich und östlich des Harzes vorgenommen werden können.

DLG-Langzeitversuch Phosphatdüngung

Die Konzeption eines Langzeitversuches zur Phosphatdüngung wurde Ende 2012

▶ Nachdrescher des DLG-Testzentrums Technik und Betriebsmittel im Einsatz im IPZ.

begonnen. Die Anlage ist für 2014 geplant. Pflanzennährstoffe gehören zu den endlichen Ressourcen der Erde, ihre Ertrags- und Umweltrelevanz ist unbestritten. Viele Standorte sind in Bezug auf ihre Versorgung mit P verarmt (Versorgungsstufen A oder B). Die klassische Beratungsempfehlung zielt auf eine „Aufdüngung" durch erhöhte Düngergaben, bis die Versorgungsstufe C erreicht ist. Das ist kostenaufwendig. Es stellt sich die Frage, ob es alternative Konzepte gibt, um mit der relativen Mangelsituation umzugehen. So stellt die platzierte Düngung eine vielversprechende Variante dar, eine verbesserte Düngerwirkung von Phosphat auf reduziert bearbeiteten Flächen zu erhalten und gleichzeitig die Gefahr der negativen Umweltwirkungen zu vermindern.

▼ DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer, Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff, Agrarminister Dr. Hermann Onko Aeikens, Dr. Lothar Hövelmann, Geschäftsführer FZ Landwirtschaft und Andreas Steul, Leiter IPZ (v.l.n.r.).

Vergleichstest

Auf rund 200 ha Raps- und Weizenfläche wurden Druschleistung und -qualität verschiedener Rotormähdrescher getestet. Flächen eines Nachbarbetriebes waren mit einbezogen. Die ermittelten Ergebnisse tragen dazu bei, die Arbeitsqualität und Effizienz zu verbessern.

Plattform für Dialoge

Im Herbst 2012 besuchten Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff und Landwirtschaftsminister Dr. Hermann Onko Aeikens das Internationale DLG-Pflanzenbauzentrum. Beide Politiker nutzten gemeinsam mit DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer und Medienvertretern die Gelegenheit zu einer

Feldrundfahrt: Während der Fachdiskussion ging es um die aktuelle Lage der Landwirtschaft und die Aufgaben des IPZ.

Nach zwei Jahren IPZ in Bernburg-Strenzfeld kann festgehalten werden: Die DLG ist auch in Sachsen-Anhalt angekommen. Die Infrastruktur steht, die Partner sind eingebunden, zahlreiche Versuche sind angelegt, die Maschinerie funktioniert, das Konzept beginnt fachliche und inhaltliche Früchte zu tragen.

Die historische Entscheidung der DLG, in ein Pflanzenbauzentrum zu investieren, hat sich als richtig und tragfähig erwiesen.

Dr. Lothar Hövelmann
Geschäftsführer Fachzentrum Landwirtschaft

Andreas Steul
Leiter des Internationalen DLG-Pflanzenbauzentrums

DLG-Nachhaltigkeitsstandard

Zwischen Bellevue und Betrieb

Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft bedeutet Zukunft und hat in der Politik einen hohen Stellenwert. Das wurde während der vierten „Woche der Umwelt“ am 5. und 6. Juni 2012 im Park von Schloss Bellevue in Berlin klar. Gastgeber der „Woche der Umwelt“ war Bundespräsident Joachim Gauck, gemeinsam mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Und die DLG war präsent – aber nicht nur dort.

Zur Veranstaltung kam der Wettbewerb um gute Ideen für den schonenden Umgang mit den Ressourcen: Aus den rund 550 eingegangenen Bewerbungen wählte eine unabhängige Jury die besten Projekte aus, die mit innovativen Ansätzen die Vereinbarkeit von Ökologie, Ökonomie und Sozialem praxisnah demonstrieren.

Überzeugt hat die Jury die Bewerbung der DLG: Unter dem Titel „Nachhaltige Landwirtschaft – Ressourcen schonend, effizient, sozial ausgewogen und tiergerecht“ erläuterten DLG-Fachleute in Berlin die drei Projekte und den Nutzen für die Landwirte durch eine Zertifizierung nach dem DLG-Nachhaltigkeitsstandard. Es wurde gezeigt, wie Systeme zum Nachhaltigkeitsmanagement für eine Ressourcen schonende, effiziente, sozial ausgewogene und tiergerechte Landwirtschaft implementiert werden können. Indikatoren machen die Nachhaltigkeitsleistungen durch

▼ Zur Woche der Umwelt präsentierte die DLG ihre Zertifizierung.

▲ **In fast 100 Foren diskutierten insgesamt rund 400 Experten.**

Auswertung realer Bewirtschaftungsdaten messbar. Das ermöglicht einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess entlang von Nachhaltigkeitszielen. Für den Ackerbau hat die DLG bereits einen Nachhaltigkeitsstandard entwickelt, der eine Zertifizierung von Betrieben ermöglicht. In zwei weiteren Projekten geht es nun um Indikatoren zur Analyse, Bewertung und Optimierung der Nachhaltigkeit ausgewählter Rinderhaltungsverfahren und ein System zur nachhaltigen Schweinefleischproduktion.

Rund 200 Unternehmen und Institutionen präsentierten 2012 auf der „Woche der Umwelt“ neue Technologien, Produkte und Projekte für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Die Projektpräsentationen im Park von Schloss Bellevue gaben einen Überblick über die Breite und Vielfalt der Arbeiten aus Umwelttechnik, -forschung, -bildung und Naturschutz und verdeutlichten, dass es sich um ein wichtiges Zukunftsthema handelt, das für Deutschland von großer Bedeutung ist.
Etwa 15.000 Gäste besuchten die „Woche der Umwelt“, um diese Zukunftsfragen zu diskutieren und Impulse für eine nachhaltige Welt zu setzen. In fast 100 Foren debattierten 400 Experten zusätzlich Fragen rund um Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Ressourcen-, Klima- und Naturschutz, Mobilität, aber auch Tourismus, Freizeit und Sport, Ernährung, Bauen und Wohnen.

DLG-Nachhaltigkeitsseminare 2012

Die DLG präsentierte 2012 aber nicht nur in Bellevue ihre Konzepte zur Nachhaltigkeit. Das Fachzentrum Landwirtschaft veranstaltete über die DLG-Akademie im Auftrag der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) zwölf Seminare zum Themenbereich „Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft“. Die Seminare starteten ab September 2012 und fanden an verschiedenen Orten im gesamten Bundesgebiet statt: Allein bis Ende Dezember 2012 überzeugte die Reihe mehr als insgesamt 120 Betriebsleiter und Berater.

Landwirtschaftliche Unternehmer befürchten oft, dass der Begriff Nachhaltigkeit ausschließlich mit Extensivierung, Ökologisierung und Umweltschutz verbunden ist und die Produktion in den Hintergrund tritt. Dabei gehören Themen wie Flächeneffizienz, Kostenoptimierung, Personalführung unbedingt mit in das Portfolio der Nachhaltigkeitsbewertung eines Betriebes.

Gemeinsam mit Referenten des Instituts für Nachhaltige Landbewirtschaftung, INL GmbH, Halle und dem Betriebswirtschaftli-

chen Büro Göttingen zeigte die DLG in diesen Seminaren Möglichkeiten auf, die betriebliche Nachhaltigkeit eines landwirtschaftlichen Unternehmens zu bewerten, und erörterten gemeinsam mit Landwirten Ansatzpunkte einer zukunftsfähigen Betriebsentwicklung.

Das Angebot der DLG beinhaltete eintägige Kompaktseminare mit dem Titel „Nachhaltigkeit – Erfolgsfaktor für die Landwirtschaft, Grundlagen, betriebliche Umsetzung, Selbstcheck“: Die Teilnehmer lernten mit dem Begriff der Nachhaltigkeit umzugehen und durch Argumente zu untermauern. Im Zentrum standen in der Praxis messbare Nachhaltigkeitsindikatoren, deren Bewertung und Zusammenhänge. In mehrtägigen Intensiv-Workshops mit dem Titel „Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft – Betriebsanalyse und Betriebsentwicklung“ lag der Fokus auf der Verbindung zwischen Ökonomie, Ökologie und Sozialem, wobei Schlagworte wie Marktpreisszenarien, Pflanzenbau bis hin zur Hofübergabe thematisiert wurden.

Nach klaren Maßstäben realisiert, hilft nachhaltiges Wirtschaften den Betriebsleitern, effizientere betriebliche Abläufe, bessere Umweltwirkungen und höhere Wirtschaftlichkeit zu erreichen. Bodenbearbeitung, Düngung und Fruchtfolgegestaltung spielen eine genauso wichtige Rolle wie Investitionsplanung und Personalmanagement.

Über einen Nachhaltigkeits-Selbstcheck und einen Betriebsentwicklungsplan verschafften sich die Landwirte während der Seminare selbst einen ersten Einblick in die Nachhaltigkeitsbewertung ihres eigenen Betriebs. In den Diskussionen konnte auf regionale Besonderheiten in den acht bisher besuchten Bundesländern eingegangen werden. Die große Spannweite der Teilnehmer, respektive die stark differenzierten Betriebsstrukturen, Produktionssysteme und beruflichen Hintergründe waren besonders spannend: Sie reichten von Marktfrucht orientierten Fruchtfolgen in ostdeutschen Ackerbauregionen bis zu kleinstrukturierten, oft tierhaltenden Betrieben in Süddeutschland. Individuelle Probleme und gemeinsame Fragestellungen von ökologisch oder konventionell wirtschaftenden Betrieben wurden ebenfalls thematisiert.

Viele Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, durch den Besuch der Seminare in andere landwirtschaftliche Regionen Einblick zu erhalten und sich mit Kollegen verschiedener Produktionsrichtungen über die zukünftige Entwicklung der Landwirtschaft auszutauschen. Unterstützt wurde dies durch Besichtigungen der mitveranstaltenden Betriebe und interessante Abendveranstaltungen mit Vertretern aus vor- und nachgelagerten Bereichen der Landwirtschaft.

Nach diesem Erfolg werden die Seminare auch im Jahr 2013 fortgesetzt. Die Veranstaltungen sind für die Teilnehmer kostenlos, da sie Teil des „Bundesprogramms Ökologischer Landbau und anderer Formen nachhaltiger Landwirtschaft“, initiiert vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages, sind.

Meike Packeiser
Fachgebietsleiterin Nachhaltige Landwirtschaft
Fachzentrum Land- und Ernährungswirtschaft

▼ Bundespräsident Joachim Gauck war Gastgeber der Woche der Umwelt 2012.

Tiergerechtheit

Richtungsweisende Info für die Praxis

„Tiergerechtheit“ ist seit Jahren ein Thema der DLG. Selten zuvor hat es allerdings so viel Beachtung und Aktualität wie im Jahr 2012 erfahren. Und das lag nicht zuletzt an der EuroTier, die hier erstmals ebenfalls einen Schwerpunkt setzte.

Die Prüfingenieure im DLG-Testzentrum haben seit 1998 tierbezogene Kriterien bei der Prüfung von Stalleinrichtungen wie Liege- und Laufgangbeläge, Stallfußböden und Heizplatten oder Fütterungs- und Tränketechnik in den Prüfprogrammen berücksichtigt. Im DLG-Merkblatt 383 „Tiergerechtheit auf dem Prüfstand“ werden diese Kriterien anhand der Funktionskreise bei den unterschiedlichen Tierarten beschrieben. Das Merkblatt wurde durch den DLG-Fachausschuss für Tiergerechtheit rechtzeitig zur EuroTier überarbeitet und steht Interessierten nach wie vor kostenlos auf der DLG-Homepage zur Verfügung.

Neben diesem Merkblatt wurde durch das gleiche Gremium auch eine neue Merkblattreihe „Das Tier im Blick“ auf den Weg gebracht. Diese Informationsangebote geben Tierhaltern Hinweise, wie bestimmte Verhaltensweisen der Tiere in der Herde zu deuten sind. Der tägliche Stallrundgang wird somit auch dazu genutzt, durch gezielte Tierbeobachtung eventuelle Fehler im Umfeld der Tiere frühzeitig zu erkennen und zu beheben.

Zur EuroTier konnten die Merkblätter zu den Milchkühen (Nr. 381) und zu den Legehennen (Nr. 380) fertiggestellt werden, das Merkblatt zu den Sauen folgt im Jahr 2013.

Der DLG-Stand auf der EuroTier hat sich intensiv mit der Tiergerechtheit und der Tierbeobachtung auseinandergesetzt. DLG-geprüfte Haltungs- und Fütterungstechnik sowie das umfangreiche Informationsangebot in Form zahlreicher Merkblätter wurden in konzentrierter Form den Besuchern vorgestellt.

Mit dem DLG-Infozentrum Tiergerechtheit wurde zur EuroTier erstmals eine Plattform geschaffen, auf der unterschiedliche gesell-

▶ Mit täglich mehreren Diskussionsrunden setzte das Infozentrum wichtige Impulse.

◀ Die DLG zeichnete die Gewinner am Ideenwettbewerb „Beschäftigungsmöglichkeiten für Schweine" auf der EuroTier 2012 aus.

Links: Schüler der Fachschule für Agrarwirtschaft in Meschede.

Mitte: Mirjam Lechner, Erzeugergemeinschaft UEG Hohenlohe Franken, Dr. Christiane Müller, Vorsitzende DLG-Fachausschuss für Tiergerechtheit (r.) und DLG-Hauptgeschäftsführer Dr. Reinhard Grandke.

Unten: Tobias Scholz vom Landwirtschaftszentrum Haus Düsse der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen.

schaftliche Gruppierungen miteinander statt übereinander redeten. Dabei wurden die Zielkonflikte differenziert beleuchtet und nach Lösungsansätzen gesucht.

Die Diskussionen zeigten, dass die Fronten nicht völlig verhärtet sind. In einigen Beiträgen waren Kompromissangebote herauszuhören. Einigkeit herrschte in den Diskussionsrunden darüber, dass die Tiergerechtheit vor allem in der konventionellen Schweine- und Geflügelhaltung verbessert werden muss, um die gesellschaftliche Akzeptanz zukünftig sicherzustellen. Wie weitgehend die Veränderungen sein sollen und in welchem Tempo sie umzusetzen sind, darüber drifteten die Meinungen allerdings auseinander.

Der von der DLG ausgeschriebene Ideenwettbewerb „Beschäftigungsmöglichkeiten für Schweine" griff ein weiteres, aktuelles Thema auf: Das Schwanzbeißen. Neben den konventionellen „Spielzeugen", die über zahlreiche Stalleinrichter zu beziehen sind, gibt es in der Praxis pfiffige Ideen, wie man dem Spieltrieb der Schweine im Stall besser gerecht wird. Die Experten aus dem DLG-Fachausschuss für Tiergerechtheit wählten aus den eingereichten Ideen drei bemerkenswerte Lösungen und

prämierten die Ideengeber im Rahmen der EuroTier mit einem Preisgeld.

Sven Häuser
Projektleiter Schweineproduktion
Fachzentrum Landwirtschaft

Jahrestagung Junge DLG

Nachwuchs diskutiert Zukunftsstrategien

Fragen über Fragen: Hält der Trend zu mehr Regionalität an? Für wen ist Direktvermarktung ein Erfolgskonzept? Wodurch wird Kommunikation der Schlüssel zur besseren Außenwirkung? Antworten suchte die Junge DLG während ihrer Jahrestagung 2012 in Gießen und dem kritischen Motto „Vom Unternehmer zur Marionette“.

Direkte Kommunikation als fester Bestandteil der Betriebsstrategie

Stilvoll das Ambiente und anspruchsvoll die Diskussionen: Zu ihrer Jahrestagung 2012 traf sich die Junge DLG im historischen Hauptgebäude der Universität Gießen, der Aula. Als Ideenschmiede und Impulsgeber beschrieb Franziska Bennecke , Vorsitzende der Jungen DLG, die Nachwuchsplattform. Für junge, engagierte Praktiker, Studierende und Fachkräfte ermögliche das Netzwerk fachlichen Austausch zu hochaktuellen Themen, praktische Karriereberatung und Praktikumsvermittlung. Gerade die Themen „Kommunikation mit der Öffentlichkeitarbeit“ haben für die Junge DLG höchste Priorität, wie sich an der Jahrestagung im Juni 2012 zeigte.

Die Vortragsreihe eröffnete DLG-Hauptgeschäftsführer Dr. Reinhard Grandke. Unter dem Leitmotiv „Der Landwirt zwischen Verbraucheransprüchen und Unternehmertum“ forderte er ein grundlegend anderes Denken für die Zukunft der Landwirtschaft. Die Landwirte säßen angesichts der wachsenden Weltbevölkerung auf dem Schatz der Zukunft. Dennoch sei in den vergangenen Jahren die Auseinandersetzung mit der Gesellschaft für die Landwirte in den Hintergrund geraten. Das müsse schleunigst

▼ **Für die Junge DLG hat Öffentlichkeitsarbeit höchste Priorität.**

geändert werden. Nach Grandkes Auffassung wird die Verbraucherakzeptanz zunehmend zu einem unternehmerischen Erfolgsfaktor. Entscheidender sei die direkte Kommunikation. Kommunikation und PR-Arbeit müssten fester Bestandteil der Betriebsstrategie werden. Da 300.000 landwirtschaftliche Betriebe 80 Millionen Verbrauchern gegenüber stünden, müsse rein rechnerisch jeder Landwirt knapp 300 Verbraucher erreichen. Auch an die Ausbildung und nicht zuletzt an die Wissenschaft appellierte Grandke, die Kommunikation mit den Verbrauchern mehr in den Fokus von Forschung und Ausbildung zu rücken.

Regional ist Trend

Von den nicht immer einfach zu fassenden Erwartungen der Verbraucher an die moderne Landwirtschaft und dem Trend hin zu mehr Regionalität berichtete Peter Klingmann von der Marketingorganisation „MGH Gutes aus Hessen“. Noch in den 1980er Jahren sei es einfach gewesen, den Verbraucher klar definierten Lebensstil-Typen und dem Verlauf klar abgetrennter Lebensphasen zuzuordnen; erläuterte Klingmann: Verbraucherwünsche waren leichter zu erkennen. Sehr unterschiedliche Ernährungsstile, eine unüberschaubare Vielzahl an „Food Trends“- von Fast Food über Convenience bis hin zu Bio und Health Food – erschwerten eine solche Analyse heutzutage laut Klingmann. Nachhaltige Produktion und Regionalität bildeten jedoch klar zu erkennende Trends. In der Regionalkennzeichnung von Lebensmitteln bestehe aber noch Verbesserungsbedarf kritisierte Klingmann.

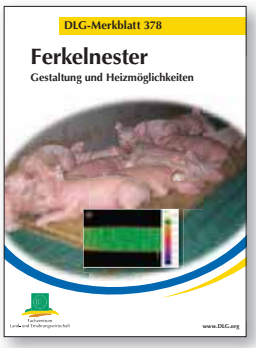
Den zweiten Schwerpunkt der Jahrestagung 2012 bildeten drei parallele Arbeitskreise, in denen noch einmal gesondert über die Perspektiven im Ackerbau im Hinblick auf die Reform der EU-Agrarpolitik, die Perspektiven der Tierhaltung und den Trend zur Regionalität diskutiert wurde. Eine Besichtigung des Botanischen Gartens der Universität Gießen und ein „Get together“ rundeten den ersten Tag ab. Am zweiten Tag ging es mit drei Betriebsbesichtigungen in die Praxis: Vom pflanzenbaulichen Lehr- und Versuchsbetrieb der Universität, über einen Hähnchenmast- bis hin zu einem Milchviehbetrieb stand eine breite Palette interessanter Themen zur Auswahl.

▲ **Franziska Bennecke, Vorsitzende der Jungen DLG und die Referenten der Jahrestagung 2012: Prof. Dr. Klaus Eder, Prodekan der Gießener Agrarfakultät (links) Peter Klingmann von der Marketingorganisation „Gutes aus Hessen“ und DLG-Hauptgeschäftsführer Dr. Reinhard Grandke (rechts).**

Fachlicher Austausch angehender Führungskräfte

Die Premiere der Zusammenarbeit zwischen der Jungen DLG und Hochschulen fand am 7. November 2012 in Göttingen statt. Die Tagungsveranstaltung zum Thema „Und plötzlich bin ich Chef“ wurde von 450 Teilnehmern besucht. Es waren nicht nur Studenten und Junglandwirte anwesend sondern auch einige ‚Hofabgeber‘. Die Anwesenden informierten sich über die rechtlichen Rahmenbedingungen und grundsätzliche Aspekte der neuen Rolle als Chef. Praktische Tipps gab es von Cathrina Claas-Mühlhäuser, Vorsitzende des Aufsichtsrates der Claas KGaA mbh und Henning Pfeifer, Landwirt und ehemaliger Vorsitzender der Jungen DLG. Das Feedback der Teilnehmer war durchweg positiv.

Leonie K. Hug
Projektleiterin Junge DLG
Fachzentrum Landwirtschaft



DLG-Gremien

Kurz gefasst im Überblick

DLG-Arbeitsgruppe Agrarrecht

Die Arbeitsgruppe Agrarrecht wurde am 5. November 2012 in Kassel gegründet. Ziel der AG ist es, Landwirte für rechtliche Themen zu sensibilisieren, die im unternehmerischen Alltag zunehmende Bedeutung haben. Die ersten Themen der AG sind „Allgemeine Geschäftsbedingungen“ und „Rechtliche Aspekte des Generationenübergangs im Unternehmen“.

Der Arbeitskreis Bioproduktion und Vermarktung wurde in Arbeitskreis Öko-Landbau umbenannt. So ist eine nach außen hin prägnantere Profilierung möglich. Während der DLG-Wintertagung 2012 führte der AK eine sehr gut besuchte öffentliche Diskussionsveranstaltung zu dem brisanten Thema „Die Welt ernähren – was kann der Öko-Landbau?“ durch.

Arbeitsgruppe Informationstechnologie

Die Arbeitsgruppe Anwenderberater hat sich 2012 in Arbeitsgruppe Informationstechnologie umbenannt, weil sie sich immer mehr um die Entwicklungen in der Kommunikations- und Informationstechnik und deren Auswirkungen auf die Landwirtschaft beschäftigt.

Ausschuss für Ackerbau

Ein Schwerpunkt der Arbeit war 2012 die inhaltliche Begleitung des Langzeitversuches zur Streifenbodenbearbeitung, der im Herbst im IPZ angelegt werden konnte. Dazu traf sich der Ausschuss am 10. Januar 2012 zu seiner 98. (internen) Sitzung, um konkrete Empfehlungen zu den Varianten (Fruchtfolge, Düngung, Vergleichsverfahren) des Versuchs zu geben.

Arbeitsgruppe Nachhaltige Landwirtschaft

Die Arbeitsgruppe Nachhaltige Landwirtschaft tagte am 10. Januar 2012 anlässlich der DLG-Wintertagung in Münster und am 6. September im Rahmen der DLG-Unternehmertage in Mannheim. In der Januarsitzung haben sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe hauptsächlich mit der Kommunikationsstrategie für das dreistufige Prüfsystem auseinandergesetzt. Bis Ende des Jahres wurde das DLG-Merkblatt Nr. 369 „Nachhaltiger Ackerbau“ fertiggestellt.

Ausschuss für Technik in der Tierhaltung

Thematisch hat sich das Gremium ausführlich mit den Merkblättern, die zur EuroTier fertiggestellt werden konnten, beschäftigt: Futtervorlage bei Mastschweinen (Nr. 360), Ferkelnester (Nr. 378), Geburt des Kalbes – Empfehlungen zur Geburtsüberwachung und Geburtshilfe (Nr. 374) und Empfehlungen zur Erstversorgung (Nr. 375), Planungshinweise zur Liegeboxengestaltung für Milchkühe (Nr. 379). Auf Basis dieser Merkblätter wurden auch zahlreiche Foren der EuroTier 2012 gestaltet.

Fachausschuss für Tiergerechtheit

Die Arbeit des Fachausschusses für Tiergerechtheit war im Jahr 2012 stark durch die

gesellschaftliche Diskussion rund um das Thema Tierhaltung geprägt. Das DLG-Merkblatt Nr. 383 „Tiergerechtheit auf dem Prüfstand“ wurde auf den aktuellen Stand gebracht, unter dem Titel „Das Tier im Blick“ wurde eine neue Merkblattreihe konzipiert und veröffentlicht. Diese Merkblattreihe bildete auch die fachliche Grundlage für das DLG-Infozentrum Tiergerechtheit auf der EuroTier 2012 (siehe auch Beitrag zur Tiergerechtheit, Seite 30).

Erstmals wurde auch ein Ideenwettbewerb für Landwirte durch den Fachausschuss initiiert, der sich mit Beschäftigungsmöglichkeiten für Schweine befasste. Das Gremium prämierte die drei besten Ideen und zeichnete diese im Rahmen des Infozentrums für Tiergerechtheit zur EuroTier aus.

Ausschuss Milchproduktion und Rinderhaltung

Der DLG-Ausschuss Milchproduktion und Rinderhaltung hat in seiner öffentlichen Sitzung zur Wintertagung 2012 das Thema „Deutsche Milchwirtschaft: fit für die internationalen Märkte?“ bearbeitet. Auf den DLG-Unternehmertagen am 5. und 6. September 2012 in Mannheim wurde im Arbeitskreis 2 das Thema „Wirksam kommunizieren: Konzepte, Instrumente und Maßnahmen“ in der Milchvieh- und Schweinehaltung gemeinsam mit 130 Teilnehmern diskutiert.

Ergebnisse des von den European Dairy Farmers durchgeführten und durch die DLG unterstützten Projektes „Internationaler Betriebsmittelpreisvergleich“ wurden auf der Sitzung in Münster im Januar 2012 vorgestellt.

Arbeitskreis Futter und Fütterung

Der Arbeitskreis erarbeitete und veröffentlichte das Merkblatt Nr. 385 „Fütterungsmaßnahmen zur Förderung des Tierwohls beim Schwein“ als Reaktion auf die Forderungen nach Verringerung des Antibiotika-Einsatzes in der Tierhaltung. Weiterhin wurden Fütterungsempfehlungen für Milchkühe im geburtsnahen Zeitraum herausgegeben, die Milchviehhaltern helfen sollen, diese für die Tiergesundheit besonders kritische Phase besser zu meistern.

Dr. Lothar Hövelmann
Geschäftsführer Fachzentrum Landwirtschaft

DLG-Akademie

Wissen ist mehr wert

Die DLG-Akademie entwickelt sich konsequent zu einem der renommiertesten Anbieter hochkarätiger Seminare im deutschen und mittlerweile auch ausländischen Sprachraum. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 163 Veranstaltungen für Fach-, Management- und Führungskräfte der Agrar- und Ernährungswirtschaft mit 2.256 Teilnehmern durchgeführt. Insbesondere die Seminare „DLG-Praktiker unter sich“ fanden durch ihre individuelle Ausgestaltung und die Einbindung von praktischen Erfahrungsberichten auf landwirtschaftlichen Betrieben hohen Anklang.

Unter dem Motto „Unternehmer-Landwirte: Lernen mit den Besten“ wurden 2012 insgesamt 30 Seminare, Workshops und Trainingsprogramme für landwirtschaftliche Unterneh-

▲ **Exkursionen in die Praxis bereichern die Seminare der DLG-Akademie.**

mer und Fachkräfte durchgeführt. Insgesamt nahmen 407 Personen daran teil. Die Seminare behandelten die Themenblöcke Unternehmensführung, Markt und Ökonomie, Ackerbau, Tierhaltung, Erneuerbare Energien, Direktvermarktung und Nachhaltigkeit.

Im Auftrag der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) wurden ab September 2012 Seminare zum Thema Nachhaltigkeit angeboten (siehe auch „Zwischen Bellevue und Betrieb“ ab Seite 27). Insgesamt 23 Seminare, eintägig und zweieinhalbtägig, sind bis 2014 geplant. Die Teilnahme ist für Landwirte kostenlos.

▼ **Erfolgreiche Absolventen verbessern ihre Chancen am Arbeitsmarkt.**

Das Wort Nachhaltigkeit ist derzeit ein viel diskutierter Begriff, jedoch noch zu oft von Halbwissen geprägt und plakativ verwendet. In den DLG-Seminaren werden daher nicht nur der Begriff der Nachhaltigkeit mit eindeutigen Fakten hinterlegt, sondern auch Wege aufgezeigt, wie Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft umgesetzt werden kann. Einen landwirtschaftlichen Betrieb langfristig und über Generationen hinweg erfolgreich zu führen und zukunftsfähig zu machen, bedingen eine effiziente Nutzung von Produktionsressourcen und eine nachhaltige Entwicklung.

Von Fischen bis Milchvieh

Nach zehn Seminarterminen „Fisch vom Hof?!“ auf sechs verschiedenen Betrieben mit vier unterschiedlichen Fischarten (Aal, europäischer Wels, Afrikanischer Wels und Zander) wurde 2012 eine Weiterentwicklung des Themas „Fisch“ realisiert. Ging es bei „Fisch vom Hof?!“ in erster Linie um Theorie und Praxis in der Fischerzeugung in Warmwasserkreislaufanlagen, beschäftigte sich das neue SeminarSpezial mit der nicht weniger wichtigen Vermarktung des erzeugten Fisches – insbesondere der Direktvermarktung.

Das Seminar „Kuhsignale – Krankheiten und Störungen früher erkennen“ wurde an drei verschiedenen Standorten in Deutschland angeboten und stark nachgefragt. Im Praxisteil des Seminars werden anhand einer Checkliste der Gesundheitsstatus, das Verhalten und die Kondition eines Kuhbestandes beurteilt und mit dem Betriebsleiter und den Seminarteilnehmern Strategien zur Verbesserung der Haltungs- und Gesundheitsbedingungen erarbeitet.

Die Bildungsangebote für Herdenmanager in der Milchvieh- und Schweinehaltung sind in der DLG-Akademie zu einem erfolgreichen Weiterbildungsprodukt herangewachsen. Der Herdenmanager Milchvieh war mit 17 Teilnehmern ausgebucht. Fachkräfte mit

ausgeprägter Praxiserfahrung nutzen den Kurs als überregionale Weiterbildungsmöglichkeit. Die hohe Professionalität der Teilnehmer und der regionalen Partnerinstitutionen in den Bundesländern, die bei der Durchführung maßgeblich beteiligt sind, prägen die herausragende Stellung der Bildungsmaßnahme für erfolgreiche Tierhaltung.

Seminare für das Agribusiness

Das neue DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining im Fahrsicherheitszentrum Rhein-Main in Gründau (bei Frankfurt, Hessen) ist 2012 mit insgesamt 334 Teilnehmern angelaufen und war bereits im ersten Jahr erfolgreich. Zu Gast war im November unter anderem die Saarländische Umweltministerin Anke Rehlinger, die 30 Trainingsplätze für Landwirte aus dem Saarland gefördert hatte. Partner bei diesem Trainingskonzept sind die Firmen Case IH, John Deere und Fliegl, in 2013 werden Michelin, BASF und Amazone dazu kommen.

Zum dritten Mal und mit hoher Nachfrage wurde ein DLG-Training „Landwirtschaft für Quereinsteiger“ mit drei Modulen angeboten. Ziel dieses Trainings ist es, Managementkräften im Agribusiness ohne Agrarhintergrund Grundlagen über die Branche in Theorie und Praxis zu vermitteln. Die Nachfrage nach diesem Thema nimmt stetig zu: Es arbeiten immer mehr „Quereinsteiger“ in den Unternehmen des Agribusiness. Durch die DLG-Akademie wurden 2012 rund 100 Mitarbeiter in verschiedenen Firmen geschult. Speziell für Bankenvertreter, Finanzberater und kaufmännische Leiter in Agrarunternehmen wurde ab November 2012 ein neues DLG-Zertifizierungsprogramm „DLG-Agrarfinanzbanker“ angeboten. Neben der reinen Vermittlung von agrarischem Know-how müssen die Teilnehmer reale Betriebe analysieren und selbst einen Kreditantrag erstellen, der im Anschluss bewertet wird.

Gleich zweimal im Jahr 2012 wurde das neue DLG-Seminar „Erfolgreiche Messeauftritte“ angeboten. Die Teilnehmer waren höchst zufrieden – es entstand ein neues Netzwerk unter Nachwuchskräften der Agribusiness-Unternehmen.

▲ Anke Rehlinger (2.v.l.), Umweltministerin des Saarlandes beim DLG-ADAC-Fahrsicherheitstraining.

Erstmalig wurde ein zehntägiges DLG-Training „From Waste to Biogas“ für chinesische Unternehmen durchgeführt. Zentrale Themen waren: Märkte, Unternehmen, Prozesse, Technik und Fermenterbiologie. Zudem wurde ein „Match Making“ mit deutschen Firmen während der BioEnergy Decentral ermöglicht. Die chinesischen Teilnehmer, insbesondere Firmeneigentümer oder Direktoren von Biogasfirmen, waren sehr aufgeschlossen und wissbegierig.

▼ Das Agribusiness nutzt das vielfältige Angebot der Seminare: Absolventen der ersten Ausbildung zum Claas-IHK-Verkaufsberater (DLG-anerkannt).

▲ Die Nachhaltigkeitsseminare sind ein Gemeinschaftsprojekt mit der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

Der Klassiker: DLG/IAB-Trainee Programm

Ziel des Managementprogramms ist es, junge Absolventen von höheren Landbauschulen oder Hochschulen umfassend und praxisorientiert auf Management- und Führungsaufgaben in Betrieben und Unternehmen der Agrarbranche vorzubereiten. Im Jahr 2012 hat der 15. Jahrgang das Trainee Programm erfolgreich abgeschlossen. Partner bei der erfolgreichen Durchführung ist seit dem Start 1997 das Institut für Agribusiness (IAB) in Gießen.

Am 11. Mai 2012 wurde auf Schloss Montabaur im Rahmen einer Feierstunde 19 Teilnehmern des Trainee-Jahrgangs 2011/12 das DLG-Management-Zertifikat verliehen. Die Teilnehmer erlangten während ihrer neunmonatigen Traineezeit umfassende und praxisnahe Managementfähigkeiten. Der 16. Jahrgang startete am 27. August 2012 in Grünberg bei Gießen mit 20 Teilnehmern.

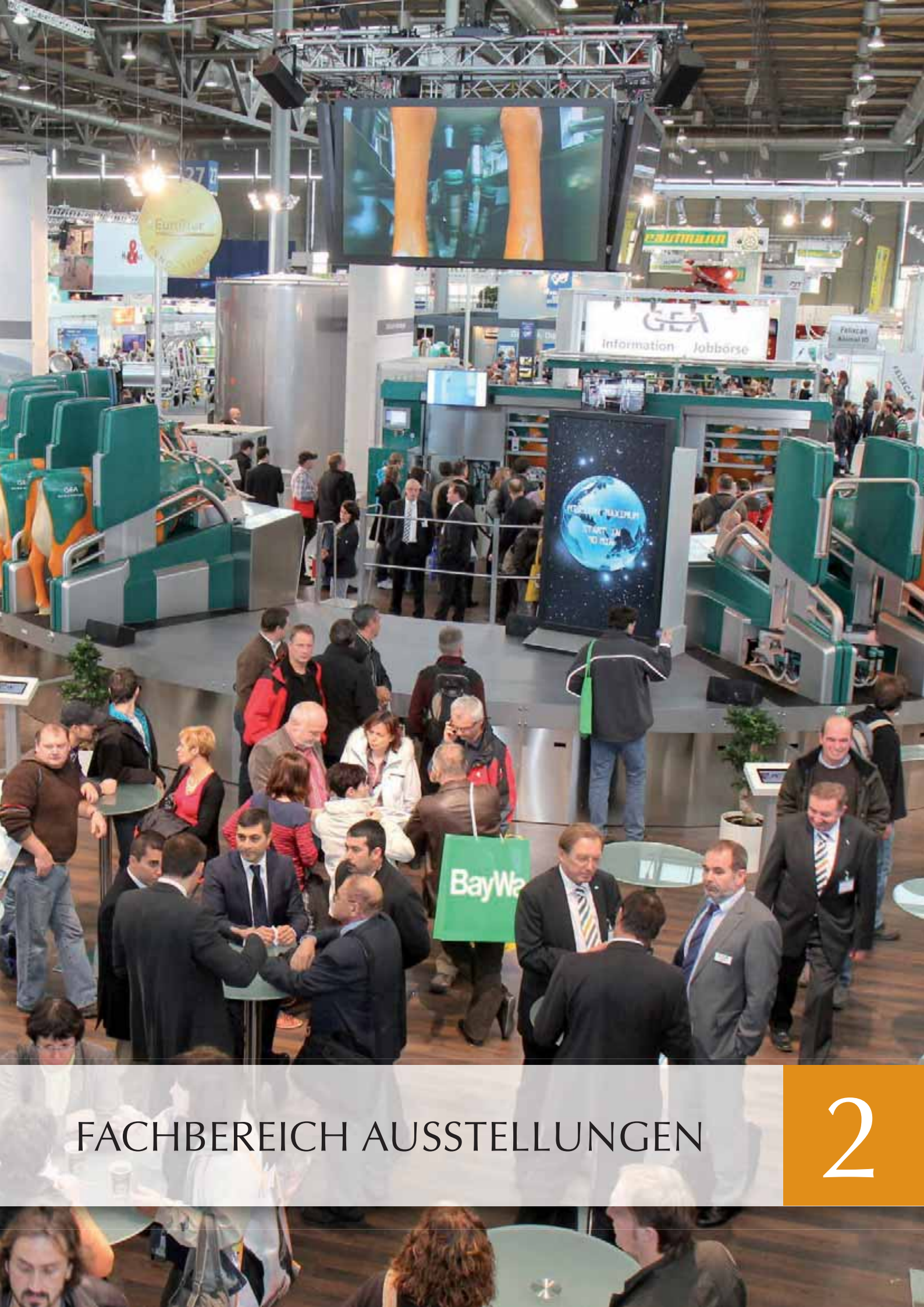
Seminare für die Lebensmittelwirtschaft

Das Angebot der DLG-Akademie auf diesem Gebiet bildete 2012 verschiedene Themen und Niveaus ab: Die Grundlagenseminare „basic“ als Angebot für Nachwuchskräfte (fünf Termine), die produktübergreifenden Grundlagen-Seminare (zwei Termine) sowie individuelle Grundlagen- und Aufbauseminare für geschlossene Gruppen (zwölf Termine, teils inhouse) haben einen festen Platz im Programm eingenommen. Auch die Schulung von Kennzeichnungs- und Verpackungsprüfern gehört inzwischen einmal jährlich fest zum Programm. Daneben wurden 14 produktspezifische ProfiSeminare und 25 Termine für den Qualifikationstest zum DLG-Sensorikzertifikat durchgeführt.

393 Personen wurden durch die DLG-Akademie sensorisch geschult; 365 Personen unterzogen sich dem Qualifikationstest zum DLG-Sensorikzertifikat (270 davon mit Erfolg). Die Seminarreihe Qualitätsmanagement in der Lebensmittelherstellung wurde 2012 mit neuen Themen ergänzt. Neu hinzu kamen die Seminarthemen „Allergene – Risikofaktor Lebensmittel“, „Fremdmaterial-Management“, „Das Risikobauteil Dichtung“ sowie „Mikrobiologie und Qualitätssicherung“.

▼ Auf der Trainerkonferenz des chinesischen Agrarministeriums in Shenzhen, Südchina, stellte die Akademie ihre Programme vor.

Carmen Müller
Leiterin DLG-Akademie
Fachzentrum Land- und Ernährungswirtschaft



FACHBEREICH AUSSTELLUNGEN

2

▲ **Die Schattenspiele zum EuroTier-Abend begeisterten und weckten große Erwartungen.**

EuroTier 2012

Weltweites Top-Event für Tierhaltungs-Profis

Die EuroTier 2012 (incl. BioEnergy Decentral) erreichte neue Dimensionen: Neben Höchstwerten bei Ausstellerzahl und Fläche konnte die Besucherzahl wiederum gesteigert werden. Vor allem die stark erhöhte Internationalität bei Ausstellern und Besuchern zeichnete die EuroTier 2012 aus. Insgesamt präsentierten sich 2.428 Aussteller und damit etwa ein Viertel mehr als 2010. Aus 50 Ländern außerhalb Deutschlands kamen 1.146 Austeller. Das entspricht, verglichen mit dem Jahr 2010, einem Plus von 47 Prozent. Auf 250.000 Quadratmetern drehte sich alles um Produkte und Dienstleistungen für die Haltung von Rind, Schwein und Geflügel sowie Aquakultur und Schafhaltung. Die 2012 auf der EuroTier komplett vertretene Geflügelbranche trug knapp die Hälfte zu der enormen Steigerung bei. Die Produktbereiche Rind, Futter und Bioenergie brachten die andere Hälfte des Zuwachses.

Die Entwicklung zeigt: Die Marke EuroTier ist als internationaler Marktplatz in den Köpfen der Marketingmanager weltweit agierender Unternehmen angekommen. Längst liegen die Zielmärkte der Aussteller nicht mehr nur in Deutschland oder der EU. In Hannover werden Geschäfte rund um den Globus gemacht. Die Steigerungen aus Spanien oder Griechenland belegen, dass Unternehmen gezielt in die EuroTier als Sprungbrett in weltweite Märkte jenseits der in der Krise befindlichen Heimatmärkte investieren.

Im Vergleich der Länder hat sich China mit fast 100 Ausstellern auf den dritten Platz, nach den Niederlanden mit 198 und Frankreich mit 135 Ausstellern, vorgeschoben. Weltweit gesehen ist bemerkenswert, dass auch die USA einen Platz unter den TOP 10 belegen. Steigerungen von mehr als 50 Prozent waren zur EuroTier aus Frankreich, China, Spanien, den USA oder der Türkei zu verzeichnen – und das vor allem bei Frankreich und China auf bereits hohem absolutem Niveau!

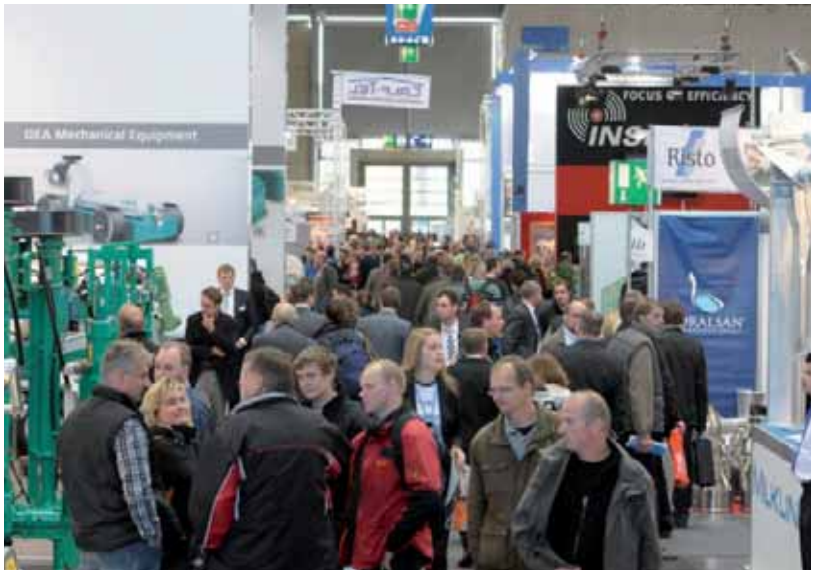
Die große Steigerung der Fläche zeichnete sich früh in der Anmeldephase ab. Das Hallenkonzept konnte daher so angepasst werden, dass das Fachgruppenkonzept, bei der EuroTier also insbesondere die Hallenzuordnung nach Tierarten, wieder sehr konsequent umgesetzt werden konnte. Im Südosten kamen die Hallen 8 und 9 dazu, im Nordwesten ergänzten vier weitere Hallen das Gelände.

Diese manchmal erst nach schwierigen Diskussionen mit Ausstellern umgesetzte Struktur ist angesichts der Größe der EuroTier extrem wichtig, um sicherzustellen, dass die spezialisierten Besucher auf kurzem Weg verschiedene Angebote in einer Produktgruppe finden und vergleichen können. Das Konzept hat entscheidend zu der wieder sehr guten Bewertung der EuroTier durch die Besucher beigetragen.

Während die Spezialanbieter für die einzelnen Tierarten gezielt in verschiedenen Hallen und separiert voneinander ihr Angebot präsentieren, zeigen sich in Bereichen wie Futter, Futtertechnik, innerbetrieblicher Transport, Gülletechnik oder auch Bioenergie die besonderen Synergien des Konzepts der EuroTier als Plattform für die professionellen Halter aller Nutztierarten. Die Chance, sowohl die Rinder- als auch die Schweine- und Geflügelprofis zu treffen, zieht mehr Aussteller an, als irgendwo sonst auf der Welt.

Das umfassende Angebot der EuroTier 2012 (incl. BioEnergy Decentral) wurde von 159.896 fachlich hoch qualifizierten Besuchern genutzt, ein Zuwachs von gut 10 Prozent gegenüber 2010. Besonders bemerkenswert: Fast das gesamte Wachstum entfiel auf ausländische Besucher: 37.602 internationale Gäste (2010: 23.923), und somit 57 Prozent mehr, zog es aus mehr als 100 Ländern nach Hannover! Ein Teil des Zuwachses kam auch aus der EU und den angrenzenden Staaten Osteuropas. Aus dem Nahen Osten – sicher aufgrund des „Geflügeleffektes“ – und Fernost sowie Nord- und Südamerika waren ebenfalls höhere Besucherzahlen zu verzeichnen.

Die gesteigerte Internationalität war überall auf den Gängen durch die Sprachenvielfalt spür- und erlebbar. Weite Reisen nehmen nur



▼ Hochinteressierte Besucher nutzten das vielfältige Angebot der EuroTier 2012.

wirklich interessierte Besucher auf sich. Die Internationalität hat so die Qualität der Besucher nochmals gesteigert. Zahl und Qualität der Besucher trugen deutlich zur Zufriedenheit und zur durchweg guten Bewertung der Aussteller bei, denn praktisch alle Aussteller zielen auf internationale Zielgruppen und globale Märkte.

Die Stagnation der Besucherzahl aus Deutschland verwundert bei näherer Betrachtung nicht: Die Zahl der Wachstumsbetriebe in der Tierhaltung nimmt tendenziell ab, und der Boom der Bioenergie, der dem bislang entgegengewirkt hat, ist vorbei. Insofern sind rund hochqualifizierte 120.000 Besucher aus Deutschland ein gutes Ergebnis.

Jahreskongress der Tierärzte wirkt positiv

Auch 2012 wurde der Jahreskongress des Bundesverbandes Praktizierender Tierärzte (bpt) weitgehend parallel zur EuroTier ausgerichtet. Die jetzt dritte Durchführung zeigt auf Seiten des bpt klar, dass die Besucherzahlen des Kongresses in den geraden Jahren, also zur EuroTier in Hannover, deutlich höher liegen als in den Zwischenjahren.

In der Analyse der Berufsgruppen unter den Besuchern der EuroTier 2012 zeigte sich ebenfalls wieder eine höhere Zahl der Tierärzte im Vergleich zu früheren Jahren. Die Synergien liegen für Veterinäre aus Großtier- und Gemischtpraxen auf der Hand: Sie reisen nur einmal an für ihre jährliche Fortbildungsveranstaltung, den bpt-Kongress, und gleichzeitig sehen sie neue technische Entwicklungen für die Tierhaltung auf der EuroTier. Das wird honoriert. Die DLG hat mit geführten Rundgängen für Veterinäre gezielt auf Neuheiten und Weiterentwicklungen hingewiesen, die der Gesunderhaltung der Tiere dienen.

Der enge Schulterschluss zwischen Landwirtschaft und Tiermedizinern wird immer wichtiger. Die Diskussionen um Dispensierrecht und Antibiotika-Einsatz im Stall zeigen, dass hier beide Seiten gefordert sind, wenn in der breiten Öffentlichkeit über Themen wie „Tiergesundheit“, „Tiergerechtheit“ oder einen „Lebensmittelskandal“ diskutiert wird.

Teil des bpt-Kongresses war erneut die Fachmesse Veterinärmedizin. In einer separaten Halle wurden den Tierärzten neue Ausstattungen für die Tierarztpraxis und verschreibungspflichtige Tierarzneimittel vorgestellt. Auf der EuroTier ist dies wegen des Heilmittel-Werbegesetzes nicht möglich.

Neuheiten ziehen an

Warum kommen Besucher aus aller Welt zur EuroTier? Der wesentliche Grund ist, dass sie erwarten, neue Technik zu sehen. Aus den vielen Firmenneuheiten wurden rund 300 zum EuroTier-Neuheitenwettbewerb angemeldet. Rund die Hälfte dieser Anmeldungen kam aus dem Ausland. Die Entwicklung zeigt den globalen Stellenwert der EuroTier, wenn es darum geht, der Fachwelt die entscheidenden Neuheiten zu präsentieren.

Nach Begutachtung durch die neutrale Jury wurden fünf Produkte mit Gold- und 19 Produkte mit Silbermedaillen ausgezeichnet. Der Auslandsanteil betrug 40 Prozent bei den

▼ **Die EuroTier zeigte Technologie der Spitzenklasse.**

◀ **Insgesamt fünf Neuheiten errangen zur EuroTier 2012 eine Goldmedaille.**

Gold- und 26 Prozent bei den Silbermedaillen. Goldmedaillen gab es in allen Bereichen – neben Rind, Schwein und Geflügel auch eine Auszeichnung im Futtersektor. Außer weltweit tätigen Firmen wie Marel Stork oder GEA Farm Technologies wurden Entwicklungen kleiner Firmen, beispielsweise Itin & Hoch, ausgezeichnet. Erstmals gingen zwei Goldmedaillen an ein Unternehmen: Hölscher & Leuschner.

Fachprogramm bringt deutlichen Zusatznutzen

Die DLG ist als Fachorganisation in der Lage, ihre Fachkompetenz in der Land- und Ernährungswirtschaft dazu zu nutzen, den Besuchern zusätzlich zu dem großen Informationsangebot der Aussteller ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges Fachprogramm zu bieten.

Die Tierzuchtorganisationen und -unternehmen präsentierten ihre Top-Genetik im Rinderbereich nicht nur auf ihren Ständen, sondern auch wieder auf der Drehbühne des Top Tier Treffs. Diese Präsentationen ziehen beständig viele Besucher an, die sich einen ersten Überblick über das Angebot verschaffen wollen.

Über die Diskussionsforen in den Hallen konnten thematisch sehr breit und herstellerübergreifend Informationen transportiert werden. Ergänzend ließen sich Managementfragen diskutieren, die für die ökonomische Betrachtung oder im Sinne der Tiergerechtheit neben der reinen Technik-Information relevant sind.

Zusammen mit Ausstellern wurde das Special „Futter-Galerie“ aufgebaut. Neben der Vermittlung von Informationen zu Einzelfuttermitteln stand die Diskussion von Fragen rund um die Futtermittelqualität, die Sicherheit der Futtermittelversorgung oder ökologische Aspekte der Futtermittelproduktion wie deren Carbon Footprint im Mittelpunkt.

Ebenfalls mit aktiver Unterstützung durch ausstellende Unternehmen organisierte die Bauförderung Landwirtschaft (BFL) gemeinsam mit der DLG das Special „Wellness im Abferkelstall“. Das Special behandelte alle Fragen vom Einduschen der Sau in den

Abferkelstall bis zur Ausstallung von Sau und Ferkeln. Im Mittelpunkt stand aber die Frage nach dem Stand der Technik rund um die Freilaufbucht (mit allen Vor- und Nachteilen).

Das „Infozentrum Tiergerechtheit“ fokussierte nicht auf einzelne Tierarten (wie im Fall der Sau), sondern griff in 90-minütigen Diskussionsrunden all die Themen auf, die rund um die Tierhaltung von Verbrauchern und Tierschützern aufgegriffen werden: von der Enthornung der Kälber über die Hühnerhaltung bis eben zum Ferkelschutzkorb. Wichtig dabei: Ziel war, alle gesellschaftlichen Gruppen in diese Diskussionen einzubeziehen und nach Art einer „Hart aber Fair“-Diskussion zu Wort kommen zu lassen. Das Infozentrum wurde im Vorfeld sehr kontrovers diskutiert, war am Ende dann aber ein großer Erfolg, vor allem auch mit einem großen medialen Echo. (Mehr zum Thema „Tiergerechtheit“ siehe Beitrag ab Seite 30.)

Eine Reihe von Spezialkongressen rundete das Fachprogramm ab. Ob Osteuropa-Konferenz, Tagungen des Zentralverbandes der Deutschen Geflügelwirtschaft und des European Poultry Clubs oder der „Chinese-European Pig-Summit“: All diese Informationsmöglichkeiten waren hochkarätig besetzt und wurden sehr gut angenommen.

Für den landwirtschaftlichen Nachwuchs stellte der Young Farmers’ Day viele Informationen zur Berufswahl bereit. Die Young Farmers’ Party danach zog wieder hunderte Teilnehmer an.

Nach der zehnten EuroTier lässt sich sagen, dass die Marke in der Welt angekommen ist. Es gibt international keine vergleichbare Messe in dieser Größe, und vor allem nicht mit der in den vergangenen Jahren erlebten Dynamik in der Entwicklung von Aussteller- und Besucherzahlen. Insofern haben wir allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu blicken!

Dr. Karl Schlösser
Projektleiter EuroTier

▶ Die EuroTier umfasste Technik und Dienstleistungen für alle Tierarten.

▲ Das Forum „Dezentrale Energieversorgung“ war Teil des Fachprogramms.

BioEnergy Decentral 2012

Weltweiter Treffpunkt für dezentrale Energieversorgung

Während der Fachmesse BioEnergy Decentral, die parallel zur EuroTier 2012 in Hannover stattfand, zeigten 698 Aussteller Technologien und Dienstleistungen rund um die dezentrale Energieversorgung.

Die BioEnergy Decentral präsentierte die gesamte Wertschöpfungskette der dezentralen Energieversorgung. Von der Biomasseproduktion, über die Energieerzeugung bis zur Energieverteilung und dem Energieverbrauch konnten sich Land- und Forstwirte, Anlagenbauer sowie Vertreter von Kommunen, Stadtwerken und Energieversorgern austauschen und informieren.

Fast 700 Aussteller trafen auf 38.354 Besucher, davon rund 7.000 aus dem Ausland. Rund 230 Aussteller waren mit ihren Produkten sowohl auf der EuroTier als auch auf der

▶ Verleihung des Preises „Bioenergiedorf 2012“ durch die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe während des BioEnergy-Abends.

BioEnergy Decentral präsent, was das Zusammenspiel beider Messen betont.

Die BioEnergy Decentral konnte sich weiterhin als professioneller Treffpunkt der dezentralen Energieversorgung etablieren.

Ein besonderes Merkmal der BioEnergy Decentral war 2012 erneut das Fachprogramm. Im Freigelände zeigte eine musterhafte Prozesskette die möglichen Verwendungsrichtungen von Wärme. Die Halle 22 beherbergte unter anderem das Special „Bedarfsgerechte Energieerzeugung“. Dieses Special gab einen thematischen Überblick zu aktuellen Fragen der bedarfsgerechten Energieerzeugung mit Biogasanlagen.

Die bewährten Foren „Bioenergie- Technik und Service“ und „Dezentrale Energieversorgung“ griffen in Vorträgen und Diskussionen aktuelle Fragestellungen der Energiewelt auf.

Neu zur BioEnergy Decentral 2012 war der Bereich „Smart Energy“. In einer von „Energie & Management“ gestalteten Vortragsreihe wurde das breite Spektrum smarter Technologien für die dezentrale Energiewelt dargestellt.

Der BioEnergy-Abend als der Branchentreffpunkt 2012 erfreute sich mit rund 650 Teilnehmern aus Industrie, Handel, Wissenschaft, Landwirtschaft, Kommunen und Stadtwerken einer regen Beteiligung.

▼ Dr. Gerd Müller (r.), Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer (l.) im Gespräch mit der Geschäftsführung von MT-Energie.

Katharina Schock
Projektleiterin BioEnergy Decentral

DLG-Feldtage 2012

Rekorde und Herausforderungen

Als erste Großveranstaltung zwei Jahre nach Gründung des Internationalen DLG-Pflanzenbauzentrums (IPZ) im Herzen Sachsen-Anhalts fanden von 19. bis 21. Juni 2012 die DLG-Feldtage statt. Mit Rekordwerten von 325 Ausstellern und 22.467 Besuchern auf dem Ausstellungs-Acker haben sich die DLG-Feldtage in Bernburg-Strenzfeld als Top Ereignis im Pflanzenbau behauptet. Äußerst praxisnah hat sich zugleich bestätigt, dass wir in unserer Branche Jahr für Jahr mit veränderten Bedingungen und dem Wetter zurechtkommen müssen.

In der 24-jährigen Geschichte waren diese 13. DLG-Feldtage in vielerlei Hinsicht besonders. Nach Rottmersleben bei Magdeburg im Jahr 2000 wurde die Freilandausstellung zum zweiten Mal in Sachsen-Anhalt durchgeführt. Als Mitveranstalter konnte die DLG das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt und die Agravis Raiffeisen AG für sich gewinnen. Eine weitere Unterstützung der Veranstaltung erfolgte durch die vier Fachpartner Deutsche Kreditbank AG, Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V., Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen sowie die Vereinigte Hagelversicherung VVaG.

Rekordzahlen in der Geschichte der DLG-Feldtage sowohl auf der Aussteller- als auch auf der Besucherseite spiegeln die allgemein als sehr gut bewertete Investitionsstimmung unter den Landwirten wider. Die lange Vorbereitungszeit für die Versuchsparzellen war in 2012 vor allem durch Trockenheit im Frühjahr geprägt. Anfang Juni folgte dann ausreichend Regen. Zum Event selbst präsentierten sich die Kulturen und das Gelände in einem sehr guten Zustand, wobei der sonnige

◄▼ **Das Ausstellungsgelände der DLG-Feldtage 2012 im Detail und im Überblick.**

▲ **Unter Praxisbedingungen zeigen Hersteller, was möglich ist.**

Charme des ersten Veranstaltungstages durch ergiebigen Regen in der Folgenacht getrübt wurde: Mehr als 30 l/m² verwandelten die Löss-Schwarzerde und das gesamte vorbildlich präparierte Veranstaltungsgelände ohne Rücksicht auf den Parkplatz zurück in einen Acker. Nicht nur für die Organisatoren und Aussteller auch für die Besucher war das eine Herausforderung, die in Erinnerung bleiben wird.

Die bewährte Aufteilung in die Bereiche Versuchsfeld, Campus und Maschinenvorführung stieß bei den bis dato unerreichten 325 Ausstellern im Jahr 2012 auf Anklang. Das Ziel einer höheren Internationalität wurde deutlich erreicht: 13 Prozent der Aussteller kamen aus 15 verschiedenen Ländern. Im 18 Hektar großen Versuchsfeld zeigten 104 Aussteller die komplette Bandbreite des (inter-) nationalen Pflanzenbaus in den Bereichen Züchtung, Pflanzenschutz, Düngung, Beratung und Umweltschutz. Auffallend war insbesondere die beeindruckende Vielfalt der Versuchsparzellen sämtlicher Kulturpflanzen. Die Bereiche Campus Gras und Zelt nutzten 175 Aussteller zur Präsentation ihres Produktportfolios. Eine beliebte und abwechslungsreiche Ergänzung wurde von 48 Ausstellern im Bereich der Maschinenvorführungen geboten. Inhaltlich bezogen sich diese auf technische Entwicklungen zur Rapsaussaat, zur teilflächenspezifischen Düngung mit Mineraldüngerstreuern, zum Präzisionspflanzenschutz mit Feldspritzen, zum automatisierten Lenken sowie zum Vorgewendemanagement. Wetterbedingt konnten an den beiden letzten Veranstaltungstagen nur eingeschränkt Vorführungen stattfinden, was aber durch großes Interesse auf den Ausstellungsständen der Maschinenhersteller kompensiert wurde.

Auch die Besucher der DLG-Feldtage waren internationaler denn je – 2.000 Besucher reisten aus 26 Ländern an, um sich über Neuheiten und Innovationen im Pflanzenbau zu informieren. Ebenso machte sich bei den deutschen Besuchern bemerkbar, dass zunehmend größere Anfahrtsstrecken in Kauf genommen werden, um die Freilandausstellung zu besuchen. Im Jahr 2012 kamen über 43 Prozent der deutschen Besucher aus einem Radius größer als 300 Kilometer um den Veranstaltungsort. Über die Hälfte der Besucher waren Unternehmer und Mitarbeiter von landwirtschaftlichen Betrieben. Die andere Hälfte teilte sich in Berater, Dienstleister, Landhändler, Industrie und vor allem Besucher von Hochschulen.

Zum Fachprogramm der DLG-Feldtage gehören traditionell die europäischen Anbauvergleiche für Weizen und Raps. Acht Teilnehmer im Raps und elf Teilnehmer im Weizen stellten sich der Herausforderung, unter den wirtschaftlichen und pflanzenbaulichen Rahmenbedingungen am Standort Bernburg

▼ **Bodenprofile geben Einblicke in die Wurzelentwicklung.**

▲ **Die Vielfalt im Versuchsfeld der DLG-Feldtage zeichnet die Einmaligkeit dieser Veranstaltung aus.**

einen möglichst hohen Deckungsbeitrag bei Qualitätsweizen und Raps zu erzielen. Die verschiedensten Anbaustrategien aus Deutschland und dem benachbarten Ausland lieferten den Besuchern eine umfangreiche Diskussionsgrundlage. Neu waren 2012 die Optionen der Frühsaat im Weizen und der Einzelkornablage bei Raps.

Wichtige Fachinformationen konnten die Besucher der DLG-Feldtage in zwei Diskussionsforen erhalten. Mehr als 2.700 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, in insgesamt 44 Veranstaltungen von DLG-Ausschüssen und Ausstellern Themenbereiche wie Energiepflanzenanbau, Precision Farming, Ökolandbau oder Bestandsführung zu erörtern.

Zusätzlich zu den Angeboten der Aussteller konnten sich Besucher der DLG-Feldtage in Themenzentren über acker- und pflanzenbaulich interessante Schwerpunkte informieren: Pflanzenschutz, Energie vom Feld, Grüne Gentechnik und Nachhaltigkeit. Im Treffpunkt Pflanzenschutz wurden der Gewässerschutz und die Verbindung produktiver Landwirtschaft mit der Förderung der Artenvielfalt vom Industrieverband Agrar thematisiert. Anschaulich und praxisnah zeigte die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. im Themenzentrum „Energie vom Feld“, welche Alternativen es zu Mais für die Nutzung in Biogasanlagen gibt. Im Forum „Grüne Gentechnik“ konnten aktuelle Forschungsprojekte und Informationen von zahlreichen Vertretern aus Forschung und Wirtschaft erlebt werden. Im Fokus stand auch das Thema Nachhaltigkeit, welches neben Forumsprogramm und DLG-Informationsstand im Versuchsfeld auch von der Deutschen Kreditbank in einem gesonderten Themenzentrum aufgegriffen wurde.

Andreas Steul
Leiter Internationales DLG-Pflanzenbauzentrum & Projektleiter DLG-Feldtage

Neue DLG-Erlebnisausstellung

„Land & Genuss“ schmeckt Frankfurt

Die „Land & Genuss“ feierte 2012 ihre erfolgreiche Premiere. An den vier Ausstellungstagen kamen über 15.000 Besucher zur neuen DLG-Erlebnisausstellung auf das Frankfurter Messegelände. Im Mittelpunkt standen die Themen „Landwirtschaft erleben“, „Garten gestalten“ und „Regionale Spezialitäten“ genießen. Zusammen mit ihren Partnern bot die DLG ein umfangreiches Informations- und Unterhaltungsprogramm rund um aktuelle Themen wie moderne Landwirtschaft, Gärtnern in der Stadt und bewusstes Genießen an. Auch das abwechslungsreiche Angebot der 176 Premierenaussteller mit vielen regionalen Spezialitäten, Gartenartikeln und landwirtschaftlichen Produkten sowie landtouristischen Angeboten traf den Geschmack der Besucher.

„Raus aufs Land, mitten in der Stadt“, hieß es an den vier Erlebnistagen der „Land & Genuss“. Viele Erzeuger und Vermarkter regionaler Lebensmittel und Spezialitäten kamen in die Frankfurter Messehalle und auf das Außengelände, um moderne Landwirtschaft, die Herstellung vornehmlich regionaler Produkte und natürlich deren bewussten

Genuss einem interessierten Publikum zu präsentieren.

Der „Erlebnis: Bauernhof mobil“ der Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft (FNL) bot Jung und Alt mit Kälbern, moderner Landtechnik sowie spannenden Erlebnisstationen rund um Getreide und Milch Einblicke in die moderne Landwirtschaft. Eintauchen konnten die Besucher auch in die Erlebniswelten von Land, Garten und Genuss. So wurde geschlemmt, gegärtnert und mit den Erzeugern diskutiert. Bauern und Direktvermarkter der Region informierten über ihre Arbeit und boten ihre Produkte zum Kauf an.

Genuss-Manufakturen zeigten ihr Können mit einem breiten Angebot an Bergkäsen, Schokoladen, Spirituosen, Weinen, Apfelgetränken, Edelsalamis und weiteren Genießer-Produkten. Auf dem Außengelände warteten nicht nur Tiere und Traktoren auf Besucher. Experten gaben Tipps rund ums Heizen mit Holz. Auf der Showbühne luden Köche der Region zum gemeinsamen Kochen ein, die Hessische Milchkönigin Marie I. und Rapsblütenkönigin Monika I. gaben sich die Ehre, Vorträge über Urban Gardening bis zur Landwirtschaft der Rhein-Main-Region boten den Besuchern einen informativen und unterhaltsamen Blick auf Landwirtschaft, Garten und Genuss.

Enge Verbindung zur regionalen Landwirtschaft

DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer eröffnete zusammen mit Dr. Manuela Rottmann (Stadträtin der Stadt Frankfurt) und Staatssekretär Mark Weinmeister (Hessisches Umweltministerium) die Veranstaltung. Auch in Frankfurt sei das wachsende Interesse an ländlichen Themen und an der Region deutlich spürbar, erläuterte DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer in seiner Eröffnungsrede. Als eine Einladung an den Verbraucher, die Landwirtschaft mit allen Sinnen zu erleben, bezeichnete der hessische Landwirtschaftssekretär Mark Weinmeister die Erlebnisausstellung. Die Entdeckungstour solle als Vermittler zwischen der modernen Landwirtschaft und den Verbrauchern fungieren. Landwirtschaftliche Erzeugnisse, die in der Region des Verbrauchers hergestellt würden, bedeuteten mehr Frische und Geschmack. Konsumenten könnten sich mit eigenen Augen davon überzeugen, wo der Salatkopf wächst oder mit welchem Futter Schwein und Rind gefüttert werden. Regionalität ist laut Weinmeister keine Vision, sondern Realität. Dieser Trend sei anhaltend stabil. Die Frankfurter Stadträtin Dr. Manuela Rottmann hob in ihrem Grußwort die enge Verbindung Frankfurts mit den zentralen Themen der DLG-Erlebnisausstellung hervor: „Die Stadt Frankfurt ist für die

▲ Die „Land & Genuss“ bietet Verbrauchern direkten Kontakt zum Erzeuger.

▼ Die Angebotsvielfalt ist eine Stärke der „Land & Genuss“.

Ausstellung ‚Land & Genuss' der ideale Veranstaltungsort. Nicht nur wegen der langen Tradition Frankfurts als Messestadt, sondern insbesondere wegen der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Kompetenz, die in dieser Stadt vielfältig vorhanden ist."

Besucher vom Angebot der Messe begeistert

Der Mix aus Information, Unterhaltung und Einkaufsmöglichkeiten rund um Landwirtschaft, Garten und Genuss wurde von den Besuchern der DLG-Erlebnisausstellung mit Bestnoten bewertet: 83 Prozent beurteilten die „Land & Genuss" mit gut oder sehr gut. Rege genutzt wurden auch die zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten.

„Mit ihrer neuen Erlebnis-Ausstellung hat die DLG das Landleben mit all seinen Facetten in die Stadt geholt", zog DLG-Hauptgeschäftsführer Dr. Reinhard Grandke ein positives Fazit der Premiere. Angesichts des wachsenden Interesses am Landleben werde es immer wichtiger zu vermitteln, was Landwirtschaft und die damit verbundene (regionale) Herstellung von Lebensmitteln leisten können. Wichtig sei dabei, das moderne Landleben mit Bildern und Gesichtern zu verbinden sowie den direkten Kontakt zum Land und seinen Landwirten zu pflegen. „Die Land & Genuss hat mit praxisnahen Informationen Lust aufs Land gemacht. Das zeigt die äußerst positive Resonanz der Ausstellungsbesucher. Auf der ‚Land & Genuss' wurde nicht nur viel probiert und eingekauft, die Besucher informierten sich auch gezielt über die Herkunft der größtenteils regionalen Erzeugnisse und kamen mit den Erzeugern ins Gespräch. So werden Landwirtschaft und ihre Produkte direkt erlebbar", zeigte sich Dr. Grandke mit den Ergebnissen der Ausstellung sehr zufrieden.

Erfolgreiches Engagement der Partner

Für die Gestaltung des Rahmenprogramms und der Erlebniswelten rund um Land, Garten und Genuss hatte die DLG zahlreiche Partner gewinnen können, die mit ihrem Informationsangebot für Kinder und Erwachsene maßgeblich zum Erfolg der Messe beigetragen haben.

▶ **Auch bei vollen Gängen lässt sich genussvoll probieren.**

Großes Interesse von Schulen und Kindergärten am Informationsangebot

Wo wächst Getreide für unser Frühstücksbrot? Woher kommt die Milch? Wie leben Tiere auf dem Bauernhof? Wie genießt man mit seinen fünf Sinnen? Welche Nutz- und Zierpflanzen blühen im Garten und auf dem Balkon?
Diese und viele weitere Fragen standen im Mittelpunkt des Schulklassen- und Kindergarten-Programms, das an den ersten beiden Tagen der Ausstellung stattfand und von dem Frankfurter Landwirtschaftlichen Verein (FLV) sowie den anderen Partner tatkräftig unterstützt wurde. Das Angebot traf auf großes Interesse: Rund 120 Klassen und Kindergartengruppen besuchten die Erlebniswelten „Land“, „Garten“ und „Genuss“. Es wurde Butter geschüttelt und Getreide gemahlen. Zusammen mit dem LandFrauenverband Hessen präsentierte die Hessische Landesregierung das Projekt „Werkstatt Ernährung“, in dem die ausgewogene, bedarfsgerechte, nachhaltige, genussorientierte und eigenverantwortliche Ernährung aufgezeigt wurde. In der Gartenwelt pflanzten die Kinder mehr als 1.500 Salatköpfe in Töpfe. Beim Besuch des Außengeländes mit Stall, Tieren und Traktoren konnten die Kinder viel Wissenswertes rund um Landwirtschaft und Ernährung mit nach Hause nehmen.

Faszination „Land erleben“:
120 Schulklassen informierten sich auf der „Land & Genuss“

Zu den Partnern der „Land & Genuss“ zählten die Landwirtschaftliche Rentenbank, der Frankfurter Landwirtschaftliche Verein, der Hessische Bauernverband, der LandFrauenverband Hessen, die Landesvereinigung Milch und Milcherzeugnisse Hessen, der Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, die Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft e.V., das Amt für Ländlichen Raum des Hochtaunuskreises, die Gärtnerei Löwer, der Landesverband Hessen der Kleingärtner e.V., der Landesverband Hessen für Obstbau, Garten und Landschaftspflege e.V., Slow Food Frankfurt, die Genussakademie Frankfurt, die Sportjugend Hessen, Mix am Mittwoch, Journal Frankfurt, RADIO BOB!, Landlust, LandGenuss und die Frankfurter-Stadtevents.de. Schirmherrinnen der neuen Erlebnisausstellung waren die Hessische Umweltministerin Lucia Puttrich und die damalige Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth.

Juliane Kuhlmann
Projektleiterin „Land & Genuss“

Anuga FoodTec 2012

Lebensmitteltechnologie auf internationalem Topniveau

Vom 27. bis 30. März 2012 fand in Köln die gemeinsam von DLG und Koelnmesse veranstaltete Anuga FoodTec 2012 (AFT) statt. Durch ihren prozessorientierten und branchenübergreifenden Ansatz stellt die Messe im dreijährigen Rhythmus eine einzigartige Plattform für die internationale Lebensmittel- und Getränketechnologie dar. Mit 1.320 Ausstellern aus 41 Ländern, einem Zuwachs an vermieteter Fläche von 16 Prozent und 43.091 Besuchern aus 131 Ländern konnte die AFT 2012 Erfolgszahlen verbuchen, die alle früheren Ergebnisse weit übertrafen. Seitens der Aussteller wurde erneut die hohe fachliche Expertise der Besucher als sehr imponierend hervorgehoben.

Die Anuga FoodTec verbuchte ein enormes Medienecho – im Vorfeld ebenso wie während der Messe und in der Nachberichterstattung. Der Erfolg in der Pressearbeit ist nicht zuletzt auf die engagierte und fundierte Facharbeit der DLG zurückzuführen. Mit dem lebensmitteltechnologischen Know-how hat sie sich wieder einmal nachhaltig als kompetenter Partner für die Branche empfohlen. Ergänzend zum DLG-Presserundgang konnten zahlreiche Einzelinterviews mit der nationalen und internationalen Fachpresse,

▼ **Die Erfolgszahlen der Anuga FoodTec 2012 sind beeindruckend.**

dem Hörfunk und einem TV-Sender initiiert werden.

Die Koordination und teilweise auch Organisation des fachlichen Rahmenprogramms lag entsprechend der Kooperationsvereinbarung in den Händen der DLG. In 27 Foren sowie weiteren Symposien informierten die DLG und andere Fachorganisationen – beispielsweise das Deutsche Institut für Lebensmitteltechnik e.V. (DIL), die Gesellschaft Deutscher Lebensmitteltechnologen e.V. (GDL) und das Lebensmittelinstitut KIN e.V. – das internationale Fachpublikum über aktuelle Entwicklungen in den verschiedenen Bereichen der Lebensmittel- und Getränketechnologie. Stellvertretend seien lediglich die Foren zu folgenden Themen genannt: „Nanotechnologie", „Fleischtechnologie", „Fresh Cut Produkte", „Weltweite Lebensmittelsicherung" und „Produktion von Halal Lebensmitteln".

Speziell für die milchverarbeitende Industrie wurde ein eintägiges Symposium „Innovative Produkte und Prozesse für die Milchindustrie" angeboten. Erstmals wurde im Fachprogramm der Anuga FoodTec direkt den Europäischen Forschungsverbünden berichtet. Dazu zählten das Europäische Exzellenz-Netzwerk High Tech Europe (HTE) und das Projekt „Inside Food". Gemeinsam mit der EFFoST, der European Federation of Food Science and Technology, hat die DLG im Rahmen der AFT zudem das zweitägige Symposium „Innovationen in der Lebensmittelproduktion und in der Produktentwicklung" veranstaltet.

Der im Jahr 2011 initiierte Newsletter „AFT-Quarterly" findet international reges Interesse und ist 2012 in den geplanten vier Ausgaben (deutsch und englisch) erschienen. Jeweils rund 60.0000 Profis der Branche nutzen das Angebot.

Im Vorfeld der Anuga FoodTec 2012 hat die DLG erstmalig eine Umfrage zum aktuellen Investitionsklima sowie zu bedeutenden Trends in der deutschen Lebensmittel- und

◀ **Vor dem Investieren heißt es Informieren.**

Getränkeindustrie durchgeführt. Rund 280 Unternehmen nahmen teil. Die als „DLG-Trendmonitor Lebensmitteltechnologie" publizierten Ergebnisse zeigen, dass vor allem die Milchindustrie in den kommenden drei Jahren verstärkt in neue Technologie investieren will.

Branchenübergreifend beabsichtigen Unternehmen vor allem in das Thema Lebensmittelsicherheit zu investieren. Trendthemen wie

▼ **Moderne Getränketechnologie vor Ort, auch im wörtlichen Sinn, begreifen.**

▶ Für die Aussteller zählte die hohe fachliche Expertise der Besucher.

Minimal processing, Hochdrucktechnologie, Nanotechnologie oder Automatisierung stehen ebenfalls branchenübergreifend hoch im Kurs.

Zur Anuga FoodTec 2012 wurde zum achten Mal der International FoodTec Award ausgeschrieben. Der Preis gehört zu den renommiertesten Auszeichnungen der internationalen Lebensmitteltechnologie. Er wird von sieben Partnern getragen und verliehen: DLG, EFFoST, Koelnmesse, Th. Mann Verlag, Deutscher Fachverlag, Bücker-Fachverlag und LT Food Medien-Verlag.

▶ Wer Innovationen sucht, findet sie auf der Angua FoodTec.

Für den Innovationspreis lagen im Jahr 2012 exakt 50 Bewerbungen vor, darunter je eine aus Argentinien, Kanada, dem Libanon und Russland. Auf Empfehlung der international besetzten Jury wurden 19 Projekte der internationalen Lebensmittel- und Zulieferindustrie ausgezeichnet. Neun Innovationen erhielten den International FoodTec Award in Gold, zehn in Silber. Die Verleihung der Awards fand am 27. März 2012 während der Anuga FoodTec in einer feierlichen, von Preisträgern, Presse und weiteren Gästen vielfach gelobten Abendveranstaltung mit rund 120 geladenen Teilnehmern statt.

Prof. Dr. Herbert J. Buckenhüskes
Fachgebietsleiter Lebensmitteltechnologie und Projektleiter Anuga FoodTec
DLG-Fachzentrum Land- und Ernährungswirtschaft

TESTZENTRUM LEBENSMITTEL

3

www.DLG-Verbraucher.info

DLG informiert über Lebensmitteltests

Die Zahlen sprechen fast schon für sich: 60 Prozent der Verbraucher sind mit der Qualität deutscher Lebensmittel zufrieden, 31 Prozent sogar sehr zufrieden. 65 Prozent der Deutschen erklären, dass ihr persönliches Interesse an Lebensmitteln und ihrer Herstellungsweise in den letzten Jahren zugenommen hat. So lauten die Ergebnisse einer Umfrage des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Mit dem steigenden Verbraucherinteresse an der Qualität von Lebensmitteln wächst auch das Informationsbedürfnis der Verbraucher – nicht zuletzt angefacht durch vermeintliche „Lebensmittel-Skandale“.

Lebensmittel und ihre Qualität bleiben eines der Top-Themen in der öffentlichen Wahrnehmung. Deshalb hat die DLG ihr Informationsangebot im Internet ausgebaut. Unter www.DLG-Verbraucher.info finden Verbraucher seit November 2012 viele Informationen rund um die Themen Lebensmittelqualität, DLG-Qualitätsprüfungen, die Testmethoden und die damit verbundenen Prämierungen.

Das Netz mag Lebensmittel

Rund drei Viertel der Deutschen nutzen inzwischen wenigstens gelegentlich das Internet. Das Internet ist kein Nischen-Medium für Technikfreaks: Für immer mehr Menschen ist es eine tägliche Information. Mehr als 40 Prozent suchen jede Woche zielgerichtet Informationen zu bestimmten Angeboten wie

Produktinformationen und Preisvergleichen. Auch die Internet-Kommunikation rund um Lebensmittel und Lebensmittelqualität hat in letzter Zeit stark an Dynamik gewonnen. Kaum ein Tag vergeht, ohne dass Meldungen über angebliche Missstände den Verbraucher aufschrecken – ob gerechtfertigt oder ungerechtfertigt sei dahingestellt. Lebensmittelproduzenten müssen ihre Kommunikation in diesem immer komplexer und aggressiver geführten Diskurs neu ausrichten. Dabei haben es Unternehmen mit professionell organisierten und kommunikativ gut vernetzten Interessengruppen zu tun, die gekonnt alle Informationskanäle, allen voran das Internet, zu nutzen wissen.

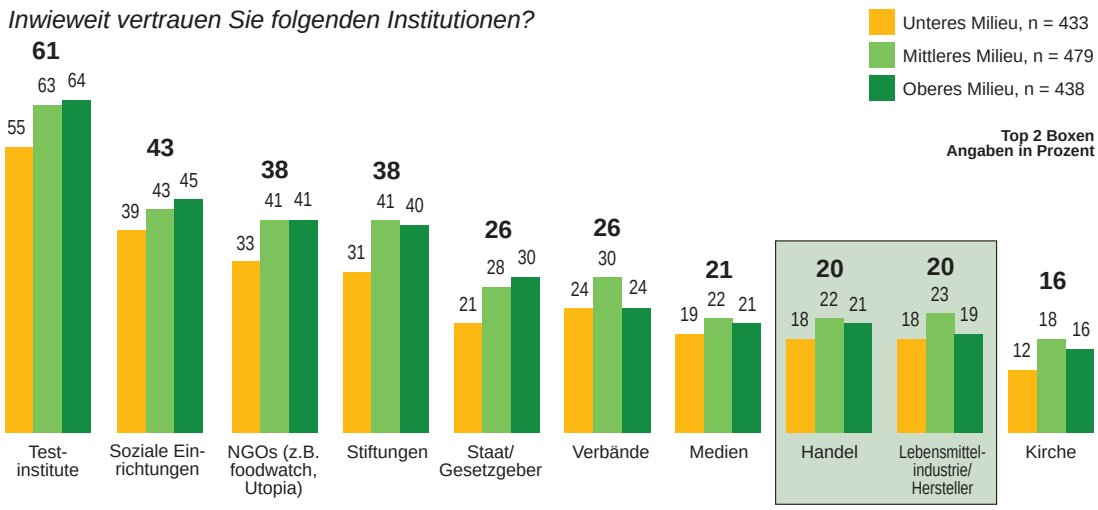
Umso wichtiger ist es deshalb, die sachorientierte Diskussion rund um Verbraucheraufklärung weiter voranzutreiben.

Der Verbraucher vertraut Qualitätssiegeln

Eine aktuelle DLG-Studie zum Thema Lebensmittelkommunikation hat die Bedeutung von Qualitätssiegeln für das Vertrauen der Verbraucher in Lebensmittel bestätigt. Befragt nach vertrauensvollen Organisationen und Institutionen sind Testinstitute die Vertrauenssieger, direkt gefolgt von sozialen Einrichtungen. Verbrauchertests und freiwillige Kontrollen durch unabhängige Institute haben einen starken Einfluss auf die Vertrauenswirkung. Mit zunehmendem sozialen Status steigt das Vertrauen in die Siegel. Das korreliert sehr stark mit der Bekanntheit der Siegel.

Die DLG ist Deutschlands ältestes und erfahrenstes Testinstitut für Lebensmittel. Seit 125 Jahren werden Qualitätstests im Bereich Lebensmittel durchgeführt. Das Vertrauen und die hohe Bekanntheit, die das DLG-Siegel genießt, sind seit Jahrzehnten beim Verbraucher gewachsen. Es hat sich in vielen Lebensmittelbereichen als verlässliches Orientierungszeichen etabliert.

▲ www.DLG-Verbraucher.info: Mehr Transparenz bei Lebensmitteln



◀ Testinstitute und Qualitätssiegel werden als Vertrauensstifter wahrgenommen und sind wichtige kommunikative Akteure.

Foto: Erwin Wodicka

▲ **Informationen rund um Lebensmittelqualität, Lebensmittelsensorik, Genuss und Warenkunde ergänzen das übersichtlich strukturierte Angebot im Netz.**

DLG-prämiert: mehr Lebensmittelqualität online

Die DLG hat es sich zur Aufgabe gemacht, Verbrauchern das Wissen, wie Lebensmittel landwirtschaftlich erzeugt, handwerklich und industriell verarbeitet werden und wie sie zusammengesetzt sind, zu vermitteln. Das neue Verbraucherportal www.DLG-Verbraucher.info bietet die Möglichkeit, das gestiegene Informationsbedürfnis über Qualitätsauszeichnungen mit den Möglichkeiten des sich rasant entwickelnden Internets zu verbinden.

Neben umfangreichen Ergebnisdatenbanken bieten Fokustests einen detaillierten Einblick in die Besonderheiten einzelner Warengruppen. Videoeinspielungen und Bildmaterial dokumentieren die umfassende wissenschaftliche Prüfarbeit des DLG-Testzentrums Lebensmittel. Detaillierte Berichte zu einzelnen Qualitätsprüfungen veranschaulichen die Vorgehensweise in den Experten-Tests im Labor, in der Deklarationskontrolle und in der Sensorik. Darüber hinaus vermitteln sie nützliches Hintergrundwissen zu einzelnen Warengruppen. Allgemeine Informationen rund um Lebensmittelqualität, Lebensmittelsensorik, Genuss und Warenkunde ergänzen das übersichtlich strukturierte Angebot im Netz.

Guido Oppenhäuser
Pressereferent Ernährung
Servicebereich Kommunikation

Erste DLG-Qualitätsprüfung in Japan

Im Land der aufgehenden Sonne

Zum ersten Mal veranstaltete das DLG-Testzentrum Lebensmittel 2012 in Kooperation mit der SKW East Asia Ltd. eine Qualitätsprüfung für Fleischerzeugnisse und Convenience-Produkte in Japan. 550 Produkte von 85 japanischen Herstellern wurden in der Azabu Universität für Veterinärmedizin in Tokio unter die Qualitätslupe genommen. Im Mittelpunkt stand die sensorische Produktanalyse. DLG und SKW East Asia zeigten sich mit der Premiere sehr zufrieden. Weitere DLG-Qualitätsprüfungen in Japan folgen.

Seit dem Reaktorunfall in Fukushima erschweren zusätzliche Zollauflagen die Einfuhr japanischer Produkte nach Deutschland. Um die lange und gute Zusammenarbeit mit japanischen Unternehmen fortzusetzen, entschloss sich das Testzentrum deshalb für eine Qualitätsprüfung in Japan – die erste außerhalb der EU. Prof. Dr. Achim Stiebing, DLG-Vizepräsident und Vorsitzender des DLG-Testzentrums Lebensmittel hatte in Japan die wissenschaftliche Leitung der Qualitätsprüfung inne.

Nur dank tatkräftiger Unterstützung durch die SKW East Asia konnte die DLG-Qualitätsprüfung 2012 kurzfristig realisiert werden. 550 japanische Produkte von 85 Herstellern wurden drei Tage lang in Tokio getestet. Die Anmeldezahlen japanischer Produkte zu den DLG-Qualitätstests haben sich damit gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. „Das bestärkt uns darin, dass es die richtige Entscheidung war, nach Japan zu gehen“, so Fleisch-Experte und DLG-Vizepräsident Prof. Dr. Achim Stiebing. Er sieht in diesem Schritt auch einen Meilenstein in der Internationalisierung der DLG-Qualitätsprüfungen.

Seit Jahren steigt die Zahl japanischer Unternehmen, die sich mit ihren Produkten an den freiwilligen DLG-Qualitätstests beteiligen. „DLG-Prämierungen werden von den japanischen Unternehmen ausschließlich dazu genutzt, um damit in Japan zu werben. Denn der hohe Qualitätsstandard deutscher Lebensmittel und die deutsche Kultur genießen im Land der aufgehenden Sonne hohes Ansehen ebenso wie die Marke ‚Tested in Germany‘“, berichtet Jürgen Schmid, Director Natures Department, SKW East Asia Ltd.. Typisch deutsche Produkte, wie Back- oder Fleischwaren, lassen sich seinen Worten zufolge in Japan gut vermarkten. Die Nahrungsmittelproduzenten orientierten sich an deutschen Qualitätsstandards, aber immer unter Beibehaltung der japanischen Geschmacksvorstellungen.

Japaner essen beispielsweise salzärmer, süßer und wesentlich fetter als Deutsche. Diese und andere asiatische Geschmackspräferenzen galt es bei der DLG-Qualitätsprüfung durch produktspezifische Bewertungsstandards zu berücksichtigen.

Auch die DLG-Qualitätsprüfung in Japan wurde von der Zertifizierungsstelle der DLG e.V. veranstaltet. Diese ist nach der DIN EN 45.011 für die Zertifizierung von Lebensmitteln sowie nach DIN EN ISO/IEC 17024 für die Zertifizierung von Sensorik-Experten akkreditiert. Zum Einsatz kam in Japan ein 29-köpfiges, geschultes Experten-Panel. 25 deutsche Vertreter aus Wissenschaft, Lebensmittelüberwachung sowie der Lebensmittelindustrie und des Handwerks wurden von vier japanischen Experten unterstützt. Alle DLG-Experten verfügen über eine hohe Fachkompetenz und profunde Produktkenntnisse.

◀ **DLG-Experten aus Deutschland und Japan testeten in Tokio.**

▲ Herzlich begrüßt wurden DLG-Vorstandsmitglied und Vizepräsident Prof. Dr. Achim Stiebing (2.v.l.) und Karin Hillgärtner, Projektleiterin Fleischwaren, zur ersten Qualitätsprüfung in Japan von Prof. Masaoka, Präsident der Azabu Universität, Marcus Schürmann von der Deutsch-Japanischen Industrie- und Handelskammer, Jürgen Schmid, SKW Direktor, Dr. Ulrich Fassbender, Deutsche Botschaft in Tokio und Prof. Sakata von der Azabu Universität (v.l.n.r.).

Sensorische Produktanalyse

Im Mittelpunkt der DLG-Qualitätsanalyse stand die sensorische Analyse der Lebensmittel (Farbe, Aussehen, Konsistenz, Geruch und Geschmack). Die DLG hat Standards entwickelt und etabliert, die auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse nachvollziehbare Ergebnisse für die sensorische Produktbewertung liefern. Die DLG-Methode beschreibt und bewertet Lebensmittel und vergleicht die Ergebnisse mit der technologisch maximal erzielbaren Produktqualität.

Unter optimalen Rahmenbedingungen an der AZABU-Universität in Kanagawa im Großraum Tokio erfolgte die sensorische Produktanalyse gemäß den produktspezifischen DLG-5-Punkte-Schemen®. Auftretende technologische Fehler führten zu Punktabzügen, wohingegen Rezepturunterschiede berücksichtigt wurden. In Japan wird beispielsweise häufig mit anderen Holzarten (Kirschbaumholz) geräuchert. „Deshalb sind die Fleischerzeugnisse heller und weisen einen anderen Geruch bzw. Geschmack auf als wir es gewohnt sind“, erläutert Prof. Dr. Stiebing. Die Zubereitung weicht ebenfalls häufig von europäischen Gewohnheiten ab, so werden etwa Bratwurst, Leberkäse und Bacon ohne Fettzugabe gebraten. Das Einlegen von Kochpökelware in Sojasauce bewirkt eine grau-gelbe Verfärbung der Oberfläche, die zu keinem Punktabzug führte.

Preis der Besten

Prof. Dr. Stiebing zeigte sich von der Qualität der meisten getesteten japanischen Produkte begeistert. Für ihn spiegeln die aktuellen Prämierungserfolge mit 42 Prozent Goldenen, 32 Prozent Silbernen und 18 Prozent Bronzenen DLG-Preisen das Ergebnis der unermüdlichen Qualitätsanstrengungen japanischer Hersteller wider. Er freute sich deshalb als „krönenden Abschluss der ersten Qualitätsprüfung in Japan“ 19 Hersteller mit dem „Preis der Besten“ auszeichnen zu können. „Diese Unternehmensauszeichnung klingt nicht nur anspruchsvoll, sie ist es auch“, so Prof. Dr. Stiebing. Das DLG-Testzentrum vergibt den „Preis der Besten“ nur an Lebensmittelproduzenten, die durch ihre nachhaltigen Erfolge bei den DLG-Qualitätsprüfungen bewiesen haben, dass sie zu den Besten zählen. 19 japanische Unternehmen beteiligen sich seit mindestens fünf Jahren regelmäßig und erfolgreich an den DLG-Qualitätstests. Lobend erwähnte Prof. Dr. Stiebing das Vorzeigeunternehmen Saiboku aus Hidaka/Saitama, das den „Preis der Besten“ als einziges japanisches Unternehmen zum 11. Mal und damit in Gold erhielt.

Die Resonanz auf die erste DLG-Qualitätsprüfung in Japan ist sehr positiv und wird als Beitrag zur Festigung der bereits bestehenden sehr guten Zusammenarbeit gewertet. SKW East Asia Ltd. und das DLG-Testzentrum planen deshalb weitere Qualitätsprüfungen in Japan durchzuführen.

Karin Hillgärtner
Projektleiterin Fleischwaren
Testzentrum Lebensmittel

Dr. Regina Hübner
Pressereferentin Ernährung
Servicebereich Kommunikation

Erster DLG-Test für Kaffee

Trend-Getränk unter der Qualitätslupe

Röstkaffee, löslicher Kaffee und Cappuccino-Erzeugnisse ergänzen seit 2012 das Prüfportfolio des Testzentrums Lebensmittel der DLG. Die erste Qualitätsprüfung fand im Sensorikzentrum in Frankfurt am Main statt. 60 Kaffee-Spezialitäten wurden wissenschaftlichen Tests unterzogen, in deren Mittelpunkt die sensorische Produktanalyse stand, die um analytische Prüfmerkmale ergänzt wurde.

Bisher konnten über 1.000 verschiedene Aromastoffe in Kaffee analysiert werden, was ihn zu einem der aromareichsten Genussmittel macht. Seit mehreren Jahrhunderten gehört das koffeinhaltige Heißgetränk zu den begehrtesten Getränken der Deutschen – vor Bier und Mineralwasser. Der durchschnittliche Kaffeeverbrauch pro Kopf liegt hierzulande bei rund 145 Litern pro Jahr.

Kaum jemand hätte für möglich gehalten, dass die Erfindung des „Filterpapiers“ von Melitta Benz im Jahre 1908 die deutsche Kaffeekultur über hunderte von Jahren prägen sollte. Noch bis in die neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts gab es so gut wie keine Alternative dazu. Das hat sich aber seit der Jahrtausendwende grundlegend geändert: Pads und Kapseln haben den Markt revolutioniert und die Regale des Handels erobert. Die Deutschen lieben ihren Kaffee, am liebsten schokoladig und nussig - fruchtsäurebetont ist weniger angesagt, berichtete Prof. Dr. rer. nat. Jürgen Zapp, wissenschaftlicher Leiter des DLG-Tests, am Rande der DLG-Qualitätsprüfung.

Testmethode

DLG-Experten haben vor der ersten Qualitätsprüfung ein produktspezifisches Prüfschema für Kaffee entwickelt, das unter anderem die visuellen (Farbe), die olfaktorischen (Geruch) und gustatorischen (Geschmack) Qualitätsdimensionen sowie die Ausgewogenheit der Produkte berücksichtigt. Analytische Prüfmerkmale, wie beispielsweise Ochratoxin A oder Coffein sowie die Bestimmung der Feuchte, die einen gesetzlichen Wert von fünf Prozent nicht überschreiten darf, runden das DLG-Qualitätsurteil ab. Ein guter Filterkaffee sollte einen gleichmäßigen Mahlgrad und eine homogene Farbe aufweisen. Wichtig ist auch der richtige Röstgrad für die jeweilige Zubereitung. So ist zum Beispiel ein Espresso deutlich dunkler geröstet als ein Filterkaffee. Bei Espresso und Caffe Crema wird zusätzlich

▼ **Auf den Spuren der Röstaromen.**

▶ **Analyse und standardisierte Testbedingungen bringen klare Ergebnisse.**

auch beurteilt, ob die Crema feinporig, tassendeckend oder standfest ist. Die Prüfschemata werden kontinuierlich weiterentwickelt und aktuellen Entwicklungen angepasst.

Von den 60 getesteten Kaffee-Spezialitäten erzielten 12 eine DLG-Gold-, 21 eine Silber- und 10 eine Bronze-Medaille. Die Testergebnisse sind abrufbar unter www.dlg.org/Kaffeetest.

Cornelia Fleischhauer
Projektleiterin Kaffeeprüfung
Testzentrum Lebensmittel

Dr. Regina Hübner
Pressereferentin Ernährung
Servicebereich Kommunikation

IFS Academy und DLG kooperieren

Produktqualität erkennen und bewerten

Die IFS Academy (International Food Standard) und das DLG-Testzentrum Lebensmittel boten 2012 erstmals gemeinsam eine Sensorik-Schulung für die Lebensmittelwirtschaft an. Mit diesem Seminar stellen IFS Academy und DLG Ressourcen für das wichtige Zukunftsthema „Produktqualität“ bereit. Das Grundlagen-Seminar „Sensoric Basics mit praktischen Übungen“ fand im Oktober 2012 im DLG-Sensorik-Schulungszentrum in Frankfurt am Main statt.

Die IFS Academy rückt die Produktqualität von Lebensmitteln verstärkt in den Fokus ihrer Arbeit. In die Partnerschaft bringt die DLG ihre langjährigen Erfahrungen in der Lebensmittelsensorik ein. Diese spielt eine zentrale Rolle bei der Beurteilung der Lebensmittelqualität. Die DLG kann auf ihre umfangreiche und international anerkannte Kompetenz in der sensorischen Produktanalyse verweisen. Mit Hilfe wissenschaftlicher Analysemethoden – die von der DLG kontinuierlich weiterentwickelt werden – ist es möglich, reproduzierbare sensorische Testergebnisse zu erzielen. Für die Zusammenarbeit bei sensorischen Schulungen markierte das Seminar „Sensoric Basics mit praktischen Übungen“ den Beginn einer Zusammenarbeit zwischen IFS Academy und der DLG.

Die verschiedenen Grundgeschmacksarten zu erkennen, ist ebenso Gegenstand des Sensoric Basic-Seminars wie Haptik-Tests, Rangordnungsprüfungen (mit Wurst/ Molkereiprodukten/ Säften) und die Erkennungsprüfung von

Aromen. Zusätzlich werden beschreibende Methoden vermittelt: Duo-Trio-Test (mit Milch), Dreiecksprüfung (mit Fruchtsaft/ Backwaren). Die Vorstellung deskriptiver Methoden am Beispiel von Weinen (Geschmacksprofil) mit beschreibender und bewertender Prüfung rundet das Grundlagen-Seminar ab.

Das Seminar „Sensoric Basics mit praktischen Übungen“ ist für unterschiedliche Zielgruppen gedacht: Mitarbeiter des Qualitätsmanagements in Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft, Interessenten der Lebensmittelbranche, Fachleute der Lebensmittelüberwachung und Mitarbeiter privater Lebensmittellabors. Von grauer Theorie ist die Fortbildung weit entfernt: Der durchgehende Praxisbezug des Grundlagen-Seminars ermöglicht es den Teilnehmern, ihr neu erworbenes Wissen umgehend in den beruflichen Alltag zu integrieren.

▲ **Sensorik spielt eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, die Qualität von Lebensmitteln zu beurteilen.**

Rudolf Hepp
Geschäftsführer Testzentrum Lebensmittel

Dr. Regina Hübner
Pressereferentin Ernährung
Servicebereich Kommunikation

Sensorik-Seminar in Österreich

Auftakt in Wien

Das DLG-Testzentrum Lebensmittel hat 2012 erstmalig in Zusammenarbeit mit der Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH (AMA) 2012 einen Sensorik-Workshop durchgeführt. Das Fortbildungsangebot richtete sich an Vertreter privater und staatlicher Lebensmitteluntersuchungsstellen. Anhand zahlreicher praktischer sensorischer Übungen konnten die Teilnehmer erste Erfahrungen mit der DLG-Prüfmethodik und dem DLG-5-Punkte-Schema® sammeln. Nach dem Auftakt in Wien folgen weitere Veranstaltungen.

Gleich zu Beginn des Seminares in der österreichischen Hauptstadt waren sich Gastgeber DI Siegfried Rath (AMA) und Prof. Dr. Friedrich Bauer vom Institut für Fleischhygiene der Universität Wien einig: Wenn es darum geht, die Produktqualität zu beurteilen, wächst die Bedeutung der Lebensmittelsensorik. Ziel des eintägigen Workshops war es daher, die Teilnehmer für die professionelle Lebensmittelsensorik zu sensibilisieren.

Seit rund 120 Jahren steht die DLG für Qualitätsprüfungen, Lebensmittelqualität und Sensorik. Im engen Austausch mit Wissenschaft und Praxis haben laut Rudolf Hepp, Geschäftsführer des DLG-Testzentrums, zahlreiche Lebensmittel-Experten die DLG-Testmethodik und die Testkriterien in allen Produktbereichen konsequent weiterentwickelt und den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst. Im Mittelpunkt der

gemeinnützig anerkannten DLG-Prüfungen steht seit jeher die sensorische Analyse, die heute produktspezifisch um Verpackungs-, Kennzeichnungs- oder Laboranalysen ergänzt wird.

Für immer mehr österreichische Hersteller gehören die freiwilligen DLG-Tests und deren Auszeichnungssystem (Gold, Silber und Bronze-Medaillen) zum festen Bestandteil ihrer externen Qualitätssicherung. Die landestypischen Besonderheiten der Produkte werden von den geschulten DLG-Experten in ihrer Qualitätsbeurteilung berücksichtigt. Alle DLG-Experten werden dafür sensorisch geschult und verfügen über einen DLG-Prüfer-Pass. Der ist die formale Voraussetzung für die Prüftätigkeit bei den DLG-Qualitätsprüfungen. Zugleich gilt er als EU-weit anerkanntes Zertifikat für die Personalzertifizierung (gemäß DIN EN ISO/IEC 17024).

Im Zentrum der sensorischen Analyse stellt der Mensch mit all seinen Sinnesorganen das wichtigste Messinstrument dar. Nur geschulte Experten sind jedoch in der Lage, ihre Sinnesorgane bewusst zum Prüfen und Messen einzusetzen, um wiederholbare und somit wissenschaftliche Ergebnisse zu erzielen. Das geht nur mit regelmäßigen Verkostungen und Schulungen, in denen die Prüfer ihre individuellen sensorischen Stärken und Schwächen kennenlernen. Während des gemeinsamen Workshops von DLG und AMA erfuhren die Teilnehmer anhand praktischer Übungen, wie schwierig es ist, Alltagsaromen oder die Schwellenwerte der Grundgeschmacksarten süß, sauer, salzig, bitter und umami sicher zu erkennen. Auch sogenannte Dreiecksprüfungen (zwei gleiche und eine abweichende Probe) an Frischkäse verdeutlichten die Komplexität einer professionellen sensorischen Produktanalyse. Dass mit ihrer Hilfe präzise Rückschlüsse auf die Qualität der verwendeten Rohstoffe und des Herstellungsprozesses möglich sind, eröffnete sich den Teilnehmer anhand verschiedener Salamisorten.

Aufgrund der sehr positiven Resonanz auf das Seminar sowie der wachsenden Bedeutung der Lebensmittelsensorik für Unternehmen und Lebensmittelüberwachung sind weitere gemeinsame Workshops von AMA und DLG geplant.

Rudolf Hepp
Geschäftsführer Testzentrum Lebensmittel

Dr. Regina Hübner
Pressereferentin Ernährung
Servicebereich Kommunikation

TESTZENTRUM TECHNIK UND BETRIEBSMTTEL

4

Erfolgreich prüfen und testen

Fast seit ihrer Gründung testet die DLG landwirtschaftliche Technik. Die Tests und Prüfungen am DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel Groß-Umstadt konnten 2012 erfolgreich weiter ausgebaut werden.

Bereits vier Jahre nach ihrer Gründung im Jahr 1885 hatte eine wesentliche DLG-Arbeit Kontur gewonnen: Die sachkundigen Maschinenprüfungen. In den vergangenen 123 Jahren – seit nunmehr fast 50 Jahren am Standort Groß-Umstadt – hat sich das DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel dank engagierter Mitarbeiter und richtungsweisender Investitionen zum führenden unabhängigen Prüfinstitut für landwirtschaftliche und landwirtschaftsnahe Technik und für den Betrieb eines Bauernhofs nötige Verbrauchsmittel entwickelt.

Zu diesem Zweck hat die DLG in den letzten Jahren rund fünf Millionen Euro in das DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel investiert und die Testaktivitäten in Groß-Umstadt konzentriert. So entstand ein Kompetenzzentrum für das Testen von Technik und Betriebsmitteln, das den Ansprüchen sowohl der Landwirte als auch der Hersteller mehr als entspricht.

Intensive Kooperation mit Universitäten

Neben den eigenen Experten aus dem Ehrenamt und den DLG-Prüfingenieuren arbeitet die DLG seit jeher auch mit vielen Universitäten und Fachhochschulen zur Entwicklung

▼ **Forschungskooperationen führen zu erstklassigen Methoden und gewährleisten hochzuverlässige Resultate.**

◀ Der DLG-Hochschultag in Groß-Umstadt feierte 2012 erfolgreiche Premiere.

neuer Prüfmethoden und Testabläufe zusammen. Diese Zusammenarbeit gipfelte in die seit Januar 2011 mit Prof. Dr. Hans W. Griepentrog besetzte Max-Eyth-Stiftungsprofessur für Mess- und Prüftechnik an der Universität Hohenheim. Dort wird universitäre Grundlagenforschung auf praxisrelevante Probleme ausgerichtet. So sollen neue und innovative Testverfahren entwickelt und zugleich ein Zeichen für den Forschungsstandort Deutschland gesetzt werden. Das DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel trägt so auch auf Forschungsebene dazu bei, die führende Rolle Deutschlands in der Agrarwirtschaft zu sichern. Zur engeren Anbindung von Studenten hat das DLG-Testzentrum 2012 den DLG-Hochschultag mit einer sehr guten Beteiligung von 150 Besuchern aus der Taufe gehoben. Zusätzlich hielten die Projektleiter der Fachgebiete „Technik Pflanze“ und „Betriebsmittel“, Dr. Ulrich Rubenschuh und Dr. Michael Eise Vorlesungen zum Thema „Prüfung und Bewertung agrartechnischer Systeme“ am Institut für Landtechnik der Universität Gießen.

Konsequenterweise wurden auch die quartalsweisen landtechnischen Kolloquien in 2012 weitergeführt. Dort beleuchten landwirtschaftliche Berater, Hersteller und Praktiker ein Thema aus drei Blickwinkeln, ein DLG-Prüfingenieur ergänzt die möglichen Prüfungen und -siegel des DLG-Testzentrums.

Neutrale Tests – Entscheidungshilfen für Praktiker

Die vielfältigen Prüfungen des DLG-Testzentrums bieten dem Praktiker eine neutrale und unabhängige Informationsbasis, auf der er Produkte bewerten kann. Dies gilt natürlich insbesondere bei anstehenden Investitionen. Das große Interesse der Landwirte an der Arbeit des DLG-Testzentrums spiegelt sich in den Download-Zahlen der unter www.dlg-test.de öffentlich zugänglichen Prüfberichte wider: Weit über 1,4 Mio. Downloads im Laufe des Jahres 2012, das heißt rund 4.000 Mal pro Tag werden die Prüfberichte auf der Seite der DLG aufgerufen.

Die Basis: Nationale und internationale Akkreditierung

Akkreditierung bedeutet, dass ein Prüflabor eine hohe Sicherheit und Richtigkeit der Prüfergebnisse bietet. Dies wird durch

- Kalibrierung der Prüfmittel,
- Gewährleistung einer guten Laborpraxis,
- Permanente Qualifizierung der Mitarbeiter und
- Anwendung eines Qualitätssicherungssystems

gewährleistet und im Rahmen wiederkehrender Audits überprüft. Die zusätzlich zu den eigenen Herstellerlabors durchgeführten Prüfungen in den akkreditierten Prüflaboren des DLG-Testzentrums bieten den Herstellern eine Möglichkeit, die eigenen Qualitätskontrollen unabhängig überprüfen zu lassen und dem Praktiker die Sicherheit einer unabhängigen und sicheren Bewertung seiner Produkte.

Das DLG-Testzentrum ist in großem Umfang und bei mehreren Stellen akkreditiert und benannt. Im Rahmen der turnusmäßigen Überwachungsaudits wurden 2012 mehrere Akkreditierungen des DLG-Testzentrums wieder erteilt. So erfolgte im März 2012 die Bestätigung der Akkreditierung zur Durchführung von Messungen und Zertifizierungen nach der Geräuschrichtlinie durch die ZLS (Zentralstelle der Länder für Sicherheitstechnik). Ende November 2012 führte die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) im Rahmen eines Audits die Re-Akkreditierung des DLG-Testzentrums nach ISO 17025 durch.

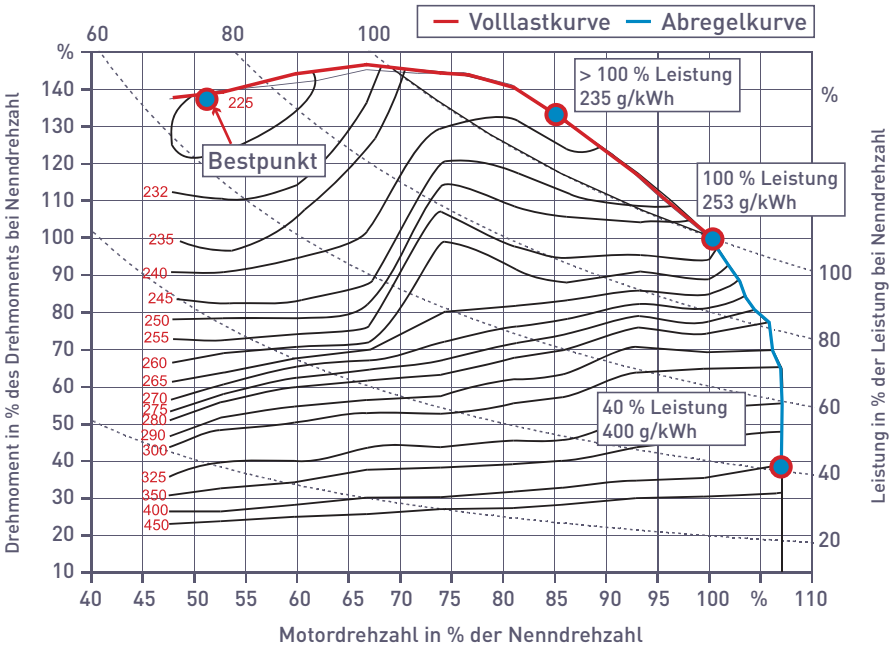
Kooperationen

Im Rahmen des europäischen Prüfstellenverbunds ENTAM (European Network for Testing of Agricultural Machines) werden Prüfungen des DLG-Testzentrums Technik und Betriebsmittel außer in Deutschland in sieben weiteren EU-Ländern anerkannt. Weitere Kooperationen bestehen seit 2012 mit den Prüfhäusern VDE, SGS und Eurofins.

Prüfingenieure des DLG-Testzentrums waren und sind in die Entwicklung nationaler und internationaler Normen involviert. So tagten mehrfach verschiedene Normenausschüsse mit weltweitem Zulassungscharakter, unter anderem der ISO (International Organisation for Standardization) am DLG-Testzentrum.

Fachgebiete im Überblick

Im Fachgebiet **Fahrzeugtechnik** entwickelte sich im Jahr 2012 der positive Trend bei Traktoren- und Kabinenprüfungen weiter. So konnten die kontinuierliche Messung der Abgasemissionen und des Harnstoffverbrauchs (AdBlue) von Traktoren mit SCR- oder DPF-Technik am Laborprüfstand und am PowerMix-Bremswagen standardisiert und die Praxistauglichkeit der EU-weiten PEMS-Messungen (Portable Emission Measurement System) bewertet werden. Die DLG-PowerMix-Prüfungen wurden bei vier Workshops mit ausgewiesenen Experten weiter entwickelt. Bei den Kabinentests überstieg die Zahl der Kabinen für Bauma-



▼ Eine DLG-Power-Mix-Prüfung im Detail.

schinen erstmals die für Landmaschinen, bei einer Gesamtsteigerung von über 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 2013 wird das Testprogramm um Kabinenprüfungen nach ECE R29 (Lkw-Kabinen) erweitert werden.

Das Fachgebiet **Pflanzenbautechnik** war 2012 durch witterungsbedingte enge Zeitfenster und daraus folgende Überlappungen bei einzelnen Prüfungen geprägt. Es bestand eine intensive Zusammenarbeit mit dem Internationalen DLG-Pflanzenbauzentrum (IPZ) in Bernburg, unter anderem bei Mähdrescher-Vergleichsprüfungen und Grubber-Gespannprüfungen. Der DLG-Nachdrescher kam in der Weizenernte außer in Bernburg auch in Mecklenburg zum Einsatz. Die bisherigen Messungen und Bewertungen zum Durchsatzverlust wurden um die Parameter Durchsatzleistung, Kraftstoffverbrauch, Strohverteilung und Häcksellängenverteilung ergänzt.

Des Weiteren wurden umfangreiche Messkampagnen in den Bereichen Sätechnik, Bodenbearbeitung, Zugkraftmessung bei der Bodenbearbeitung zur Feststellung des Kalkversorgungszustands, Mähwerke sowie Rund- und Quaderballenpressen in Grassilage und Stroh durchgeführt. Eine entwicklungsbegleitende Prüfung bewertete verschiedene Erntevorsätze am Feldhäcksler hinsichtlich Leistungsbedarf und Häckselqualität in Maissilage.

Im Fachgebiet **Elektronik** lagen die Schwerpunkte beim Smart Farming (ISOBUS, GPS, automatische Spurführungssysteme) und beim Precision Livestock Farming (ISOagriNET, elektronische Tierkennzeichnung). Umfangreiche Konformitäts- und Praxisprüfungen sowie intensive Gespräche mit Herstellerverbänden dienten dazu, zum Nutzen der Landwirte auch künftig die Kompatibilität und Praxistauglichkeit von Landmaschinen mit ISOBUS-Schnittstelle gewährleisten zu können. In Zusammenarbeit mit der DLG-Stiftungsprofessur an der Universität Hohenheim wurde ein DLG-Prüfrahmen für automatische Lenksysteme entwickelt, um ab 2013 einen DLG-FokusTest für Lenksysteme anbieten und durchführen zu können.

▲ **Auch für Tierhalter sind die DLG-Tests eine erstklassige Entscheidungsbasis.**

Im Fachgebiet **Tierhaltungstechnik** wurden die DLG-Prüfungskommissionen „Bautechnik“ und „Melktechnik“ reaktiviert oder neu besetzt und Prüfrahmen entwickelt. Das BMELV benannte das DLG-Testzentrum zum deutschen Vertreter im internationalen Projekt VERA (Verification of Environmental Technologies for Agricultural Production) mit der daraus folgenden Entwicklung des VERA-Prüfprotokolls „Housing systems“.

Abluftreinigungsanlagen sowie – nicht zuletzt aufgrund von Förderprogrammen im benachbarten Ausland – Stallboden- und Liegeboxenbeläge bildeten Schwerpunkte im Testgeschehen. Hinzu kamen Umweltsimulationsprüfungen, Ferkelheizplatten und, im Rahmen einer Masterarbeit, die Entwicklung eines Prüfstands zur Bestimmung der Schlagfestigkeit von Bauteilen in Pferdeställen. Im Tierpflegebereich waren Prüfungen an Schermaschinen und Klauenpflegescheiben,

▲ **Die Infrastruktur der Testanlagen erfüllt höchste Ansprüche.**

im Fütterungsbereich an Futtermischwagen und Breifutterautomaten gefragt und das neue Prüfgebiet Tierkennzeichen entwickelte sich mit insgesamt 29 Prüfungen nach ISO- und ICAR-Normen sowie zur Materialqualität im letzten Jahr positiv weiter.

Im Fachgebiet **Erneuerbare Energien** wurden 21 Prüfungen von Photovoltaikmodulen (PV-Modulen) und -komponenten durchgeführt, ein Prüfrahmen für PV-Anlagen auf landwirtschaftlichen Dächern entwickelt und die Prüfung von Wechselrichtern vorangetrieben. In der thermischen Verfahrenstechnik standen Zulassungsprüfungen von Getreidefeuchtemess-Systemen sowie Prüfungen von Stalllüftern, Getreidetrocknern und Wärmetauschern, in der Biogastechnik Wirkungsgradbestimmungen sowie die Prüfung von Sicherungseinrichtungen im Vordergrund. Die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit dem Fachverband Biogas wurde intensiv erörtert sowie ein FNR-Forschungsantrag zu Biogasmembranen auf den Weg gebracht.

Das Fachgebiet Forst-, Kommunal- und Gartentechnik konnte die Zahl der Aufträge um 12 Prozent gegenüber 2011 steigern. Die besonders interessanten Prüfungen von Robotersaugern wurden gemeinsam mit einen großen deutschen Prüfinstitut durchgeführt und als Verbraucherinformationen über die Dritten Fernsehprogramme ausgestrahlt. Erstmals konnten durch die Zusammenarbeit mit einem kanadischen Prüfinstitut Kettensägen und andere Produkte für den nordamerikanischen Markt geprüft werden. Außerdem waren erstmals alle mechanischen und elektrischen Sicherheitstests für komplette Rasenmäherbaureihen aus einer Hand beim DLG-Testzentrum möglich.

Das Fachgebiet **Betriebsmittel** bewältigte mit etwa 2.200 Qualitätsprüfungen den größten Prüfumfang. Ein Blick auf das breite Themenspektrum Silofolien und Rundballen-Wickelnetze, Einstreumaterialien, Heimtierfutter und Katzenstreu, Kraft- und Mineralfutter, Siliermittel, Düngekalke, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Mittel zur Euter- und Klauenpflege und -hygiene beweisen eindrucksvoll die Palette an Prüfungen, die in diesem Team bearbeitet wurden. Das DLG-Gütezeichen für Mischfutter wurde auf Pferdefutter ausgeweitet, eine neue DLG-Prüfmethode zur Methanausbeute bei Siliermitteln entwickelt und diverse Änderungen durch die verschiedenen Gütezeichenkommissionen in die Prüfrahmen aufgenommen. Überdies zeichnete die DLG über 1.000 Betriebe mit dem „Band der Milch-Elite“ für herausragende Milchqualität aus.

Dr. Hermann Buitkamp
Geschäftsführer Testzentrum Technik und Betriebsmittel

Dr. Frank Volz
Pressereferent Landtechnik
Servicebereich Kommunikation

DLG-TOCHTERGESELLSCHAFTEN

5

DLG International GmbH

Aufbruch im Jubiläumsjahr

Die DLG International GmbH konnte 2012 ihr 25-jähriges Jubiläum feiern. Prof. Dr. Hans-Joachim Leyrer ging in seinem Festvortrag Ende Mai auf die abwechslungsreiche Geschichte des Unternehmens ein, dessen Geschäfte er selbst geführt hatte und dessen Mitglied des Aufsichtsrates er heute ist.

Die 2012 eingeführten Veranstaltungen in Italien, Rumänien und der Türkei konnten sich bei ihren zweiten Auflagen mehr als behaupten und haben nun ihren festen Platz im Ausstellungskalender der jeweiligen Länder. Nachdem der Aufbau und die Eingliederung der Tochterunternehmen unter das Dach der DLG International weitestgehend abgeschlossen sind, rückt das Thema Beobachtung neuer Märkte im Ausland immer mehr in den Mittelpunkt, um die positive Entwicklung fortzusetzen. Ganz konkret wurden in Osteuropa und Asien mögliche Partner für gemeinsame Unternehmungen identifiziert und angesprochen. Die Gespräche sind sehr konstruktiv angelaufen. Daneben wird die Marktanalyse für Indien bald abgeschlossen sein. Der Überblick nach Ländern, respektive Unternehmen und Veranstaltungen sortiert, zeigt das umfassende Engagement der DLG International GmbH.

▼ **Die Opolagra legte 2012 erneut zu.**

Polen

Das Hauptaugenmerk der in Posen ansässigen DLG Agro liegt auf der Veranstaltung von zwei landwirtschaftlichen Ausstellungen: Opolagra, der Spitzenveranstaltung im Südwesten Polens, und der Agro-Tech Minikowo, die in Nordwestpolen zusammen mit KPODR Minikowo organisiert wird.

Die Freigeländeausstellung Opolagra, bei der modernste Technik und Betriebsmittel für die Pflanzen- und Tierproduktion im Mittelpunkt stehen, verzeichnete vom 15. bis 17. Juni 2012 wiederholt ein positives Wachstum. In Summe boten 350 Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen auf einem modernen Flughafenareal an, das hervorragende Bedingungen für die Anforderungen einer landwirtschaftlichen Ausstellung bot. Dies bedeutet ein Plus von 6,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Anzahl der Besucher legte um 4,8 Prozent auf 44.000 Landwirte und andere Fachleute aus der Agrarwirtschaft zu. Das bewährte Ausstellungskonzept kam beim Publikum auch bei der 9. Ausgabe gut an, was wiederum auf großes Interesse in der Politik traf. Kommentierte Maschinenvorführungen sowie Diskussionsforen rundeten das Programm ab. Eine Tierschau mit nahezu 120 Milch- und Fleischrindern sowie eine Prämierung zogen zahlreiche Rinderzüchter aus ganz Südpolen an.

Die landwirtschaftliche Fachausstellung Agro-Tech Minikowo, die vom 30. Juni bis

◀ **DLG-Vorstandsmitglied Ludwig Spanner (Bildmitte) eröffnete mit hochrangigen Ehrengästen die Agro-Tech Minikowo.**

1. Juli 2012 bei Bydgoszcz in Nordwestpolen stattfand, lockte 2012 rund 35.000 Besucher an. Insgesamt zeigten 470 Aussteller neueste Techniken für den Ackerbau und für die Tierhaltung. Das entspricht einem Plus von 6,8 Prozent. Trotz widriger Wetterverhältnisse konnten die Veranstalter KPODR Minikowo und DLG AgroFood einen konstant guten Besuch verzeichnen.

Nebst Ausstellungsangebot an neuester Landtechnik, Technik für die Tierhaltung sowie an Betriebsmitteln boten die Maschinenvorführungen zur Bodenbearbeitung und zu Pflanzenschutzspritzen eine erstklassige Möglichkeit, sich über dieses Themengebiet zu informieren. Versuchsfeldparzellen, auf denen neue und bewährte Sorten aller gängigen Kulturpflanzen gezeigt wurden, standen im Interesse der zahlreich vertretenen Pflanzenbauer. Eine umfangreiche Tierschau, bei der neben Milch- und Fleischrindern auch Schweine, Schafe, Ziegen, Geflügel und Kaninchen präsentiert wurden, rundete das Ausstellungsprogramm ab. Die Agro-Tech Minikowo besitzt eine lange Tradition. Sie fand bereits zum 35. Mal statt und seit sechs Jahren besteht nunmehr die erfolgreiche Kooperation der Veranstalter KPODR Minikowo und DLG AgroFood aus Poznan.

China

Zu den Hauptaufgaben der DLG Agro Tech Service mit Sitz in Peking gehören neben der Organisation der Bio-Energy-Expo im Inland die Förderung von Wissen im Agrarsektor sowie der fachliche Austausch zwischen Europa und China. Das Büro arbeitet gut mit dem chinesischen Agrarministerium zusammen und steht in engem Kontakt zu weiteren Organisationen und der privaten Wirtschaft.

Das 2011 initiierte „Deutsch-Chinesische Kooperationsprojekt zur Weiterentwicklung der Rinderzucht in China“ läuft erfolgreich weiter. Das Projekt koordiniert und managt die ADT Projekt GmbH, ein Tochterunternehmen der deutschen Tierzucht-Dachverbände. Fachliche sowie administrative Unterstützung erhält es zudem von der DLG AgroTech Service. Fortschritte macht das bereits seit drei Jahren laufende deutsch-chinesische Landtechnik-Kooperationsprojekt „Demonstrationsbetrieb Ganhe“, das durch die DLG AgroTech Service unterstützt wird.

Die chinesische Regierung erließ im Jahre 2008 ein Erneuerbares-Energien-Gesetz und förderte dadurch den Bau von 10.000 Biogasanlagen in China. Die Subvention von Strom

▲ **Die BioEnergy China ist eine Kooperation mit der China Animal Agriculture Association (CAAA).**

ist momentan im Gespräch. All dies deutet auf ein weiterhin hohes Potenzial des Biogas-Marktes in China hin. Der technologische Fortschritt macht zunehmend den Bau von großen und effizienteren Anlagen attraktiv, vor allem für größere Betriebe in der Nähe der urbanen Zentren.

Diesem Markt gab die Bio-Energy-Expo eine Plattform, die chinesische Fachausstellung für Biogas-Technologie und Management. Veranstaltet wurde sie vom 18. bis 20. Mai 2012 in der chinesischen Metropole Nanjing gemeinsam mit der China Animal Agriculture Association (CAAA). 36 Unternehmen aus China, Europa und Amerika präsentierten ihre Produkte und Dienstleistungen rund um die Bioenergie. Erstmalig gab es einen deutschen Pavillon. Die Veranstaltung fand zeitlich und räumlich parallel zur etablierten China Animal Husbandry & Feed Industry Expo (CAHE) statt und konnte an Internationalität zulegen. Angeschlossen an die Ausstellung war eine halbtägige, hochkarätig besetzte Bioenergie-Konferenz, die zum dritten Mal mit wechselnden Themen, 2012 mit Schwerpunkt auf Biogas-Großanlagen, stattfand. Rund 300 registrierte Teilnehmer aus acht Ländern nahmen an der Konferenz teil und bewerteten sie durchweg positiv.

Türkei

Den Schwerpunkt der Arbeit von DLG Fuarcılık bildet die Organisation von zwei jährlich stattfindenden Freilandveranstaltungen: Die Tarla Günleri, analog zu den deutschen Feldtagen mit wechselndem Standort in der Türkei und in Karaevli bei Tekirdağ die Tarim ve Teknoloji Günleri, die 2011 ihre Premiere feierte.

Bereits zum dritten Mal wurden in der Türkei Feldtage veranstaltet. Nach der Premiere im Jahr 2010 in Tekirdağ präsentierten 2012 vom 7. bis 10. Juni 122 Aussteller aus insgesamt sieben Ländern ihr umfangreiches Angebot zum modernen Pflanzenbau bei der „DLG-ÖCP Tarla Günleri“ in Bursa (Marmara-Region).

Auf dem 22 ha großen Ausstellungsgelände informierten sich 23.000 Besucher anhand von Demonstrationsparzellen in einem Versuchsfeld über die neuesten Sorten und die Wirkung von Dünge- sowie Pflanzenschutzmitteln. Weitere Bausteine für die erfolgreiche Pflanzenproduktion wurden in einem Campus-Gelände präsentiert. Maschinenvorführungen komplettierten das Ausstellungsangebot. Mit eröffnet wurde die Veranstaltung durch den Parlamentarischen Staatssekretär bei der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Dr. Gerd Müller.

Zum zweiten Mal veranstaltete DLG Fuarcılık vom 30. August bis 2. September 2012 am gleichen Ort in Karaevli bei Tekirdağ die Tarim ve Teknoloji Günleri, die neben Maschinenvorführungen auch pflanzenbauliche Demonstrationen für türkische Landwirte anbot. Über 17.000 Fachbesucher aus zahlreichen Regionen der Türkei nahmen die moderne „Landtechnik zum Anfassen“ begeistert an. Die Ausstellung findet jährlich statt: 72 Aussteller, ein Plus von über 10 Prozent, präsentierten ihre Produkte und Dienstleistungen.

Darüber hinaus fanden Informationsveranstaltungen in einem klimatisierten Zelt statt. Das Ausstellungskonzept mit Maschinenvorführungen, Campusständen und Versuchsfeldern ist bei den Besuchern erneut auf sehr große Zustimmung gestoßen.

Eröffnet wurden die „Tarim ve Teknoloji Günleri“ unter anderem durch den Gouverneur der Provinz Tekirdağ, Ali Yerlikaya, den Bürgermeister der Provinzhauptstadt Tekirdağ, Adem Dalgıç. Ergänzt wurde die Ausstellung durch eine Konferenz zum Thema Biogas, eine Technologie, die durch die türkische Regierung unterstützt wird und auf der Ausstellung ihre Premiere feierte. Rund 60 Fachleute folgten den Vorträgen von deutschen Marktführern der Biogastechnologie, die international Vorreiter auf diesem Spezialgebiet sind. DLG-Vorstandsmitglied Claudia Müller berichtete über ihre Praxiserfahrungen mit dem Betrieb einer Biogasanlage.

Niederlande

Drei Fachkongresse in den Niederlanden zum Thema Energie wurden 2012 erfolgreich durchgeführt. Im September veranstaltete DLG BENELUX zum ersten Mal die Seagriculture 2012 – Sea(weed)farming commodities in Zeeland, Niederlanden.

Es standen Themen wie die Produktion von Meeresalgen und die technische Verwertung für die Biomasseproduktion auf der Agenda – von der Kultivation über die Ernte und das Filtern bis hin zur Veredelung. Viel Aufmerksamkeit wurde dem Thema seitens der Industrie geschenkt. Insgesamt nahmen rund 100 Teilnehmer an der Veranstaltung teil. Im November 2012 fand die bereits achte Tagung „Energy Delta Convention“ in Groningen, Niederlanden, statt, die sich der Vernetzung von Senior Experten auf dem Feld der Energie widmete. Experten aus Forschung und Entwicklung, „Business“ und Behörden diskutierten miteinander. Zahlreiche hochkarätige Sprecher aus der Wirtschaft und von Instituten konnten für diese Veranstaltung gewonnen werden, zu der etwa 250 Teilnehmer registriert wurden.

▲ **Zur Eröffnung der Tarim ve Teknoloji trafen DLG-Vorstandsmitglied Ludwig Spanner (5.v.l.) und Bernd Koch, Geschäftsführer DLG International (3.v.l.), auf viel politische Prominenz der Region Thrakien.**

Bereits zum sechsten Mal fand 2012 der zweitägige Internationale Algenkongress dieses Mal in Rotterdam statt. Auf der Agenda standen die Weiterentwicklung, Produktion und Ernte sowie Aufbereitung für die kommerzielle Nutzung seitens der Lebensmittel- und Chemiebranche. Empfangen wurden 125 internationale Teilnehmer aus 20 Ländern. Die Teilnehmer waren mit dem Kongress rundum zufrieden, was die Kontinuität zeigt.

Die Unterstützung der Aussteller- und Besucherwerbung in den Benelux-Staaten für die EuroTier erreichte 2012 eine Rekordhöhe. Ein enormer Anstieg konnte bei den Besucherzahlen aus den Niederlanden festgestellt werden: Sie stellte die größte Anzahl an internationalen Besuchern. Auch bei der Ausstelleranzahl führten in diesem Jahr die Niederlande nach Deutschland in der Liste.

Rumänien

Zum 18. Mal wurde vom 2. bis 6. Mai 2012 die AGRARIA in Cluj-Napoca (Klausenburg /

▲ **Die AGRARIA verbindet Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie.**

Rumänien) veranstaltet. Trotz hartem Winter und anschließender Frühjahrstrockenheit war das Interesse an dieser internationalen Ausstellung für Landwirtschaft, Lebensmittelindustrie und Verpackung außerordentlich hoch. Mit 250 Ausstellern aus 13 Ländern war das 20.000 Quadratmeter große Gelände des Expo Transsilvania Komplexes 2012 wieder ausgebucht. 21 000 Landwirte und andere Fachleute besuchten die AGRARIA 2012. Damit hat die Veranstaltung den Wert des Vorjahres leicht übertroffen. Das Ergebnis bestätigt eindrucksvoll die Position der AGRARIA als bedeutendste Agrar-Ausstellung in der Region Transsilvanien und als eine der größten in Rumänien. Das Ausstellungsangebot war schwerpunktmäßig von neuesten Technologien und von Traktoren geprägt. Die meisten Aussteller kamen aus Rumänien, Deutschland, Italien, Österreich und Ungarn. Breiten Raum nahm die Vorführung der wichtigsten landwirtschaftlichen Nutztierrassen ein, ein Beleg für die große Bedeutung der Tierproduktion in Nordrumänien. Es wurden rund 150 Tiere präsentiert. Große Aufmerksamkeit fand darüber hinaus der Besuch von EU-Agrarkommissar Dacian Ciolos, der sich bei einem Rundgang über neueste technische Entwicklungen informierte und am DLG-Informationsstand den Medien zu aktuellen agrarpolitischen Fragestellungen Rede und Antwort stand. Weitere Highlights waren Veranstaltungen der Veterinärbranche sowie der Büffel-, Rinder- und Schafzüchter. Die AGRARIA war in 2012 strategischer Partner der „3rd conference of European consortium of life sciences universities“, die in der Agraruniversität Cluj stattfand und bei der EU-Agrarkommissar Ciolos Keynotespeaker war.

▼ **Die AgriPlanta verzeichnete 2012 rund ein Viertel mehr Aussteller und Besucher.**

Zum zweiten Mal fand vom 7. bis 10. Juni 2012 die landwirtschaftliche Freigeländeausstellung AgriPlanta in der Nähe von Fundulea, Kreis Calarasi bei Bukarest statt. 6.800 Landwirte und andere Fachleute aus der Agrarwirtschaft informierten sich bei 122 Ausstellern über aktuelle Fragen der Pflanzenproduktion und über neueste Anbauverfahren. Dies ist ein satter Zuwachs von mehr als 23 Prozent in der Aussteller- und Besucheranzahl. Im Mittelpunkt der Ausstellung standen insgesamt 19 Versuchsfelder, auf denen unter anderem Raps, Mais, Sonnenblumen, Weizen, Gerste angebaut waren. Die Aussteller zeigten ihre neuesten Sorten und informierten über aktuelle Düngungs- und Pflanzenschutzstrategien. Maschinenvorführungen aus dem Bereich Pflanzenschutz- und Düngetechnik, zur Technik für die Aussaat, zur Bodenbearbeitung und zu intelligenten Traktoren ergänzten das Angebot.

Russland

Vom 7. bis 9. Februar fand auf dem All-Russischen Ausstellungsgelände in Moskau die internationale Fachausstellung für Tierproduktion, die AgroFarm 2012, statt. Insgesamt 278 Unternehmen aus 24 Ländern präsentierten ein umfangreiches Spektrum an neuesten Technologien und Verfahren zur Haltung und Fütterung, Fragen der Tiergesundheit sowie moderne Genetik für die Rinder-, Schweine-, Geflügel-, Ziegen- und Schafhaltung. Die Zahl der Aussteller ist um 20 Prozent gegenüber 2011 gestiegen. Die Ausstellungsfläche hat im gleichen Zeitraum um 20 Prozent auf 12.270 Quadratmeter zugenommen. Die Internationalität der AgroFarm ist deutlich gestiegen: 45 Prozent der Aussteller kamen aus dem Ausland. Die stärkste Länderbeteiligung kam mit 53 Unternehmen aus Deutschland. Dänemark, die USA, Frankreich und die Niederlande haben ihr Angebot weiter ausgedehnt. Erstmals beteiligten sich Unternehmen aus Spanien, Japan, Ungarn, China und Kasachstan. Mehr als 9.300 Besucher informierten sich während der AgroFarm 2012. Das entspricht einer Steigerung um rund fünf Prozent gegenüber 2011.

Aussteller und Besucher zeigten sich nach ersten Umfrageergebnissen mit der AgroFarm 2012 sehr zufrieden. Die Ausstellung gibt aufgrund ihres hervorragenden Ausstellungsangebotes, ergänzt durch mehr als 40 Fachveranstaltungen im Rahmenprogramm, wichtige Impulse zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der russischen Tierhaltung.

Vom 9. bis 12. Oktober 2012 fand in Moskau auf dem Gelände des Allrussischen Ausstellungszentrums (VVC) die Internationale Fachausstellung AgroTech Russia statt. Mehr als 22.000 Fachbesucher informierten sich bei 512 Unternehmen und Organisationen der Agrarwirtschaft aus insgesamt 29 Ländern auf 34.000 qm über moderne Technik und Managementsysteme zur Wettbewerbsverbesserung der russischen Landwirtschaft. Die AgroTech Russia war erneut eingebunden in die bekannte russische Agrarausstellung „Goldener Herbst“.

▲ **Ein richtungsweisendes Fachprogramm ergänzte die AgroFarm 2012 in Moskau.**

Schwerpunkte der AgroTech Russia 2012 waren die Saatzucht, Pflanzenschutz- und Düngemittel sowie die Lagerung und der Transport der Ernte. Weitere Schwerpunkte des Ausstellungsspektrums waren die Technik für Bodenbearbeitung, Saat und Bestandspflege sowie die Technik für die Futteraufbereitung, die Zuckerrüben- und Kartoffelernte. Ein Markenzeichen der AgroTech Russia ist der hohe Anteil an Auslandsausstellern von rund 45 Prozent. Deutschland nimmt mit insgesamt 42 Unternehmen den zweiten Platz ein. Eine hohe Beteiligung war auch aus den Niederlanden, Ungarn, Italien, Polen, China und aus den USA zu verzeichnen. Das Fachprogramm der AgroTech Russia bot den Besuchern 2012 erneut eine hervorragende Plattform für Diskussionen.

Italien

Die Fachausstellung BioEnergy Italy hat sich in Italien als die wichtigste Informationsplatt-

▲ **Paolo de Castro von der EU-Kommission (5.v.l.) eröffnete die BioEnergy Italy im Beisein des DLG-Vorstandsmitglieds Maximilian Graf Hardegg (3.v.l.) und des Präsidenten der Cremona Fiere Antonio Piva (2.v.r.) sowie anderer hochrangiger Prominenz.**

form rund um regenerative Energien mit dem Schwerpunkt Bioenergie etabliert. Das Fazit zogen die Veranstalter CremonaFiere S.p.a. (Messe Cremona) und DLG International. Vom 15. bis 17. März 2012 präsentierten auf dem Ausstellungsgelände in Cremona 152 Aussteller, die meisten aus Italien und Deutschland, ein umfangreiches Angebot zu den Biogas, Photovoltaik, Geothermie, Solarthermie, Energie vom Holz sowie Energie aus Nebenprodukten der Nahrungsmittelindustrie. Rund 8.235 Besucher nutzten das umfassende Ausstellungsangebot zur ausführlichen Information, darunter auch Paolo de Castro, Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung bei der Europäischen Kommission in Brüssel sowie zahlreiche Abgeordnete des italienischen Parlaments.

Auch das Fachprogramm mit insgesamt 52 Veranstaltungen hat in bester Weise dazu beigetragen, zahlreiche, die Fachbesucher interessierende Fragen zu vertiefen. Ein viel beachtetes Special „Biogas aus Zuckerrüben“ im Freigelände zeigte musterhafte Prozessketten zur Aufbereitung der Zuckerrübe als Substrat für Biogasanlagen von der Feldrandmiete bis zum Fermenter.

AG Connect

Die AG CONNECT Expo hat sich nach nur zwei Durchführungen zu einer internationalen Plattform für Agrartechnik in Nordamerika entwickelt. An der jüngsten Veranstaltung beteiligten sich nahezu 400 Unternehmen, darunter zahlreiche Hersteller aus Deutschland, Italien, Argentinien und Brasilien. Tagungen, Vorträge und Seminare ergänzten das Programm. 11.500 Fachleute aus 60 Ländern nutzten das breite Ausstellungsangebot zur Information und zum internationalen Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Die sehr breit aufgestellte Landwirtschaft in Nordamerika ist ein überaus wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die AG CONNECT Expo ermöglicht Landwirten den Zugang zu topaktuellem Know-how und neuesten Technologien. Umgekehrt profitiert die europäische Agrarwirtschaft von der AG CONNECT Expo, die als optimaler Türöffner zu diesem wichtigen Absatzmarkt fungiert.

Im Jahr 2009 hatten der US-amerikanische Herstellerverband für die Branchen Land- und Forstwirtschaft sowie Bau- und Nutzfahrzeuggewerbe (AEM) und DLG International als gemeinsame Veranstalter eine strategische Allianz vereinbart. 2011 folgte der Schritt, die AG CONNECT Expo in einen Zweijahres-Rhythmus zu überführen.

Bernd Koch
Geschäftsführer DLG International GmbH

DLG-Verlag GmbH

Fachmedien erfolgreich auf die Praxis ausrichten

Nahezu alle Verlage weltweit befinden sich im Umbruch: Lese- und Nutzungsverhalten haben sich durch das Internet sehr stark verändert. Der Wandel wird durch die ständige Verbesserung der Internettechnologie und der Endgeräte dauerhaft sein. Und genau darauf müssen sich Verlage einstellen, sprich ihr Programm in Print und Online neu ausrichten.

Das Buchprogramm des DLG-Verlages wurde 2012 konsolidiert und die neue Buchreihe „AgrarPraxis kompakt“ erfolgreich herausgegeben. Die Ratgeber-Reihe zeigt Landwirten schnell und unkompliziert konkrete und praktikable Lösungswege auf. Die Neuausrichtung der Zeitschrift „DLG Lebensmittel“ wurde vom Markt angenommen und bietet dem DLG-Verlag für 2013 weitere Wachstumschancen. Der Relaunch von „Maschinenring aktuell“ zu „Maschinenring Magazin“ war sehr erfolgreich. Für Fragen der internationalen Entwicklungshilfe und -zusammenarbeit wurde das neue Online-Portal „rural21.com“ in englischer und französischer Sprache entwickelt.

◀ Das Online-Portal „Rural 21“ wird weltweit genutzt.

▼ Die Buchreihe „AgrarPraxis kompakt“ kommt am Markt sehr gut an.

Des Weiteren wurden die Pressearbeit für Landtourismus ausgebaut und die Messekataloge relauncht. Besonders das neue Online-Produkt agrarticker.de hat in der Verlagsbranche für Aufsehen gesorgt. Der neue und moderne Infodienst für die Agrarbranche steht Landwirten bei ihren Kauf-, Verkaufs- und Investitionsentscheidungen stets zur Verfügung. agrarticker.de berichtet täglich über Agrarmärkte, Unternehmen und Politik und überzeugt durch einfache Handhabung auf Computer, Smartphone oder Tablet.

Alle für 2012 geplanten Relaunches und Neupositionen wurden erfolgreich umgesetzt und neue Produkte wurden am Markt etabliert. Der DLG-Verlag hat sich 2012 neu ausgerichtet und für die Zukunft aufgestellt.

Spannende Zeiten für die Landwirtschaft sind gute Zeiten für die DLG-Mitteilungen. Das Jahr 2012 stand unter dem Motto „Verstärkte Diskussion um die Rolle der modernen Landwirtschaft in der Gesellschaft“. Die DLG-Mitteilungen haben diese Trends frühzeitig aufgegriffen, unter anderem mit Titelthemen zur Debatte über die Tierhaltung, Fragen zum Pflanzenschutzwirkstoff Glyphosat und einem Kommunikationsschwerpunkt.

Betriebsführung und Markt sind nach wie vor die Rubriken, die den Charakter der DLG-Mitteilungen als Zeitschrift für Management orientierte Unternehmer prägen, ohne sich auf die sehr überschaubare Gruppe der „Agrar-Manager“ zu beschränken. Die DLG-Mitteilungen sind und bleiben ein Medium für Landwirte!

Medien klar positionieren

Die vielfältigen Sonderteile – Pflanzenschutz-Praxis, Saatgut-Magazin, Betriebszweig Energie, Spezial Düngung sowie Management Milch und Schwein – boten auch 2012 die „benchmark“ für die fachliche Diskussion und setzten gegenüber den oft austauschbaren Beiträgen in anderen Fachzeitschriften eigene Glanzlichter.

Auch 2012 wurde – zur EuroTier – eine Ausgabe des Spezials „Beruf und Karriere“ produziert und erfolgreich abgesetzt. Ein weiteres Special zum Thema „Smart farming“ bündelte die Management-Kompetenz der DLG-Mitteilungen und die Technik-Kompetenz der Zeitschrift „profi“. Zusammen wurden davon über 100.000 Exemplare verbreitet. Das innovative Experiment wird 2013 fortgesetzt.

Walter Hoffmann
Geschäftsführer DLG-Verlag GmbH

DLG AgroFood Medien 2012

Die DLG AgroFood Medien GmbH beendete das Jahr 2012 wieder mit einer sehr guten Entwicklung. Während interne Abläufe optimiert und der Aufbau des Verlags vorangetrieben wurden, stand nach außen vor allem die Präsentation und Vorstellung der Zeitschriften bei

Lesern und Anzeigenkunden im Vordergrund der Arbeit.

Eine wesentliche Neuerung des Jahres 2012 war die Erhöhung der Erscheinungsweise des GetreideMagazins von vier auf sechs Ausgaben und die Reduzierung der forum new. power von einem eigenständigen Magazin hin zur Beilage (zweimal pro Jahr) im GetreideMagazin. Dieser Schritt wurde sehr gut aufgenommen.

Besonders positiv kam die Idee „Aktion Zeitschriftenpatenschaft“ bei Anzeigenkunden an. Hier können interessierte Unternehmen Abonnements für Berufs- und Fachschulen abschließen. Erstmals wurde dieses Konzept für das GetreideMagazin bei 250 Berufsschulen im gesamten Bundesgebiet umgesetzt. Die anderen Titel werden folgen.

Insgesamt konnte sich die DLG AgroFood Medien GmbH im Jahr 2012 weiter gut am Markt etablieren und die Nähe zu Anzeigenkunden und Lesern stärker ausbauen. Sowohl die Anzeigenumsätze als auch die Zahl der Abonnements konnten gesteigert werden. Das Konzept der „Fachzeitschrift für Spezialisten“ wird sehr gut angenommen und im Jahr 2013 weiter entwickelt.

Dr. Michaela Roland
Geschäftsführerin
DLG AgroFood Medien GmbH

DLG TestService GmbH

Neue Zertifikate im Programm

Die DLG TestService GmbH zählt zu den führenden Dienstleistern in der Qualitätszertifizierung von Prozessen und Produkten im Lebensmittelbereich.

Die Produkt-Prüfungen umfassen sensorische Prüfungen, Laboranalysen, Deklarationskontrollen, Betreuung von Qualitätsprojekten und die Verleihung von Auszeichnungen. In der Prozess-Prüfung geht es primär um die Beratungs-, Überwachungs- und Zertifizierungs-Audits in der Produktion.

Qualität sichern

In der Prozess-Prüfung wurden für die Zertifizierungs-Audits durch die DLG TestService eigene Qualitätsstandards für Lebensmittel entwickelt. So beschreibt zum Beispiel der DLG QM-Wein als einzige gesamtbetriebliche Zertifizierung Europas einen produktspezifischen Qualitätsstandard für Wein.

Außerdem werden eine Reihe von Qualitätssicherungsmaßnahmen im Auftrag von Erzeugern und Handel durchgeführt. Die DLG TestService GmbH entwickelt zusammen mit Industrie und Handel Qualitätssicherungsmaßnahmen, definiert Qualitätskriterien und überwacht deren Umsetzung mit dem Ziel, überdurchschnittliche Lebensmittelqualität zu produzieren. Dafür werden Prozesse im Unternehmen analysiert, mögliche Schwachstellen definiert und Handlungsempfehlungen ausgearbeitet, um die aktuellen Qualitätsstandards zu erfüllen.

In der Produkt-Prüfung werden insgesamt vier Gütezeichen respektive Auszeichnungen verliehen: Produkt-Zertifikat „SEHR GUT“ und „GUT“ (internationale Auszeichnung), Deutsches Weinsiegel und Weinwettbewerb

RegentPreis in Zusammenarbeit mit dem Julius-Kühn-Institut für Weine aus der Rebsorte Regent.

Das DLG Produkt-Zertifikat für Wein und Sekt ist zu einem festen Listungskriterium im deutschen Lebensmitteleinzelhandel geworden. Im Jahr 2012 wurden mehr als 12 Millionen Flaschen von Erzeugern aus aller Welt zertifiziert. Eine wachsende Bedeutung kommt den Weinen aus deutscher Erzeugung zu.

Das Deutsche Weinsiegel wird als Gütezeichen verstärkt von Kellereien und Winzergenossenschaften für die Vermarktung im Lebensmitteleinzelhandel verwendet. Im Jahr 2012 wurde 12,5 Millionen Flaschen das Weinsiegel verliehen.

Der offizielle Internationale Qualitätswettbewerb RegentForum fördert das Engagement der Winzer, aus der innovativen Rebsorte Regent Rotweine auf höchstem Qualitätsniveau zu erzeugen. Im Wettbewerb werden Regent-Preise in Gold, Silber und Bronze verliehen. Die Teilnehmer kommen aus der Schweiz, Niederlande und aus Deutschland. Das RegentForum wird vom Julius-Kühn-Institut/ Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof in Kooperation mit der DLG TestService GmbH durchgeführt.

Im Jahr 2012 wurden wieder die besten Regent-Erzeuger in drei Kategorien ermittelt und auf der Grünen Woche 2012 in Berlin ausgezeichnet:

- „Bester Regent-Erzeuger 2012“ – Winzergenossenschaften und Kellereien: Winzergemeinschaft Franken eG, Kitzingen (Franken)
- „Bester Regent-Erzeuger 2012“ – Selbstvermarkter (Betriebsgröße größer 10 ha) Weingut Ernst Bretz, Bechtolsheim (Rheinhessen)
- „Bester Regent-Erzeuger 2012“ – Selbstvermarkter (Betriebsgröße bis 10 ha) Weingut Warth, Stuttgart (Württemberg)

Entwicklungen für und aus der Praxis

Ende 2012 hat die DLG TestService GmbH zusammen mit Experten der Logistik- und Lebensmittelwirtschaft einen neuen Standard für die Logistik-Branche entwickelt. Der internationale Nachhaltigkeits-Standard „DLG Nachhaltige Logistik“ definiert für die Lebensmittelbranche die Kriterien nachhaltiger, logistischer Dienstleistungen. Auf Basis dieses innovativen DLG-Standards können sich Unternehmen zertifizieren lassen. Zentrale Aspekte sind nachhaltiges Wirtschaften, die Umweltorientierung des Betriebes sowie Transparenz und Sicherheit. Im Zertifizierungsprozess kontrollieren die Auditoren jeden Bewertungsbereich nach detaillierten Prüfkriterien.

Erfüllt ein Logistik-Unternehmen die im Standard „DLG Nachhaltige Logistik“ definierten Kriterien, erhält es ein international anerkanntes Zertifikat. Dieses besitzt in Abhängigkeit vom Prüfergebnis eine Gültigkeitsdauer von ein bis zwei Jahren.

Für Produzenten von Heimtiernahrung hat die DLG TestService GmbH 2012 einen neuen Qualitätsstandard entwickelt, der den gesamten Herstellungsprozess und die Qualität der fertigen Produkte bewertet. Das damit verbundene Zertifizierungsmodell garantiert die geprüfte Herstellungs- und Produktqualität. Der Verbraucher erkennt dies anhand des neuen Labels mit der Qualitätsstufe „SEHR GUT“. Im Internet können sich Verbraucher unter www.DLG-Tiernahrung-Test.de über die Qualitätsanforderungen des „DLG Produkt-Zertifikats“ informieren.

Klaus Rufli
Geschäftsführer DLG TestService GmbH

Teil II:

Namen, Daten, Fakten

1. Vereinsorgane und Mitglieder **86**

2. Personalien **90**

3. Verleihungen, Ehrungen **94**

4. Bundesehrenpreise **108**

5. Sonderpreise in der Ernährungswirtschaft **121**

6. DLG-Veranstaltungen **127**

7. DLG-Ausschusssitzungen **139**

8. Ausstellungen **146**

9. DLG-Qualitätsprüfungen Lebensmittel **154**

10. DLG-Tests Landwirtschaft **167**

- Landtechnik Berichte und Tests 167
- DLG-Gütezeichen und -Qualitätssiegel für landwirtschaftliche Betriebsmittel 172
- DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Bauernhof / Winzerhof“ und „Landurlaub“ 173

VEREINSORGANE UND MITGLIEDER

Vereinsorgane

Mitgliederversammlung
am 11. Januar 2012 in Münster

- Vorlage des Geschäftsberichts 2011
- Wahlen zum Gesamtausschuss
- Verleihung der Internationalen DLG-Preise
- Vortrag von Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué, Minister a.D. und Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg: „Europa – strategische Vision oder Ende einer Illusion?“

Vorstand
Fünf Sitzungen:
Besondere Schwerpunkte:

- Kommunikationsstrategien der DLG für die Fachwelt, Politik und Gesellschaft
- Land & Genuss 2012
- DLG-Feldtage 2012
- DLG-Unternehmertage 2012
- DLG-Wintertagung 2013
- Jahresabschluss 2011
- EuroTier 2012
- BioEnergy Decentral 2012
- Projekt Nachhaltigkeit
- Traktorenprüfungen in der DLG
- Online den Dialog mit der Gesellschaft suchen
- DLG-Verbraucherportal
- Regionalität als Thema für die DLG
- DLG-Programm „Gesellschaftliche Akzeptanz von Landwirtschaft“
- Haushalt/Planung 2013
- Satzungsänderungen.

Gesamtausschuss
am 11. Januar 2012 in Münster

- Fachvortrag:
  „Aktuelle Themen der Agrarpolitik“
  Staatssekretär Dr. Robert Kloos,,
  Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Berlin
- Haushaltsvoranschlag 2012
- Personelles:
  a) Wahlen zum Vorstand
  Neu in den Vorstand gewählt wurde René Döbelt, Landwirt aus Nemt in Sachsen. In ihren Ämtern bestätigt wurden Präsident Carl-Albrecht Bartmer sowie die Vizepräsidenten Helmut Ehlen und Prof. Dr. Achim Stiebing. Ebenso in ihren Ämtern bestätigt wurden die Vorstandsmitglieder Claudia Müller aus Wächtersbach (Hessen), Dr. Harald Isermeyer aus Eickhorst (Niedersachsen), Maximilian Graf Hardegg aus Seefeld-Kadolz (Österreich) und Prof. Dr. P. Michael Schmitz von der Universität Gießen.
  b) Berufungen zum Gesamtausschuss
  c) Wahlen zum Gesamtausschuss

Gesamtausschuss
am 5. September 2012 in Mannheim

- Jahresabschluss 2011
  a) Bericht des Vorstandes
  b) Bericht der Rechnungsprüfer
  c) Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung des Vorstandes
- Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Jahr 2012
- Fachvortrag: „Agrarpolitische Perspektiven bei veränderten Märkten und gesellschaftlichen Erwartungen“
  Joachim Rukwied, Präsident des Deutschen Bauernverbandes
- Verschiedenes

Neu im Gesamtausschuss

Die Gesamtheit der Mitglieder wird durch den Gesamtausschuss vertreten. Alljährlich wird rund ein Drittel der Gesamtausschuss-Mitglieder von der Mitgliederversammlung neu- oder wiedergewählt bzw. vom Vorstand neu- oder wiederberufen. Folgende Mitglieder wurden in Münster für die Jahre 2012 bis 2014 gewählt bzw. berufen:

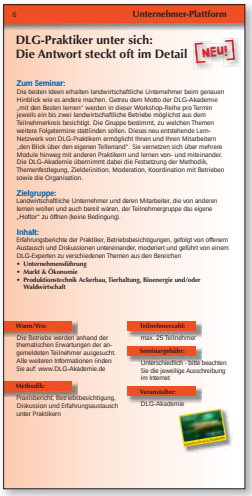
Dr. Jörg Bauer	Landwirt, Dozent beim Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH), Edertal-Bergheim (Hessen)
Franziska Bennecke	Landwirtin, Steuerberaterin Büro Dr. Hupe, Kissenbrück (Niedersachsen)
Dr. Martin Berges	Direktor der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Münster (Nordrhein-Westfalen)
Dr. Helmut Born	Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes, Berlin
Philip Freiherr von dem Bussche	Sprecher des Vorstandes der KWS Saat AG, Einbeck (Niedersachsen)
Jörg Claus	Landwirt, Magdeburg (Sachsen-Anhalt)
Dr. Michael Doßmann	Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Weidenbach (Bayern)
Leo Graf von Drechsel	Geschäftsführer der WIMEX Agrarprodukte, Regenstauf (Bayern)
Steffen Haupt	Landwirt, Agrar Gesellschaft mbH, Heiligenstadt-Günterode (Thüringen)
Dr. Hans Theo Jachmann	Geschäftsführer der Syngenta Agro GmbH, Maintal (Hessen)
Thomas Korte	Landwirt, Surwold (Niedersachsen)
Dr. Carolin von Kröcher	Fachbereichsleiterin Pflanzenschutzamt, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Hannover
Dr. Hartwig Kübler	Landwirt, Raitzen (Sachsen)
Dr. Werner Lüpping	Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp, Abteilungsleiter Tierhaltung und Tierzucht, Blekendorf (Schleswig-Holstein)
Dr. Wolfgang Nehring	Landwirt, Beckendorf-Oschersleben (Sachsen-Anhalt)
Manfred Nüssel	Präsident des Deutschen Raiffeisenverbandes, Berlin
Henning Pfeiffer	Landwirt, Clenze (Niedersachsen)
Deert Rieve	Landwirt, Muuks (Mecklenburg-Vorpommern)
Brigitte Scherb	Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes, Bredelem (Niedersachsen)
Prof. Dr. Hans-Peter Schwarz	Forschungsanstalt Geisenheim, Leiter des Fachgebiets Technik, Geisenheim (Hessen)
Gerd Sonnleitner	Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Berlin
Wolfgang Täger-Farny	Landwirt, Groß Twülpstedt (Niedersachsen)
Dr. Joachim Wiegner	Geschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Fleischwarenindustrie, Bonn
Dr. Hans-Ulrich von Wulffen	Stellv. Abteilungsleiter an der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Bernburg (Sachsen-Anhalt)

Angebote und Informationen für DLG-Mitglieder

Immer eine Nasenlänge voraus, soll die Mitglieder der DLG auszeichnen. Darauf sind alle Angebote der DLG e.V. ausgerichtet. Die monatlich erscheinenden „DLG-Mitteilungen“ mit den wechselnden Sonderteilen „Pflanzenschutz-Praxis“, „Management Milch“ und „Management Schwein“ sowie einem Special „Smart Farming“ und dem Saatgut Magazin „Schwerpunkt Mais“ haben in 2012 dafür Sorge getragen, dass aktuelle Themen zeitnah und kritisch an die Mitglieder herangetragen wurden. Ergänzende Themen lieferten der „DLG Test Landwirtschaft“ (2012: 4x) und das Testheft „DLG-Lebensmittel“ (6x).

Mit dem ebenfalls angebotenen DLG-Newsletter und dem Mitglieder-Online-Service steht allen Mitgliedern ein geschlossener

Bereich zur Verfügung, zu dem sie mit ihrer Mitgliedsnummer und ihrer Postleitzahl Zugang erhalten. Hier können sie Tagungsunterlagen von DLG-Veranstaltungen downloaden, den Ausstellungskatalog bestellen und vieles mehr.
In 2012 wurden die Mitgliedsbeiträge (40,- Euro) und die Abonnementgebühren für die DLG-Mitteilungen (68,- Euro) neu strukturiert. Der kostenfreie Besuch der DLG-Fachausstellungen an zwei Tagen ist auch zukünftig Bestandteil der DLG-Mitgliedschaft. Der kostenlose Partnereintritt kann ab 2012 nicht mehr gewährt werden. Auf allen Ausstellungen steht das Serviceteam der DLG-Mitgliederstelle für Fragen und Auskünfte zur Verfügung.
Seit 2012 bietet die DLG-Akademie Seminare und Workshops speziell für DLG-Mitglieder an. Die neuen Exklusivangebote wurden bereits mit dem Programm 2011/2012 eingeführt und werden in Zukunft weiter ausgebaut.


6 Unternehmer-Plattform

DLG-Praktiker unter sich:
Die Antwort steckt oft im Detail NEU!

Zum Seminar:
Die besten Ideen erhalten landwirtschaftliche Unternehmer beim genauen Hinblick wie es andere machen. Getreu dem Motto der DLG-Akademie „mit den Besten lernen" werden in dieser Workshop-Reihe pro Termin jeweils ein bis zwei landwirtschaftliche Betriebe möglichst aus dem Teilnehmerkreis besichtigt. Die Gruppe bestimmt, zu welchen Themen weitere Folgetermine stattfinden sollen. Dieses neu entstehende Lern-Netzwerk von DLG-Praktikern ermöglicht ihnen und ihren Mitarbeitern „den Blick über den eigenen Tellerrand". Sie vernetzen sich über mehrere Module hinweg mit anderen Praktikern und lernen von- und miteinander. Die DLG-Akademie übernimmt dabei die Festsetzung der Methodik, Themenfestsetzung, Zieldefinition, Moderation, Koordination mit Betrieben sowie die Organisation.

Zielgruppe:
Landwirtschaftliche Unternehmer und deren Mitarbeiter, die von anderen lernen wollen und auch bereit wären, der Teilnehmergruppe das eigene „Hoftor" zu öffnen (keine Bedingung).

Inhalt:
Erfahrungsberichte der Praktiker, Betriebsbesichtigungen, gefolgt von offenem Austausch und Diskussionen untereinander, moderiert und geführt von einem DLG-Experten zu verschiedenen Themen aus den Bereichen
- **Unternehmensführung**
- **Markt & Ökonomie**
- **Produktionstechnik Ackerbau, Tierhaltung, Bioenergie und/oder Waldwirtschaft**

Wann/Wo: Die Betriebe werden anhand der thematischen Erwartungen der angemeldeten Teilnehmer ausgesucht. Alle weiteren Informationen finden Sie auf www.DLG-Akademie.de

Teilnehmerzahl: max. 25 Teilnehmer

Seminargebühr: Unterschiedlich - bitte beachten Sie die jeweilige Ausschreibung im Internet

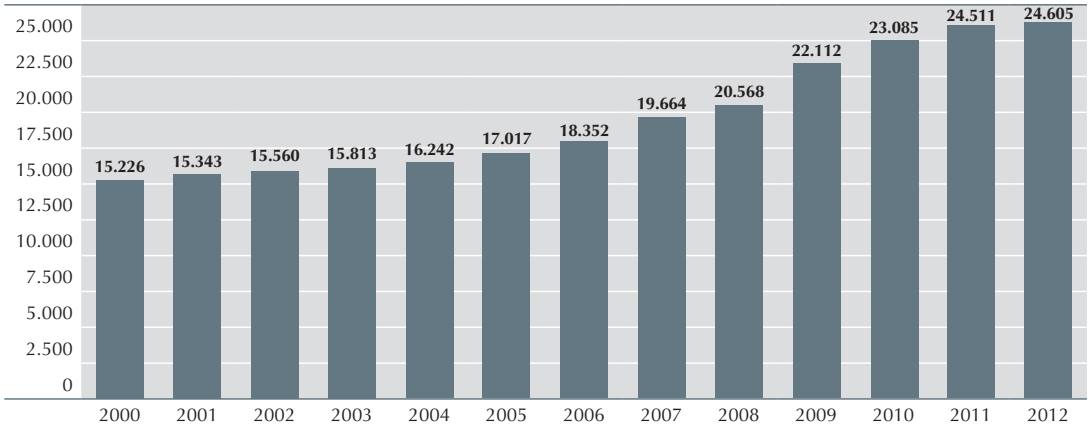
Methodik: Praxisbericht, Betriebsbesichtigung, Diskussion und Erfahrungsaustausch unter Praktikern

Veranstalter: DLG-Akademie

DLG-Mitglieder

Am 31. Dezember 2012 hatte die DLG 24.605 Mitglieder, und zwar 23.585 Einzelmitglieder und 1.020 korporative Mitglieder.

Entwicklung der DLG-Mitgliederzahlen 2000 bis 2012



PERSONALIEN

Das alte und neue Präsidium der DLG: Präsident Carl-Albrecht Bartmer (Bildmitte) mit den Vizepräsidenten Helmut Ehlen (links) und Prof. Dr. Achim Stiebing

Neues Vorstandsmitglied

René Döbelt,
Landwirt,
Nemt / Sachsen

Neuer Vorsitzender

Maximilian Graf Hardegg,
Landwirt,
Seefeld-Kadolz, Österreich,
Hauptausschuss des DLG-Fachzentrums Landwirtschaft

Neuer Geschäftsführer

Peter Grothues,
DLG-Fachbereich Ausstellungen und
DLG-Service GmbH,
Frankfurt am Main

Neue Geschäftsführerin

Simone Schiller,
DLG-Fachzentrum Ernährungswirtschaft,
Frankfurt am Main

Neuer Vorsitzender

Arndt von der Lage,
Landwirt,
Friesoythe, Niedersachsen,
Ausschuss Biogas

Neuer Vorsitzender

Georg Herbertz,
Herbertz Dairy Food Service,
Kempten
DLG-Ausschuss Milchtechnologie

Neuer Bevollmächtigter

Prof. Dr. Jürgen Zapp,
Hochschule Ostwestfalen-Lippe,
Lemgo,
Internationale DLG-Qualitätsprüfung
für Kaffee und Kaffeegetränke

Neue Bevollmächtigte

Karin Chatelain,
Zürcher Hochschule für
Angewandte Wissenschaften (ZHAW),
Wädenswil, Schweiz,
Internationale DLG-Qualitätsprüfung
für Kaffee und Kaffeegetränke

Neuer Bevollmächtigter

Gregor Driemel,
Milchwirtschaftliche Lehr- und
Untersuchungsanstalt (MLUA),
Oranienburg,

- Internationale DLG-Qualitätsprüfung
  für Saure Milcherzeugnisse und Desserts
- Internationale DLG-Qualitätsprüfung
  für Sahneerzeugnisse

Neuer Vorsitzender

Dr. Hansjörg Nußbaum,
Landwirtschaftszentrum für Rinderhaltung,
Grünlandwirtschaft, Milchwirtschaft,
Wild und Fischerei Ba-Wü (LAZBW),
Aulendorf
DLG-Gütezeichenkommission
Siliermittel

Neuer Vorsitzender

Prof. Dr. Dr. Claus-Peter Czerny,
Department für Nutztierwissenschaften
der Georg-August-Universität Göttingen,
neu berufene DLG-Kommission für
Reinigungs- und Desinfektionsmittel
für die Landwirtschaft und den
Lebensmittelbereich

Wir gedenken

Dipl.-Ing. Eduard Bauer
Mainz

Dr. Werner Fader
Neustadt a.d.W.

Gottfried Horsch
Nittenau

Maria Meier Gresshoff
Oelde

VERLEIHUNGEN UND EHRUNGEN

Max-Eyth-Denkmünze in Silber

Der Vorstand der DLG hat sein Mitglied, den Landwirt **Leo Siebers** (rechts) aus Kleve-Rindern (Niederrhein), mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet. Damit würdigt die DLG, wie Präsident Carl-Albrecht Bartmer in seiner Laudatio hervorhob, dessen außerordentliche Verdienste um die DLG, die Tierhaltung und Tierzucht sowie die Landwirtschaft. Bartmer überreichte die Medaille im Rahmen der DLG-Wintertagung am 11. Januar 2012 in Münster/Westfalen. Siebers ist eine Persönlichkeit, die in der DLG tiefe, bleibende Spuren gezogen hat, betonte der DLG-Präsident. Wie nur wenige verkörpert er den Typus des modernen Familienunternehmers als Milchvieh- und Putenhalter. Mit seinen unternehmerischen Prinzipien und seinem erfolgreichen Weg als Unternehmer ist er über viele Jahre ein Vorbild für den Nachwuchs im besonders emotional so schwierigen Branchenumfeld der Tierhaltung. Sein Erfolg beruht auf einer exzellenten fachlichen Praxis, auf seinem ausgeprägten Unternehmergeist, gepaart mit einer hohen sozialen Kompetenz, seiner ausgesprochenen Passion als Rinderzüchter mit einem Beispiel gebenden Verantwortungsbewusstsein als Unternehmer und Tierhalter gegenüber Tier, Natur und Gesellschaft.

Sein Weg hat ihn früh zur DLG geführt, wo er sein hohes Fachwissen seit Jahrzehnten in die Facharbeit einbringt. So war er Mitglied in verschiedenen Ausschüssen und Arbeitskreisen. Unter anderem als Vorsitzender des Ausschusses für Futterkonservierung sowie des Arbeitskreises Milch- und Rindfleischproduktion. Seine Erfahrung bringt er seit vielen Jahren auch im Hauptausschuss des Fachzentrums für Land- und Ernährungswirtschaft ein, seit 1996 als stellvertretender Vorsitzender. Bereits seit 1997 gehört er außerdem als Mitglied dem Gesamtausschuss und seit Januar 2000 dem DLG-Vorstand an. Untrennbar mit seinem Namen verbunden bleiben wird auch das Projekt „Spitzenbetriebe Milcherzeugung“, das inzwischen zu einer stattlichen Größe herangereift ist und nicht nur in Fachkreisen große Anerkennung genießt. Seine besonderen Verdienste um die Tierzucht hat die DLG bereits auf der EuroTier 2008 mit ihrer höchsten Auszeichnung für diesen Bereich, dem Carl-Theodor-Schneider-Preis, gewürdigt.

Max-Eyth-Denkmünze in Silber

Ebenfalls im Rahmen der DLG-Wintertagung am 10. Januar 2012 in Münster/Westfalen hat der Vorstand der DLG **Franz Meyer zu Holte** (rechts) aus Damme (Landkreis Vechta) mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet. Präsident Carl-Albrecht Bartmer überreichte die Medaille und würdigte Meyer zu Holte als herausragende Persönlichkeit der deutschen und der europäischen Schweinehaltung sowie als Veredelungsexperten und Netzwerker ersten Ranges.

Als Vorsitzender und Mitbegründer der Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands (ISN) hat Meyer zu Holte sich mit außerordentlichem Engagement für eine Professionalisierung der Schweineproduktion und eine transparente Marktberichterstattung eingesetzt. Dabei kamen ihm seine hohe Fachkompetenz, sein Weitblick und sein feines Gespür für die Nutzung und Schaffung von Synergien für die Unternehmer und die deutsche Landwirtschaft zu Gute. Das Ehrenamt war für ihn von Beginn an ein hohes Gut.

So brachte er sein Wissen und Können vielfach auch in die DLG-Arbeit ein. Über zehn Jahre hat er sich im Gesamtausschuss für die Belange der Schweinehalter eingesetzt. Als Mitglied im Arbeitskreis für Schweineproduktion hat er an zahlreichen DLG-Veranstaltungen teilgenommen und wichtige Impulse zur Gestaltung des Fachprogramms bei der EuroTier gesetzt. Darüber hinaus engagierte er sich zwölf Jahre lang als Mitglied des Vorstandes im Verein Futtermitteltest und war in diesem Gremium auch als stellvertretender Vorsitzender tätig. Auch gründete er mit Gleichgesinnten unter dem Dach der DLG 1990 den Club der European Pig Producers (EPP). Seitdem stand er bis zum Herbst 2011 der deutschen EPP-Gruppe als Vorsitzender vor und beteiligte sich aktiv am internationalen Erfahrungsaustausch unter Berufskollegen aus ganz Europa. Seine Kompetenz und sein Engagement führten 2008 zur Wahl zum Vize-Präsidenten des European Pig Producers Club.

Max-Eyth-Denkmünze in Silber

Dr. Günter Pahlow (Bild nächste Seite, links), der ehemalige wissenschaftliche Direktor und Professor am Institut für Pflanzenbau und Bodenkunde des Julius Kühn-Instituts (JKI) des Bundesforschungsinstituts für Kulturpflanzen in Braunschweig, ist vom Vorstand der DLG mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet worden. Präsident Carl-Albrecht Bartmer überreichte die Medaille im Rahmen der DLG-Unternehmertage am 5. September 2012 in Mannheim und würdigte damit Pahlows besondere Verdienste um die deutsche Nutztierhaltung und um die Facharbeit der DLG.

Bartmer bezeichnete Dr. Pahlow als einen herausragenden Mikrobiologen, der überaus erfolgreich an den Fragen der Vergärung von

Futterpflanzen gearbeitet hat. Ihm ist es gelungen, zur Ursachenklärung von Fehlgärungen, zu Grundlagen der Minderung von Gärverlusten, zur Wirkungsweise und erforderlichen Dosierung und damit zum fachgerechten Einsatz von Siliermitteln in der Futterkonservierung wesentlich beizutragen. Durch seine Begeisterung für Labor-, Versuchs- und Agrartechnik waren seine Arbeiten stets auf der Höhe des technischen Fortschrittes und den Bedürfnissen der Praxis zugewandt. Dr. Pahlow, der national wie international als Futterkonservierungsforscher hohes Ansehen genießt, ist seit Anfang der 1990er Jahre das wissenschaftliche Rückgrat sowohl des DLG-Ausschusses für Futterkonservierung, so als Mitglied seit 1989 und als stellvertretender Vorsitzender seit 2001, als auch der DLG-Kommission Siliermittel als dessen Mitglied seit der Gründung 1990 und als Vorsitzender seit 2005. Mit großem Engagement hat er insbesondere den methodischen Teil der Qualitätsprüfungen von Siliermitteln mit entwickelt und abgesichert und dafür gesorgt, dass die fachlichen Empfehlungen des Ausschusses Futterkonservierung sowie die fachlichen Beurteilungen von Siliermitteln wissenschaftlich fundiert waren.

Max-Eyth-Denkmünze in Silber

Der Vorstand der DLG hat **Monika Viehöfer** aus Dresden mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet. Mit dieser Auszeichnung würdigt die DLG ihr ehrenamtliches Engagement in den Qualitätsprüfungen für Milcherzeugnisse. Rudolf Hepp, Geschäftsführer des DLG-Testzentrums Lebensmittel, überreichte Urkunde und Medaille am 3. Mai im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfung für Käse und Frischkäse in Wiesbaden.

Seit 1992 nahm Monika Viehöfer 25-mal als sensorische Sachverständige an DLG-Qualitätsprüfungen für Milcherzeugnisse teil, 5-mal davon als Prüfgruppenleiterin. Seit 1999 unterstützt sie die DLG maßgeblich mit ihrer Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Käse. In dieser Zeit hat sie ihr fachliches Wissen und ihre Erfahrungen zu milchtechnologischen Fragen und Qualitätsanforderungen eingebracht. Im Jahre 2006 wurde Monika Viehöfer aufgrund ihrer fachlichen Kompetenz in die Kommission Milchwirtschaft berufen. Auch ihr großes organisatorisches Talent und umfangreiches Know-how stellte sie der deutschen Milch-

wirtschaft zur Verfügung, zum Beispiel bei der Vorbereitung des Weltmilchgipfels 2000 in Dresden sowie bei der ersten Käsereitechnologischen Tagung 2002. Die DLG unterstützte sie bei der Organisation von fünf großen DLG-Qualitätsprüfungen in Dresden, Chemnitz und Leipzig. Monika Viehöfer hat ihr Ehrenamt bei der DLG aufgrund einer neuen beruflichen Herausforderung im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft 2012 niedergelegt. Der von Max Eyth geprägten Fortschritts- und Qualitätsphilosophie bleibt sie weiterhin eng verbunden.

Max-Eyth-Denkmünze in Silber

Dr. Lutz Rudzik (rechts) aus Oldenburg wurde vom Vorstand der DLG mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet. DLG-Vizepräsident Prof. Dr. Achim Stiebing übergab Urkunde und Medaille anlässlich der Qualitätsprüfung für Saure Milcherzeugnisse und Desserts sowie für Milch und Milchmischgetränke während der Anuga FoodTec am 27. März in Köln. Mit dieser Auszeichnung würdigt die DLG Dr. Rudziks ehrenamtliches Engagement in den Qualitätsprüfungen für Molkereiprodukte.

Dr. Lutz Rudzik stand der DLG nicht nur als wissenschaftlicher Leiter der Speiseeisprüfung und als Landesbevollmächtigter zur Verfügung, sondern hat sich auch mit seinem umfangreichen Know-how regelmäßig in die fachliche Weiterentwicklung der DLG-Qualitätsprüfungen eingebracht. So wurde er bereits 1989 als anerkannter Fachmann in den Ausschuss für Milchwirtschaft gewählt. Diesem Ausschuss, der heutigen DLG-Kommission für Milchwirtschaft, gehörte er bis 2009 an. 1990 übernahm Dr. Rudzik das Amt des Prüfbevollmächtigten für die DLG-Qualitätsprüfung für Speiseeis, die seit 1965 an der MLUA in Hannover-Ahlem stattfand. Im darauffolgenden Jahr übertrug man Dr. Rudzik die Leitung des Institutes in Hannover-Ahlem. 1994 übernahm er das Amt des DLG-Landesbevollmächtigten für Hannover-Braunschweig, Bremen und Sachsen-Anhalt. Als 2002 die Institute der damaligen LWK Hannover Braunschweig und Weser-Ems fusionierten, wurde Dr. Rudzik zum Leiter des Institutes für Lebensmittelqualität an der LUFA Nord-West in Oldenburg benannt. In der Zwischenzeit hat Dr. Rudzik aus Altersgründen seine DLG-Ämter an Dr. Reimer Jürgens (LUFA Nord-West) übergeben.

Max-Eyth-Denkmünze in Bronze

Joachim Bertram, Huntlosen	6. 2. 2012
Johannes Kurz, Hardegsen	6. 2. 2012
Günter Landmann, Altenhof	6. 2. 2012
Ingrid Schwedler, Schorfheide	6. 2. 2012
Heinrich Thumel, Lemgo	6. 2. 2012
Johannes Bartscher, Harsewinkel	13. 2. 2012
Dr. Leonie Böhmer, Freiburg	13. 2. 2012
Arthur Gierstorfer, Pfatter	13. 2. 2012
Gerhard Rühl, Waiblingen	13. 2. 2012
Friedrich Weinmann, Würzburg	27.3.2012
Dorett Ende, Coesfeld	3. 5. 2012
Bernhard Hack, Geesthacht	3. 5. 2012
Andreas Stier, Rostock	3. 5. 2012
Dr. Gunter Lang, Wiesbaden	27. 8. 2012
Matthias Lüders, Detmold	27. 8. 2012
Udo Holtz, Norderstedt	29. 8. 2012
Dr. Dorit Neumann, Leipzig	29. 8. 2012
Gabriele Schmitz-Pooyan, Berlin	29. 8. 2012
Heiner Lucks, Hannover	16. 10. 2012
Klara Maria Huth, Odenheim	22. 11. 2012

Medaille für besondere Verdienste um internationale Zusammenarbeit in Gold

Eine besondere Ehrung wurde dem Vorstandsmitglied **Ludwig Spanner** (rechts), Landwirt aus dem niederbayerischen Essenbach (Landkreis Landshut), zuteil. Aus den Händen von Präsident Carl-Albrecht Bartmer erhielt er im Rahmen der DLG-Wintertagung am 11. Januar 2012 in Münster/Westfalen die DLG-Medaille in Gold für internationale Zusammenarbeit. Der Präsident hob in seiner Laudatio Spanners besondere Verdienste um die DLG und um die internationale Zusammenarbeit hervor.

Bartmer bezeichnete Spanner als vorzüglichen DLG-Botschafter über die Grenzen Deutschlands hinweg, der die Ideale der DLG-Arbeit in seiner ihm eigenen, von einem besonderen Gespür für Land und Leute getragenen Art und Weise, vermittle. Er sei ein idealer Brückenbauer zu Berufskollegen und Organisationen in solchen Ländern, die sich neu ausrichten und auf die Anforderungen im europäischen Wettbewerb und auf die globalen Herausforderungen einstellen müssen. Besondere Verdienste hat sich Spanner bei der Weiterentwicklung der DLG-Ausstellung „Opolagra“ und in der Partnerschaft mit der Ausstellung in Minikowo sowie dem Aufbau des DLG-Netzwerkes in Polen erworben, wo er die erfolgreiche Etablierung gemeinsamer polnisch-deutscher landwirtschaftlicher Unternehmertage begleitet und mehrere Veranstaltungen als Referent und Diskussionspartner mitgestaltet hat.

Ludwig Spanner bringt seit vielen Jahren sein Wissen und seine Erfahrungen in den verschiedensten DLG-Gremien ein. Als langjähriges Vorstands- und Gesamtausschussmitglied prägt er die Arbeit der DLG maßgeblich mit. Darüber hinaus ist er Vorsitzender des Zuckerrübenausschusses und stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Internationale Zusammenarbeit.

Max-Eyth-Denkmünze für Agrarpublizistik

Der Vorstand der DLG hat den Oranienburger **Fritz Fleege** (Bild nächste Seite, rechts), Redakteur der Bauernzeitung (Berlin), mit der Max-Eyth-Denkmünze für Agrarpublizistik ausgezeichnet. Damit würdigt die DLG, wie Präsident Carl-Albrecht Bartmer in seiner Laudatio hervorhob, dessen große Verdienste um die Berichterstattung für den Bereich Rinder- und Milchviehhaltung sowie um die DLG. Bartmer überreichte die Medaille im Rahmen der DLG-Wintertagung am 11. Januar 2012 in Münster/Westfalen.

Der DLG-Präsident bezeichnete Fritz Fleege als einen herausragenden Agrarjournalisten, der sich durch ein hervorragendes journalistisches Können, hohen Sachverstand und durch gründliche Recherche auszeichnet.

Dabei stellt er in seiner Berichterstattung stets den unternehmerischen Aspekt in den Vordergrund. Für ihn sind nicht Betriebs- und Herdengrößen die alleinigen, wesentlichen Faktoren für die erfolgreiche Rinder- und Milchviehhaltung. Er stellt vielmehr den Unternehmer selbst in den Mittelpunkt seiner Recherchen und Betrachtungen.

Als Fachjournalist auch zur zukunftsfähigen Weiterentwicklung der Milchviehbetriebe in den neuen Bundesländern mit beizutragen, ist ihm stets ein besonderes Anliegen. Seine Fähigkeit, neue Entwicklungen aus der Branche schnell und praxisorientiert für die Leser aufzubereiten, trägt in besonderer Weise zur Zukunftsfähigkeit der Betriebe bei. Eine der Grundlagen für seine vorbildliche fachjournalistische Arbeit ist der Meinungs- und Erfahrungsaustausch und hier vor allem mit führenden Fachleuten sowie mit zukunftsorientierten Praktikern. Daher pflegte er seit Beginn seiner Tätigkeit als Redakteur bei der damaligen Neuen Deutschen Bauernzeitung vor nunmehr über 40 Jahren konsequent den Diskurs mit den DLG-Fachleuten. Für ihn sind die DLG-Veranstaltungen unverzichtbare Informationsquellen. Seine regelmäßige Teilnahme an und seine Berichterstattung über die DLG-Wintertagungen und die DLG-Unternehmertage sowie insbesondere auch über die EuroTier stehen stellvertretend dafür.

Internationale DLG-Preise

Die DLG hat auch in 2012 besonders qualifizierte Nachwuchskräfte der Agrar- und Ernährungswirtschaft mit dem Internationalen DLG-Preis ausgezeichnet. Die sieben Preisträger kommen aus Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt sowie aus Russland. Die Auszeichnungen wurden von DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer und Helmut Bleckwenn, Vorsitzender der Auswahlkommission, im Rahmen der DLG-Wintertagung am 11. Januar 2012 in Münster/Westfalen übergeben. Mit dem Preis will die DLG vielversprechende Nachwuchskräfte in die Lage versetzen, sich weiter zu qualifizieren, um im beruflichen Umfeld und im außerberuflichen Bereich erfolgreich für die Agrar- und die Ernährungswirtschaft zu wirken. Der Internationale Preis wurde 1985 anlässlich der Hundertjahrfeier der DLG ins Leben gerufen. Seitdem wurden bereits 229 Nachwuchskräfte der Agrar- und Ernährungswirtschaft aus insgesamt 24 Ländern ausgezeichnet. Die Preisträger kommen aus Deutschland, aus der Schweiz, aus Frankreich, Österreich, Spanien, Polen, Mazedonien, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Estland, Litauen, Russland, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Weißrussland, Ukraine, Ägypten, Marokko, Nepal, Tunesien und aus der Türkei.

Fortbildungspreise 2012 (mit jeweils 4.000 EUR dotiert)

Peter Meinhardt aus Landsberg (Sachsen-Anhalt) Gärtner mit Schwerpunkt Zierpflanzenbau, Student „Horticulture and Business Management“ an der HAS den Bosch University (Niederlande)
Alexey Pomogaybo aus Krasnodar (Russland) Agrarmanagement-Student in Weihenstephan-Triesdorf
Andrea Schick aus Weisenheim am Sand (Rheinland-Pfalz) Weinbautechnikerin
Markus Schirmer aus Unterschwaningen (Bayern) Doktorand am Lehrstuhl Brau- und Getränketechnologie der Technischen Universität München in Freising

Juniorenpreise 2012 (mit jeweils 2.500 EUR dotiert)

Eva Espert aus Dietersheim (Mittelfranken/Bayern) Studentin der Landwirtschaft an der Fachhochschule Weihenstephan-Triesdorf
Dominik Lösing aus Vreden (Nordrhein-Westfalen) Student der Agrarwissenschaften mit dem Schwerpunkt „Unternehmensführung“ an der Fachhochschule Osnabrück
Markus Weiß aus Poppenricht (Oberpfalz/Bayern) Agrarbetriebswirt und Meisteranwärter

Verleihung der Abschlussurkunden DLG-Trainees 2012

19 Teilnehmer des DLG-Traineeprogramms 2011/2012 wurden am 12. Mai mit den Management-Zertifikaten ausgezeichnet. DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer (links) und IAB-Direktor Prof. Dr. P. Michael Schmitz (rechts) überreichten die Urkunden auf Schloss Montabaur. Drei Frauen und sechzehn Männer haben die neunmonatige berufliche Weiterqualifizierung absolviert, die von der DLG in Zusammenarbeit mit dem Gießener Institut für Agribusiness (IAB) für Nachwuchsführungskräfte in der Agrarwirtschaft durchgeführt wird.

Damit sind insgesamt bereits 292 Nachwuchskräfte seit 1997 mit dem DLG-Management-Zertifikat ausgezeichnet worden. Die Absolventen werden landwirtschaftliche Betriebe leiten, in die Beratung gehen oder ins Agribusiness wechseln.

Verleihung der Wilhelm-Rimpau-Preise

Die DLG hat im Rahmen ihrer Feldtage am 19. Juni 2012 auf dem Gelände ihres Internationalen Pflanzenbauzentrums in Bernburg-Strenzfeld (Sachsen-Anhalt) die Wilhelm-Rimpau-Preise für das Jahr 2012 verliehen. Damit hat die DLG nunmehr bereits zum siebten Mal drei innovative und praxisnahe Diplom- bzw. Masterarbeiten in der Pflanzenproduktion ausgezeichnet. Eine unabhängige Jury wählte im Auftrag des DLG-Vorstandes aus den eingereichten, sehr guten Arbeiten drei besonders herausragende aus.

Der Preis ist nach Wilhelm Rimpau, dem „Vater der deutschen Pflanzenzüchtung" und Gründer der Saatzuchtabteilung der DLG benannt. DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer (l.) und DLG-Ehrenmitglied Prof. Dr. Jürgen Rimpau (r.), ein Ur-Enkel von Wilhelm Rimpau, übergaben im Beisein des Ministers für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt Dr. Hermann Onko Aeikens (2.v.l.) die Preise im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung.

Über den mit 2.000 EUR dotierten ersten Preis für ihre Masterarbeit zum Thema „Untersuchungen zur Herbizidresistenz in verschiedenen Feldpopulationen von Ackerfuchsschwanz in Deutschland" freute sich **Charlotte Hogrefe** (3.v.l.) von der Hochschule Neubrandenburg. Der mit 1.500 EUR dotierte zweite Preis ging an **Eiko Tjaden** (3.v.r.) von der Georg-August-Universität Göttingen für seine Diplomarbeit mit dem Thema „Einfluss von Verticillium longisporum auf die Resistenz von Raps gegenüber Sprosspathogenen" und der mit 1.000 EUR dotierte dritte Preis konnte an **Sonja Eckard** von der Universität Konstanz und der Eidgenössischen Forschungsanstalt ART in Zürich für ihre Masterarbeit zum Thema „Auftreten von Fusarien und Fusarium-Mykotoxinen in Silomais " verliehen werden.

Jungwinzer des Jahres

Die DLG hat zum siebten Mal den „Jungwinzer des Jahres“ gekürt. Junge Talente aus allen Anbauregionen Deutschlands bewarben sich in 2012 um den Nachwuchspreis der deutschen Weinwirtschaft. Eine Fachjury wählte aus den besten deutschen Weintalenten die Sieger aus. „Jungwinzer des Jahres“ wurde **Johannes Zang** (Bildmitte) vom Weingut Ottmar Zang aus Sommerach (Franken). „Vizemeister“ wurde **Markus Schmachtenberger** (2.v.l.) vom Weingut Berthold Schmachtenberger aus Randersacker (Franken). Den dritten Platz belegte **Johannes Thörle** (2.v.r.) vom Winzerhof Thörle aus Saulheim (Rheinhessen). Die feierliche Preisverleihung fand am 25. Oktober im Beisein der Deutschen Weinkönigin Julia Bertram und des DLG-Präsidenten Carl-Albrecht Bartmer in Berlin statt.

Vor einer Experten-Jury musste der Winzernachwuchs sein Können und Fachwissen in den Bereichen Oenologie, Wein-Sensorik und Weinwirtschaft in Theorie und Praxis unter Beweis stellen. Für die Endrunde hatten sich die Jungwinzer zuvor über einen Online-Test qualifiziert, der nicht nur Fachkenntnis, sondern auch ein Gefühl für die Branchenthemen der nächsten Jahre erforderte. Die zehn Kandidaten mit dem besten Ergebnis wurden Mitte September nach Frankfurt am Main eingeladen, wo von einer Fachjury die drei Erstplatzierten ermittelt wurden.

Die besten Melker Deutschlands

Vom 15.bis 19. April 2012 hat unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der 32. DLG-Bundeswettbewerb Melken im Landwirtschaftszentrum Haus Düsse der Landwirtschaftskammer Nordrhein Westfalen stattgefunden. Auf Landesebene hatten sich zuvor von über 400 Fachkräften die 36 besten Melker aus Deutschland und die zwei besten Melker der Schweiz für den Bundesentscheid qualifiziert.

Gesamtsieger und Sieger in der Wettbewerbsdisziplin „Melken im Karussell“ wurde **Johannes Henkelmann** (Bild oben, 3.v.l.) aus Nordrhein Westfalen. Das Bild zeigt ihn zusammen mit (von links) Helmut Ehlen (Vizepräsident der DLG), Ministerialdirektor Dr. Theodor Seegers (BMELV), Dr. Ludger Wilstake (MKULNV), der Deutschen Milchkönigin Marie-Kristin Schaper, Johannes Frizen (Präsident der Landwirtschaftskammer NRW) und Dr. Gerd Haumann (Leiter des LZ Haus Düsse).

Den zweiten Platz in der Wettbewerbsdisziplin „Melken im Karussell“ belegte **Marleen Engelbrecht** (Bild Mitte, 5.v.l.) aus Sachsen, auf den dritten Platz kam **Johannes Haunerdinger** (links) aus Bayern.

Siegerin der Wettbewerbsdisziplin „Melken in der Fischgräte“ und Zweitplatzierte des Wettbewerbs wurde **Maren Krüger** (Bild unten, 3.v.l.) aus Mecklenburg Vorpommern. Neben ihr stehen **Anne-Katrin Schauerte** aus Sachsen-Anhalt und **Astrid Köninck** aus Nordrhein-Westfalen, die den zweiten und dritten Platz belegten.

Siegerehrung „DLG-Ferienhof des Jahres 2012“

Zum fünfzehnten Mal wurden von der DLG die zehn besten Landtourismus-Anbieter in Deutschland ausgezeichnet. Um die führende Qualitätsauszeichnung im deutschen Landtourismus durften sich ausschließlich Urlaubsanbieter bewerben, die bereits das DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Bauernhof“, „Urlaub auf dem Winzerhof“ oder „Landurlaub“ führen und dadurch einen guten Qualitätsstandard garantieren.

Im Rahmen eines mehrstufigen Auswahlverfahrens, das auch eine Prüfung vor Ort auf dem Ferienhof beinhaltet, bewertete eine Fachjury aus Tourismus-Experten das Landerlebnisangebot, die Stärken und die Serviceleistungen der Wettbewerbsteilnehmer.

Die offizielle Siegerehrung und Präsentation der zehn „DLG-Ferienhöfe des Jahres 2012“ fanden erstmals auf der Messe „Land & Genuss“ am 28. Februar 2013 in Frankfurt am Main statt. Die feierliche Prämierung nahm DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer vor. Er überreichte die Urkunde und Medaille an je einen Anbieter aus Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg sowie an zwei Ferienhöfe aus Schleswig-Holstein und fünf Ferienhöfe aus Bayern.

Ehrung langjähriger DLG-Prüfer und DLG-Anbieter im Landtourismus

„Mit dem Gütezeichen ‚Urlaub auf dem Bauernhof' setzt die DLG seit 40 Jahren Qualitätsmaßstäbe. Die DLG koordinierte die bundesweite Initiative nach dem Prinzip des Runden Tisches und sorgte so dafür, dass Urlaub auf dem Bauernhof heute ein eigener rentabler Betriebszweig ist. Mit der Weiterentwicklung des Gütezeichens durch den Austausch von Erfahrungen entwickelt sich der Betriebszweig Urlaub auf dem Bauernhof ständig professionell weiter", betonte DLG-Vizepräsident Helmut Ehlen (hintere Reihe, 3.v.l.) in seiner Ansprache zur Ehrung langjähriger DLG-Prüfer und DLG-Anbieter.

Sichtlich stolz nahmen die Gütezeicheninhaber ihre Urkunden für 40 (3), für 35 (3) und für 25 (1) Jahre „Urlaub auf dem Bauernhof" am 15. November im Rahmen der EuroTier 2012 in Hannover aus den Händen des DLG-Vizepräsidenten in Empfang. Ein DLG-Prüfer konnte für 25 Jahre, vier Prüfer für 20 Jahre und drei Prüfer für 15 Jahre engagierte Prüftätigkeit geehrt werden.

Die DLG gilt als Innovator und Impulsgeber für die Entwicklung des ländlichen Raums. Dazu zählt auch, den Landtourismus zur rentablen Einkommensquelle für landwirtschaftliche Betriebe zu entwickeln, um so zusätzliche Chancen für strukturschwache ländliche Regionen zu schaffen.

Als Pionier auf diesem Gebiet formulierte die DLG früh ihre Anforderungen an die Höfe und etablierte 1972 die DLG-Gütezeichen für „Urlaub auf dem Bauernhof" und für „Urlaub auf dem Winzerhof". 1992 wurde zusätzlich das DLG-Gütezeichen „Landurlaub" ins Lebens gerufen, um das sich ehemalige Bauernhöfe, Landpensionen und Landhotels bewerben können. Wichtigster Aspekt ist dabei seit 40 Jahren der Qualitätsgedanke, der durch die Prüfer und Anbieter vorbildlich umgesetzt wird.

BUNDESEHRENPREISE

Der Bundesehrenpreis ist die höchste Auszeichnung, die Unternehmen der deutschen Lebensmittelbranche erreichen können. Er wird vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz an Unternehmen verliehen, die bei den letztjährigen Qualitätsprüfungen des DLG-Testzentrums Lebensmittel die besten Gesamtergebnisse in der jeweiligen Lebensmittelkategorie erzielt haben.

Bei Fleisch, Brot und Milchprodukten werden die Bundesehrenpreise bei der 1. bis 5. Auszeichnung in Bronze, bei der 6. bis 10. Auszeichnung in Silber und ab der 11. Auszeichnung in Gold verliehen.
Bei den anderen Produktgruppen entscheidet die beste bundesweite Betriebsleistung. Gold und Silber werden jeweils einmal verliehen, alle weiteren Betriebe erhalten den Bundesehrenpreis in Bronze.

Bundesehrenpreise Fleisch 2012

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Fleischwaren und Feinkosterzeugnisse 2011 wurden 2012 nachstehende Firmen mit dem „Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz“ ausgezeichnet:

Bundesehrenpreisträger Gruppe 1:
1 bis 29 Vollarbeitskräfte

Metzgerei Heindl GmbH, Untergriesbach	Bundesehrenpreis in Gold
Landmetzgerei Erich Kanefzky, Unterthürheim	Bundesehrenpreis in Gold
Metzgerei Mantel GmbH, Marktzeuln-Zettlitz	Bundesehrenpreis in Gold
Metzgerei Manfred Obermaier, Pliening	Bundesehrenpreis in Gold
Metzgerei Bernhard Rehle GmbH, Immenstadt	Bundesehrenpreis in Silber

Bundesehrenpreisträger Gruppe 2:
30 bis 99 Vollarbeitskräfte

Fleischerei Gebrüder Arnold, Inhaber Helmut Arnold, Kraupa	Bundesehrenpreis in Gold
Nothwang GmbH & Co. KG, Schwäbische Wurst-Spezialitäten, Bad Friedrichshall	Bundesehrenpreis in Silber
Metzgerei Gustav Winterhalter GmbH, Elzach	Bundesehrenpreis in Bronze

Bundesehrenpreisträger Gruppe 3:
100 und mehr Vollarbeitskräfte

Fleischwerk Feneberg Lebensmittel GmbH, Kempten	Bundesehrenpreis in Gold
Kaufland Fleischwaren SB GmbH & Co. KG, Neckarsulm	Bundesehrenpreis in Silber
Wilhelm Brandenburg GmbH & Co. oHG, REWE GROUP, Frankfurt am Main	Bundesehrenpreis in Bronze
Zur Mühlen ApS Co. KG, Böklunder Plumrose GmbH & Co. KG, Böklund	Bundesehrenpreis in Bronze

▲ **Aus den Händen des Parlamentarischen Staatssekretärs Peter Bleser (1. Reihe 6.v.r.) und des DLG-Präsidenten Carl-Albrecht Bartmer (hintere Reihe 5.v.l.) erhielten am 13. Juni 2012 im festlichen Meistersaal am Potsdamer Platz in Berlin die zwölf besten Unternehmen der Fleischwarenbranche den Bundesehrenpreis 2012. Es ist die höchste Auszeichnung, die deutsche Unternehmen der Ernährungsbranche erreichen können.**

Bundesehrenpreise Brot und Feine Backwaren 2012

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Brot und Feine Backwaren 2011 wurden 2012 nachstehende Firmen mit dem „Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz“ ausgezeichnet:

Bundesehrenpreisträger Gruppe 1:
1 bis 15 Vollarbeitskräfte in der Produktion

Dietrich Borggreve Zwieback- und Keksfabrik, Neuenhaus	Bundesehrenpreis in Bronze
Naturkornmühle Karl-Otto Werz GmbH und Co. KG, Heidenheim-Mergelstetten	Bundesehrenpreis in Gold
Bäckerei-Konditorei Fritz Zanger, Schliersee	Bundesehrenpreis in Silber

Bundesehrenpreisträger Gruppe 2:
16 bis 99 Vollarbeitskräfte in der Produktion

Bäckerei Ebner, Regensburg	Bundesehrenpreis in Gold
Konditorei Brüder Oebel GmbH, Köln-Höhenberg	Bundesehrenpreis in Gold
Privat Bäckerei Martin Wimmer e.K., München	Bundesehrenpreis in Gold

Bundesehrenpreisträger Gruppe 3:
100 bis 299 Vollarbeitskräfte in der Produktion

Biebelhausener Mühle GmbH u. Co. KG, Ayl-Biebelhausen	Bundesehrenpreis in Gold
Harry-Brot GmbH, Betrieb Hannover, Hannover	Bundesehrenpreis in Gold
Harry-Brot GmbH, Betrieb Schenefeld, Schenefeld	Bundesehrenpreis in Gold

Bundesehrenpreisträger Gruppe 4:
300 und mehr Vollarbeitskräfte in der Produktion

Griesson-deBeukelaer, Polch	Bundesehrenpreis in Bronze
Harry-Brot GmbH, Betrieb Ratingen, Ratingen	Bundesehrenpreis in Gold
Kronenbrot KG, Franz Mainz, Würselen	Bundesehrenpreis in Gold

◀ Auch die jeweils zwölf besten Unternehmen der Backwarenbranche (Foto oben) und der Milchbranche (Foto unten) erhielten am 13. Juni 2012 in Berlin ihre Bundesehrenpreise 2012 aus den Händen des Parlamentarischen Staatssekretärs Peter Bleser und des DLG-Präsidenten Carl-Albrecht Bartmer. Es sind die Spitzenbetriebe, die bei den jeweiligen DLG-Qualitätsprüfungen in 2011 herausragende Gesamtergebnisse in vergleichbaren Betriebsgrößen bzw. vergleichbaren Milchmengen erzielt haben.

Bundesehrenpreise Milchwirtschaft 2012

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Milch und Milchprodukte einschließlich Speiseeis 2011 wurden 2012 nachstehende Firmen mit dem „Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz“ ausgezeichnet:

Bundesehrenpreisträger in der Kategorie:
Verarbeitete Milchmenge ≤ 50 Mio. kg

Bayerische Milchindustrie eG Werk Würzburg, Würzburg	Bundesehrenpreis in Bronze
Molkereigenossenschaft Hohenlohe-Franken, Schrozberg	Bundesehrenpreis in Bronze
Münsterländische Margarine Werke J. Lülf GmbH, Rosendahl	Bundesehrenpreis in Bronze
ÖMA Beer GmbH, Kisslegg	Bundesehrenpreis in Bronze
TURM-Sahne GmbH, Oldenburg	Bundesehrenpreis in Bronze
WESA-Feinkost GmbH & Co. KG Käserei, Ottenstein	Bundesehrenpreis in Bronze

Bundesehrenpreisträger in der Kategorie:
Verarbeitete Milchmenge ≤ 300 Mio. kg

J. Bauer GmbH & Co. KG Milchverarbeitung, Wasserburg	Bundesehrenpreis in Bronze
FrieslandCampina Germany GmbH Standort Gütersloh, Gütersloh	Bundesehrenpreis in Bronze
Molkerei Gropper GmbH & Co. KG, Bissingen	Bundesehrenpreis in Bronze
Karwendel Werke Huber GmbH & Co. KG, Buchloe	Bundesehrenpreis in Bronze

Bundesehrenpreisträger in der Kategorie:
Verarbeitete Milchmenge > 300 Mio. kg

MUH Milch-Union Hocheifel eG, Pronsfeld	Bundesehrenpreis in Bronze
Zott GmbH & Co. KG, Mertingen	Bundesehrenpreis in Bronze

Bundesehrenpreise Bier 2012

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Bier 2012 wurden nachstehende Firmen mit dem „Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz“ ausgezeichnet:

Baden-Württemberg	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Hochdorfer Kronenbrauerei Otto Haizmann KG, Nagold-Hochdorf
	Fischer‘s Brauhaus Mössingen GmbH & Co. KG, Mössingen
	Privatbrauerei Hoepfner GmbH, Karlsruhe
	Badische Staatsbrauerei Rothaus AG, Grafenhausen-Rothaus
	Privatbrauerei Waldhaus Joh. Schmid GmbH, Waldhaus

Bayern	**Bundesehrenpreis in Gold**
	Schloßbrauerei Maxlrain GmbH Co. KG, Tuntenhausen
	Bundesehrenpreis in Bronze
	Flötzinger Bräu Franz Steegmüller KG, Rosenheim
	Wolferstetter Bräu Georg Huber KG, Vilshofen
	Privatbrauerei Hofmühl GmbH, Eichstätt
	Brauhaus Riegele KG, Augsburg

Hessen	**Bundesehrenpreis in Silber**
	Privat-Brauerei Schmucker GmbH & Co. KG, Mossautal
	Bundesehrenpreis in Bronze
	Radeberger Gruppe KG, c/o Binding Brauerei, Frankfurt a.M.

Mecklenburg-Vorpommern	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Stralsunder Brauerei GmbH, Stralsund
	Darguner Brauerei GmbH, Dargun

Niedersachsen	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Brauerei Braunschweig, Zweigniederlassung der Oettinger Brauerei GmbH, Braunschweig

Rheinland-Pfalz	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Brauerei Park & Bellheimer GmbH & Co. KG, Braustätte Primasens, Bellheim

Nordrhein- Westfalen	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Privatbrauerei Ernst Barre GmbH, Lübbecke
	Brauerei Mönchengladbach, Zweigniederlassung der Oettinger Brauerei GmbH, Mönchengladbach

Sachsen	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Sternquell Brauerei GmbH, Plauen

Brandenburg	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Frankfurter Brauhaus GmbH, Frankfurt/Oder

Thüringen	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Privatbrauerei Gessner GmbH & Co. KG, Sonneberg-Malmerz

▲ **Bundesministerin Ilse Aigner ließ es sich nicht nehmen, zusammen mit DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer die Bundesehrenpreise des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz persönlich an 21 deutsche Brauereien zu überreichen. Die Preisträger hatten bei der Qualitätsprüfung der DLG für Bier die besten Gesamtergebnisse in den verschiedenen Bundesländern erzielt. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Brauertages 2012 am 13. Juni in Berlin statt.**

Bundesehrenpreise Wein 2012

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Bundesweinprämierungen 2012 wurden nachstehende Firmen mit dem „Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz“ ausgezeichnet:

Ahr	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Winzergenossenschaft Mayschoß-Altenahr eG, Mayschoß

Baden	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Weingut Alexander Laible, Durbach
	Weingut Leopold Schätzle, Endingen
	Winzergenossenschaft Achkarren am Kaiserstuhl eG, Vogtsburg-Achkarren

Franken	**Bundesehrenpreis in Gold**
	Weingut Geiger & Söhne, Thüngersheim
	Bundesehrenpreis in Bronze
	Weingut Juliusspital, Würzburg

Hessische Bergstraße	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	vinum autmundis Die Odenwälder Winzergenossenschaft e.G., Groß-Umstadt

Mosel	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Weingut Toni Müller, Helmut Müller, Koblenz-Güls
	Weingut Albert Kallfelz GbR, Zell-Merl

Nahe	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Weingut Theo Enk, Dorsheim

Pfalz	**Bundesehrenpreis in Silber**
	Weingut August Ziegler, Maikammer
	Bundesehrenpreis in Bronze
	Weingut Darting GdbR, Bad Dürkheim
	Vinification Ludwigshöhe, Edenkoben
	Weingut Karl Pfaffmann Erben GdbR, Walsheim

Rheingau	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Weinhof Goldatzel, Gerhard Groß, Geisenheim-Johannisberg

Rheinhessen	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Weingut Georg Gustav Huff, Dieter Huff, Nierstein
	Weingut Manz, Erich & Eric Manz, Weinolsheim

Saale-Unstrut	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Weingut Marcel Schulze, Döschwitz

Sachsen	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Weingut Drei Herren, Radebeul

Württemberg	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Weingut Busch GbR, Bretzfeld-Dimbach
	Heuchelberg Weingärtner eG, Schwaigern

▲ Die Bundesehrenpreise für Wein des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz wurden im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung am 25. Oktober 2012 im Meistersaal am Potsdamer Platz in Berlin von Staatssekretär Dr. Gerd Müller überreicht. 21 Winzerbetriebe erhielten im Beisein der Deutschen Weinkönigin Julia Bertram und DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer die höchste Auszeichnung der deutschen Weinwirtschaft, die aus den Ergebnissen der Bundesweinprämierung 2012 ermittelt wurden „Winzer des Jahres“ und damit Träger des Bundesehrenpreises in Gold wurde das Weingut Geiger & Söhne aus Thüngersheim in Franken.

Bundesehrenpreise Fruchtgetränke 2012

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Fruchtgetränke 2012 wurden nachstehende Firmen mit dem „Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz“ ausgezeichnet:

Baden-Württemberg	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Burkhardt Fruchtsäfte GmbH & Co. KG, Laichingen
	Hegauer Süßmostkelterei Wilhelm Auer, Mühlhausen-Ehingen
	Bernhard Widemann Bodensee-Kelterei GmbH, Bermatingen-Ahausen
	Gunkel GmbH, Natursäfte, Heilbronn

Bayern	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Josef Pölz Alztaler Fruchtsäfte GmbH, Garching
	Lindauer Bodensee-Fruchtsäfte GmbH, Lindau

Hessen	**Bundesehrenpreis in Silber**
	Kelterei Heil OHG, Laubus-Eschbach
	Bundesehrenpreis in Bronze
	Kelterei Gerhard Nöll GmbH, Frankfurt am Main

Niedersachsen	**Bundesehrenpreis in Gold**
	Wesergold Getränkeindustrie GmbH & Co. KG, Rinteln
	Bundesehrenpreis in Bronze
	Dr. Demuth GmbH & Co. KG, KATLENBURGER Kellerei, Katlenburg-Lindau
	beckers bester GmbH & Co. KG, Nörten-Hardenberg

Nordrhein-Westfalen	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	true fruits GmbH, Bonn
	van Nahmen KG, Obstkelterei, Hamminkeln
	Niederrhein-Gold Tersteegen KG, Moers
	FSP Frischsaft FRISCHE Produktions GmbH, Mönchengladbach

Rheinland-Pfalz	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Haus Rabenhorst O. Lauffs GmbH & Co. KG, Unkel / Rhein

Sachsen-Anhalt	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	EMIG GmbH & Co. KG, Calvörde

Thüringen	Bundesehrenpreis in Bronze
	Refresco Deutschland Hardthof Fruchtsaft GmbH, Dachwig

Brandenburg	Bundesehrenpreis in Bronze
	A. Dohrn & A. Timm GmbH & Co. KG, Diedersdorf

▲ Vor rund 100 geladenen Gästen überreichten Dr. Gerd Müller, der Parlamentarische Staatssekretär bei der Bundeslandwirtschaftsministerin, BMELV-Ministerialdirektor Clemens Neumann und DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer die Medaillen und Urkunden der Bundesehrenpreise 2012 an 19 Fruchtgetränkeunternehmen (Foto oben) und 21 Spirituosenhersteller (Foto unten). Die Preisverleihung fand im Beisein der Frankfurter Apfelweinkönigin Nora Batz (Foto oben Mitte), der Destillatkönigin Carmen Armbruster (Foto unten Mitte links) und der 1. Korn-Königin Deutschlands Anita Esders (Foto unten Mitte rechts), am 25. Oktober in Berlin statt. Alle Preisträger haben bei den Qualitätsprüfungen der DLG in 2012 herausragende Gesamtergebnisse erzielt.

Bundesehrenpreise Spirituosen 2012

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Spirituosen 2012 wurden nachstehende Firmen mit dem „Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz“ ausgezeichnet:

Baden-Württemberg	**Bundesehrenpreis in Silber**
	Brennerei Stählemühle – Aqua Vitae, Eigeltingen-Münchhöf
	Bundesehrenpreis in Bronze
	Vom Fass AG, Waldburg
	Brennerei Däuble, Rottenburg-Eckenweiler
	Bimmerle KG Schwarzwälder Edelbranntweinbrennerei, Achern-Mösbach

Bayern	**Bundesehrenpreis in Gold**
	Spezialitätenbrennerei Norbert Winkelmann, Hallerndorf
	Bundesehrenpreis in Bronze
	Bayerwald Bärwurzerei Gerhard Liebl Spezialitätenbrennerei, Bad Kötzting
	Rola GmbH & Co. KG, Weinbrennerei und Likörfabrik, Rottenburg

Berlin	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Schilkin GmbH & Co. KG Berlin, Berlin

Hamburg	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Borco-Marken-Import Matthiesen GmbH & Co. KG, Hamburg

Hessen	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Henkell & Co., Sektkellerei KG, Wiesbaden

Niedersachsen	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Ostfriesische Markenspirituosen, Friedeburg
	Kornbrennerei H. Heydt, Haselünne

Nordrhein-Westfalen	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Pabst & Richarz, Vertriebs GmbH, Minden
	Erlebnisbrennereien Sendenhorst, Sendenhorst
	Diana Vertrieb GmbH & Co. KG, Bonn

Rheinland-Pfalz	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Laux GmbH, Föhren
	P. J. Schütz, Eifel-Destillerie, Lantershofen
	WAJOS GmbH, Die Genussmanufaktur, Dohr

Sachsen-Anhalt	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Casa Culina GmbH, Aue-Fallstein OT Rohrsheim

Schleswig- Holstein	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	August Ernst GmbH & Co. KG Kornbrennerei und Likörfabrik, Bad Oldesloe

Thüringen	**Bundesehrenpreis in Bronze**
	Destillerie & Liqueurfabrik Altenburg R. Heydt Kornbrennerei und Spirituosenvertrieb GmbH & Co. KG, Altenburg

SONDERPREISE IN DER ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

International FoodTec Award

▲ **Prof. Dr. Achim Stiebing, DLG-Vizepräsident (1. Reihe links), mit den Preisträgern des International FoodTec Awards**

Am 27. März 2012 fand im Rahmen der Anuga FoodTec, der internationalen Fachmesse für Lebensmittel- und Getränketechnologie in Köln, die Preisverleihung des International FoodTec Awards 2012 statt. Mit dem renommierten Technologie-Preis, der im dreijährigen Turnus vergeben wird, werden vorbildliche Innovationsprojekte von Unternehmen der internationalen Lebensmittel- und Zulieferindustrie ausgezeichnet. Er wird von der DLG in Kooperation mit starken Medienpartnern vergeben. Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine international besetzte Jury, der renommierte Experten verschiedener Fachrichtungen angehören. Den International FoodTec Award 2012 erhielten 18 Innovationsprojekte aus der internationalen Lebensmittel- und Zulieferindustrie. Acht Mal konnte der International FoodTec Award in Gold und zehn Mal in Silber verliehen werden. Zu den Preisträgern gehören Unternehmen aus Schweden, der Schweiz, Österreich und Deutschland.

In 2012 konnten sich folgende Unternehmen bzw. Institute über die Auszeichnung freuen:

Preisträger International FoodTec Award in Gold:

Interroll Trommelmotoren GmbH (Hückelhoven/Deutschland): Ultra-hygienischer Bandantrieb mit Synchron-Trommelmotor
DIL e.V. (Quakenbrück/Deutschland): HDHF-Hygienegreifer
Bühler AG (Uzwil/Schweiz): Instant Maize
Technische Universität München (Freising/Deutschland): Weihenstephaner Standards zur Betriebsdatenerfassung
Hertel GmbH (Salzburg/Österreich): Hopfenausbeuteerhöher
Albert Handtmann Maschinenfabrik GmbH & Co. KG (Biberach/Deutschland): ConProLink
Creative New Food GmbH (Eglisau/Schweiz): MicroPast Pasteurisationsverfahren
Multivac Sepp Hagenmüller GmbH & Co. KG (Wolfertschwenden/ Deutschland): Hochdruckbehandlung von MAP Verpackungen und Linienintegration von HPP-Anlagen

Preisträger International FoodTec Award in Silber:

Westfleisch Erkenschwick GmbH (Oer-Erkenschwick/Deutschland): Rauchgasbehandlung durch Luftwäscher
Krones AG (Neutraubling/Deutschland): Würzestrippsystem – Boreas
Van Hees GmbH (Walluf/Deutschland): Rohwurstreifesystem Ferma Quick
Erbslöh Geisenheim AG (Geisenheim/Deutschland): Trenolin Frio DF
Habasit AG (Reinach-Basel/Schweiz): Habasit HyCLEAN CIP – ein effizientes Reinigungssystem für Kunststoff-Modulbänder
Bühler AG (Uzwil/Schweiz): Pasta-Trockner
Insort GmbH (Feldbach/Österreich): Sherlock Separator
Jürgen Löhrke GmbH (Lübeck/Deutschland): Reinigungsroboter „Cleenius“
Food technology Lummer (Delbrück/Deutschland): Hygienegerechte Schneidetechnologie
Food Radar Systems AB (Göteborg/Schweden): LOOK100 Sensor

DLG Sensorik Award

Zum zweiten Mal hat die DLG einen Preis für herausragende Arbeiten der deutschsprachigen Sensorikwissenschaft vergeben. Mit dem „DLG-Sensorik Award 2012“ wurde **Eugenia Klauser**, Wissenschaftliche Assistentin im Institut für Lebensmittel- und Getränkeinnovation, Fachstelle Sensorik, an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Wädenswil (Schweiz), ausgezeichnet.

Die 26-jährige Wissenschaftlerin erhielt den mit 2500 Euro dotierten Forschungspreis für ihre Arbeit „Objektive sensorische Profilierung und Aromaanalytik ausgewählter Kartoffelsorten aus Schweizer Anbau“.

Mit dem „DLG Sensorik Award“, der ab 2011 regelmäßig jährlich vergeben wird, fördert die DLG außergewöhnliches wissenschaftliches Engagement im Bereich der Lebensmittelsensorik. Neben der wissenschaftlichen Qualität besitzt die ausgezeichnete Forschungsarbeit einen hohen praktischen Nutzen für die Lebensmittelwirtschaft. Ihr Studium absolvierte die Preisträgerin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen mit dem Abschluss Master of Science.

▲ **DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer (r.), der Vorsitzende des DLG-Ausschusses für Sensorik Jörg Jacob (l.) und Prof. Dr. Jörg Meier (HS Neubrandenburg) überreichten die Auszeichnung an Eugenia Klauser.**

Sonderpreise Milchwirtschaft

Unternehmensauszeichnung: „PriMax“ und „European Dairy Award“

Der „PriMax“ als Preis für die Qualitätsführer der Weißen und Gelben Linie hat sich einen festen Platz als führende Branchenauszeichnung erobert. In diesem Jahr zeichnete das Testzentrum Lebensmittel sechs deutsche und vier ausländische Unternehmen mit dem PriMax aus.

Der „European Dairy Award“ ist eine internationale Eliteauszeichnung, die jedes Jahr nur an ein Unternehmen verliehen wird. Ausgezeichnet wird die Molkerei mit dem besten Gesamtergebnis im weißen und gelben Sortiment bei den DLG-Qualitätsprüfungen.

▶ Die DLG hat die führenden Unternehmensauszeichnungen der internationalen Molkereibranche vergeben. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Grünen Woche am 22. Januar 2013 in Berlin statt. DLG-Hauptgeschäftsführer Dr. Reinhard Grandke (links) überreichte die Auszeichnungen „European Dairy Award“ und „PriMax“ an die elf Preisträger aus Deutschland, Österreich, Dänemark und den Niederlanden.

Mit dem PriMax wurden in 2012 ausgezeichnet:

Im Gelben Sortiment	Karwendel Werke Huber GmbH & Co. KG
	DMK Deutsches Milchkontor GmbH
	Hochland AG
	FrieslandCampina Cheese GmbH
	Arla Foods GmbH

Im Weißen Sortiment	DMK Deutsches Milchkontor GmbH
	FrieslandCampina Germany GmbH
	Zott SE & Co.KG
	Arla Foods GmbH
	Kärntnermilch reg. Ges.m.b.H.

Mit dem European Dairy Award 2012 ausgezeichnet:

DMK Deutsches Milchkontor GmbH

Produktauszeichnung „DLG-Golden-Classics“

Die DLG-Golden-Classics sind die höchste Produktauszeichnung für langjährige Spitzenleistungen und erhalten Produkte, die sich über viele Jahre hinweg durch hervorragende Qualität ausgezeichnet haben.

DLG-Golden-Classics für 45 Jahre:

Milkana Schmelzkäsezubereitung, 50% Fett i. Tr., Frischeschale Sahne, Edelweiß GmbH & Co. KG
Münsterland sterilisierte teilentrahmte Milch, 1,5 % Fett, 500 ml, Münsterländische Margarinewerke J. Lülf GmbH

DLG-Golden-Classics für 40 Jahre:

Hochwald Kondensmilch, mind. **7,5% Fettgehalt, 410 g,** Hochwald Foods GmbH, Werk Thalfang
Molkerei Lamstedt, Schlagsahne pasteurisiert lose, Molkerei Lamstedt eG

DLG-Golden-Classics für 35 Jahre:

Säurekasein grob, Molkereigesellschaft Lauingen mbH

DLG-Golden-Classics für 30 Jahre:

Bresso mit feinen Kräutern der Provence, Frischkäsezubereitung, 60 % Fett i. Tr., 150 g, Edelweiß GmbH & Co. KG
Almighurt Himbeer, Joghurt mild mit Himbeerzubereitung, 3,8 % Fett i. Ma., EHRMANN AG Oberschönegg im Allgäu
Hochwald H-Vollmilch, 3,5 % Fett, hocherhitzt homogenisiert verpackt, 1,0 l, Hochwald Foods GmbH, Werk Kaiserslautern
Weiße Lady, 60 % Fett i. Tr., 850 g, Innstolz Käsewerk Roiner KG
Markenbutter Süßrahm, ungesalzen, Block, 2 kg, Molkerei MEGGLE Wasserburg GmbH & Co. KG
OMIRA Vollmilchpulver, Sprühware, OMIRA Oberland-Milchverwertung GmbH

DLG-Golden- Classics für 25 Jahre:

Hofgut Süßrahmbutter i.Vp., ungesalzen, 250 g, Hohenloher Molkerei eG Schwäbisch Hall
Molkerei Lamstedt, Schlagsahne pasteurisiert, verpackt 250 g, Molkerei Lamstedt eG

Sonderpreise Sekt und Wein

DLG-Ehrenpreis „Bester Sekterzeuger“

Als „Sekterzeuger des Jahres 2012“ wurden am 25. Oktober 2012 in Berlin im Rahmen der DLG-Bundesweinprämierung das Weingut Acker – Martinushof aus Bodenheim (Rheinhessen) und das Sektgut St. Laurentius Klaus Herres aus Leiwen (Mosel) ausgezeichnet. Sichtlich erfreut zeigten sich die Preisträger Katharina und Thilo Acker (3.+2.v.r.) und Nadine und Klaus Herres (3.+2.v.l.) zusammen mit der Deutschen Weinkönigin Julia Bertram und DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer.

Beste Kollektionen 2012

Auch die besten Sortimente aus der DLG-Bundesweinprämierung 2012 wurden gekürt. Die Preisverleihungen der Besten Kollektionen in den Kategorien „Rotwein trocken“, „Weißwein trocken“, „Weißwein fruchtig“, „Barrique trocken“ und „Edelsüße Spezialitäten“ fanden im Beisein der Deutschen Weinkönigin Julia Bertram auf der DLG-Erlebnisausstellung „Land & Genuss“ am 3. März 2013 in Frankfurt am Main statt. Das Foto zeigt die Weinkönigin zusammen mit den Preisträgern Weingut Darting, Weingut Geiger & Söhne, Heuchelberger Weingärtner eG und Winzergenossenschaft Achkarren am Kaiserstuhl eG.

Ausgezeichnet wurden:

Beste Kollektion „Weißwein trocken“	Weingut Darting, Bad Dürkheim (Pfalz)
Beste Kollektion „Weißwein fruchtig“	Weingut Geiger & Söhne, Thüngersheim (Franken)
Beste Kollektion „Rotwein trocken“	Winzergenossenschaft Mayschoß-Altenahr eG, Mayschoß (Ahr)
Beste Kollektion „Barrique trocken“	Heuchelberger Weingärtner eG, Schwaigern (Württemberg)
Beste Kollektion „Edelsüß“	Winzergenossenschaft Achkarren am Kaiserstuhl eG, Vogtsburg-Achkarren (Baden)

DLG-VERANSTALTUNGEN

Ausstellungen, Tagungen und Seminare

Datum / Ort	Veranstaltung
10. bis 12. Januar 2012 Münster	DLG-Wintertagung 2012: „Welternährung – welche Verantwortung hat Europa?“
10. Januar 2012 Münster	Ausschuss für Pflanzenzüchtung und Saatgut: „Sortenwahl ohne amtliche Versuche – woher kommen die Informationen?“
10. Januar 2012 Münster	Ausschüsse für Forstwirtschaft und für Ackerbau: „Pappel oder Weide statt Raps und Getreide – lohnt sich das?“
10. Januar 2012 Münster	Ausschuss für Milch- und Rindfleischproduktion: „Deutsche Milchwirtschaft: fit für die internationalen Märkte?“
10. Januar 2012 Münster	Ausschüsse für Schweine- und für Geflügelproduktion: „Deutsche Veredelung: regional produziert – global konsumiert?“
11. Januar 2012 Münster	Ausschuss für Betriebsführung und Arbeitsgruppe Nachhaltige Landwirtschaft: „Nachhaltige Produktivitätssteigerung – Anforderungen, Potenziale, Maßnahmen“
11. Januar 2012 Münster	Ausschüsse für Pflanzenernährung und für Technik in der Pflanzenproduktion: „Strip tillage – brauchen wir neue Düngungskonzepte?“
11. Januar 2012 Münster	Ausschüsse für Tiergerechtheit, für Geflügelproduktion, für Schweineproduktion sowie für Milchproduktion und Rinderhaltung: „Tiergerechtheit im Fokus der Praxis“
11. Januar 2012 Münster	Ausschuss für Forstwirtschaft: „Bauernwald rentabel nutzen“
11. Januar 2012 Münster	Ausschuss Entwicklung ländlicher Räume: „Wie viel Mais verträgt die Land(wirt)schaft?“
11. Januar 2012 Münster	Ausschuss für Wirtschaftsberatung und Rechnungswesen: „Finanzcontrolling – Liquidität und Erfolgsstrukturen im Griff“
11. Januar 2012 Münster	Junge DLG: „Betriebliche und private Vorsorge: Nur was für Spießer und Pessimisten?“
11. Januar 2012 Münster	Arbeitskreis Bio-Produktion und Vermarktung (neu ab 2012 Arbeitskreis Öko-Landbau): „Die Welt ernähren – was kann der Öko-Landbau?“
11. Januar 2012 Münster	Ausschuss für Biogas: „Das EEG 2012 – Der Beginn einer neuen Biogasepoche?!“
12. Januar 2012 Münster	Öffentliche Vortragstagung: „Welternährung – Welche Verantwortung hat Europa?“
17. bis 18. Januar 2012 Liebenberg	DLG-Unternehmer-Seminar: „Führungskompetenz und Personalmanagement als Unternehmer richtig umsetzen“
18. Januar 2012 Frankfurt am Main	DLG-Seminar: „Dichtungen“

Datum / Ort	Veranstaltung
19. Januar 2012 Willebadessen	DLG-Unternehmer-Seminar: „Die optimale Fermenterbiologie“
21. Januar 2012 Berlin	Global Forum 2012 Internationales Wirtschaftspodium zum Thema „Food Security and Green Economy: Challenges and Chances“
23. Januar 2012 Lehrte bei Hannover	DLG-Unternehmer-Seminar: „Betriebswachstum im Ackerbau – Pacht und Kauf von Ackerland richtig kalkulieren“
24. bis 25. Januar 2012 Bad Salzschlirf bei Fulda	DLG-Unternehmer-Seminar: „Gut verhandeln – mehr erreichen!“
24. bis 25. Januar 2012 Soest	43. DLG-Technikertagung
25. bis 26. Januar 2012 Frankfurt am Main	Qualitätsmanagementseminar „Hygiene in der Lebensmittelherstellung“
26. Januar 2012 IPZ Bernburg	DLG-Unternehmer-Seminar: „Die Werkstatt richtig einrichten“
29. Januar bis 1. Februar 2012 Köln	ProSweets 2012 Die internationale Zuliefermesse für die Süßwarenwirtschaft
1. Februar 2012 Frankfurt am Main	DLG-Unternehmer-Seminar: „Als Führungskraft eigene Stärken erfolgsorientiert einsetzen“
1. bis 3. Februar 2012 Futterkamp	DLG-Unternehmer-Seminar: „SiloProfi werden – kompetent Silagen erzeugen“
7. bis 8. Februar 2012 Göttingen	11. Konferenz Forum Spitzenbetriebe Schwein
7. bis 8. Februar 2012 Berlin	Sensorik-Seminar für Fleischerzeugnisse (Wurst)
7. bis 9. Februar 2012 Allrussisches Ausstellungsgelände, Moskau / Russland	AgroFarm – Internationale Fachausstellung für Tierhaltung und Tierzucht
8. bis 9. Februar 2012 Lehrte bei Hannover	DLG-Unternehmer-Seminar: „Den Betrieb sicher übergeben - Planung und Vorsorge“
13. Februar 2012 Derenburg / Sachsen-Anhalt	DLG-Unternehmer-Seminar: „DLG-Praktiker unter sich: Die Antwort steckt im Detail“
14. bis 15. Februar 2012 Frankfurt am Main	DLG-Unternehmer-Seminar: „Selbst- und Stressmanagement als Unternehmer in turbulenten Zeiten“
15. bis 16. Februar 2012 Schloss und Gut Liebenberg / Brandenburg	DLG-Unternehmer-Seminar: „Generationswechsel in landwirtschaftlichen Kapitalgesellschaften“
15. bis 17. Februar 2012 Strickhof Lindau / Schweiz	DLG-Herdenmanager Schweiz (CH)
22. bis 23. Februar 2012 Schloß Imbshausen, Nordheim	Planungsgespräch „Pflanze“

Datum / Ort	Veranstaltung
23. Februar 2012 Wennigsen / Niedersachsen	DLG-Unternehmer-Seminar: „Getreidelager bauen, nutzen, managen“
24. bis 25. Februar 2012 Hohenroda bei Bad Hersfeld	9. Konferenz Forum Spitzenbetriebe Milcherzeugung: „Betriebliche Entwicklung“
27. Februar 2012 Frankfurt am Main	Praxis-Workshop: „HACCP in der Lebensmittelherstellung“
28. Februar 2012 Sinsheim / Baden-Württemberg	Strategieworkshop Pflanzenschutz
28. bis 29. Februar 2012 Frankfurt am Main	Sensorik-Seminar für Frucht- und Erfrischungsgetränke
29. Februar 2012 Gründau	Fahrsicherheitstraining zusammen mit dem ADAC Rhein-Main
1. März 2012 Kleve / Niederrhein	DLG-Unternehmer-Seminar: „Effizient düngen mit Gülle, Mist und anderen organischen Düngern“
1. März 2012 Rüningen	Landwirtschaftliches Seminar Marktcoaching II: „Agrarmärkte beobachten und analysieren“
1. bis 4. März 2012 Messegelände Frankfurt am Main	Land & Genuss Natur, Garten und Lebensart
5. März 2012 Hamburg	Qualitätsmanagementseminar „IFS – International Food Standard“ – Version 6 Hamburg
6. März 2012 Frankfurt am Main	Qualitätsmanagementseminar „IFS – International Food Standard“ – Version 6 Frankfurt
6. bis 7. März 2012 ITZ Fulda	DLG-Unternehmer-Seminar: „Führungskompetenz und Personalmanagement als Unternehmer richtig umsetzen“
6. bis 7. März 2012 Poswietne, Polen	Unternehmertage Polen: „Wirtschaften unter den Bedingungen steigender Risiken“
7. bis 8. März 2012 Wernigerode – Silstedt bei Derenburg	DLG-Unternehmer-Seminar: „Einstieg in Precision Farming – offline und online“
7. bis 8. März 2012 Melle	DLG-Herdenmanager Milchvieh: „Kühe besser verstehen – Problemkühe erkennen und versorgen“
8. März 2012 Frankfurt am Main	Sensorik-Seminar Grundlagen „basic“ für Studenten und Schüler
8. März 2012 Neuenbürg-Eyachtal / Baden-Württemberg	DLG-Seminar Spezial: „Fisch im Hofladen! ……erfolgreiche Direktvermarktung von Fisch – „aus dem Teich auf den Tresen“
13. März 2012 Frankfurt am Main	AG CONNECT EXPO-Workshop: „Nordamerika“
14. bis 15. März 2012 Fulda	12. Forum angewandte Forschung in der Rinder- und Schweinefütterung Gemeinsam mit VLK, FLI und der Fachgruppe Tierernährung des VDLUFA

Datum / Ort	Veranstaltung
15. bis 16. März 2012 Schloss und Gut Liebenberg / Brandenburg	DLG-Unternehmer-Seminar: „Die Börse als Vermarktungsinstrument im Ackerbau“
15. bis 17. März 2012 Messegelände Cremona / Italien	„BioEnergy Italy 2012“: Fachausstellung für erneuerbare Energien
16. bis 18. März 2012 Kisssenbrück (Niedersachsen)	„Workshop inklusive Betriebsbesichtigungen in Sachsen-Anhalt“ Interne Veranstaltung des Arbeitskreises Junge DLG
20. März 2012 Frankfurt am Main	Qualitätsmanagementseminar „IFS – International Food Standard“ – Version 6 Frankfurt
20. bis 22. März 2012 Universität Göttingen	66. Jahrestagung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie mit Workshop: „Stoffwechsel und Effizienz der Fermentation in Biogasanlagen“
22. bis 23. März 2012 antel's Hotel Berlin	3. Berliner Milchforum: „Milchwirtschaftliche Praxis: Wie gehen wir mit Risiken um?“
26. bis 30. März 2012 Gründau	Eintägige Fahrsicherheitstrainings zusammen mit dem ADAC Rhein-Main
27. bis 30. März 2012 Messegelände Köln	Anuga FoodTec 2012
27. März 2012 Messegelände Köln	Symposium „Food Safety Conference“
27. März 2012 Messegelände Köln	DLG-Forum: „Emulsifying technology“
27. März 2012 Messegelände Köln	DLG-Forum: „Ultrasonics in food technology“
27. März 2012 Messegelände Köln	DLG-Forum: „Energy efficiency“
27. März 2012 Messegelände Köln	DLG-Forum: „Sensor technology“
28. März 2012 Messegelände Köln	Symposium „Innovative Products and Processes for the Dairy Industry!“
28. März 2012 Messegelände Köln	DLG-Forum: „Nanotechnology“
28. März 2012 Messegelände Köln	DLG-Forum: „Temperature-controlled logistics“
28. März 2012 Messegelände Köln	DLG-Forum: „Meat technology“
28. März 2012 Messegelände Köln	DLG-Forum: „Chilling and freezing“
28. März 2012 Messegelände Köln	DLG-Forum: „Seals, nozzles and pumps“
28. März 2012 Messegelände Köln	DLG-Forum: „IT in the food industry“

Datum / Ort	Veranstaltung
29. März 2012 Messegelände Köln	DLG-Forum: „The future of food technology“
29. März 2012 Messegelände Köln	DLG-Forum: „Robots in bakery technology“
29. März 2012 Messegelände Köln	DLG-Forum: „Packaging technology“
29. März 2012 Messegelände Köln	DLG-Forum: „Modified Atmosphere Packaging“
29. März 2012 Messegelände Köln	DLG-Forum: „Security of the food provision“
29. März 2012 Messegelände Köln	DLG-Forum: „Foreign object detection“
30. März 2012 Messegelände Köln	DLG-Forum: „Halal food production“
30. März 2012 Messegelände Köln	DLG-Forum: „Fresh cut produce“
30. März 2012 Messegelände Köln	DLG-Forum: „Clean room technology and allergen management“
28. bis 29. März 2012 Frankfurt am Main	DLG-Unternehmer-Seminar: „Wirkungsvolle Wirtschaftlichkeitskontrolle mit Betriebszweigabrechnungen“
29. März 2012 Potash, Ukraine	agri benchmark Dairy Workshop Ukraine
29. bis 30. März 2012 Hamburg	Qualitätsmanagementseminar „Hygiene in der Lebensmittelherstellung“
29. bis 30. März 2012 Detmold	Sensorik-Seminar für Brot
2. bis 5. April 2012 Gründau	Eintägige Fahrsicherheitstrainings zusammen mit dem ADAC Rhein-Main
12. April 2012 Ankara / Türkei	Festveranstaltung: „25 Jahre DLG-Arbeitskreise fortschrittlicher Landwirte in der Türkei“
15. bis 19. April 2012 Haus Düsse Bad Sassendorf	32. DLG-Bundeswettbewerb Melken
18. April 2012 Groß-Umstadt	Planungsgespräch „Tier“
18. bis 20. April 2012 Gründau	Eintägige Fahrsicherheitstrainings zusammen mit dem ADAC Rhein-Main
19. April 2012 Osnabrück	DLG-Aussteller-Workshop 2012: „Von Social Media bis Messeauftritt – Kunden verstehen, gewinnen, binden“
19. April 2012 Frankfurt am Main	Sensorik-Seminar Grundlagen

Datum / Ort	Veranstaltung
19. April 2012 Hamburg	Qualitätsmanagementseminar „IFS – International Food Standard“ – Version 6 Hamburg
24. bis 25. April 2012 Wernigerode-Silstedt	DLG-Training: „Landwirtschaft für Quereinsteiger I“
2. bis 6. Mai 2012 Cluj Napoca / Rumänien	Agraria 2012 Landwirtschaftsausstellung in Rumänien
7. bis 8. Mai 2012 Frankfurt am Main	DLG-Symposium „Ein Markt rückt in den Fokus: Halal-Produkte“
9. Mai 2012 Dessau	Vortragstagung Geflügelproduktion gemeinsam mit den Fachberatern Geflügelproduktion im Anschluss an die DLG-Geflügelausschusssitzung
14. bis 15. Mai 2012 Hoppensen	DLG-Unternehmer-Seminar: „Erfolgreich wirtschaften auf dem Pferdebetrieb durch gutes Controlling und Marketing“
18. bis 20. Mai 2012 Nanjing / China	Bio-Energy-Expo Fachausstellung für Biogas-Technologie und Management
19. Mai 2012 Nanjing / China	3. Internationale Fachtagung: „Industrialisierte Biogasproduktion“
22. und 23. Mai 2012 Gründau	Eintägige Fahrsicherheitstrainings zusammen mit dem ADAC Rhein-Main
23. bis 24. Mai 2012 Frankfurt am Main	Qualitätsmanagementseminar „Fremdkörpermanagement in der Lebensmittelherstellung“
29. Mai 2012 Frankfurt am Main	Qualitätsmanagementseminar „Allergene“
30. bis 31. Mai 2012 Frankfurt am Main	Sensorik-Seminar für Wein & Sekt
31. Mai 2012 Frankfurt am Main	25-jähriges Bestehen der DLG-International
31. Mai 2012 Rüningen	Landwirtschaftliches Seminar Marktcoaching III: „Agrarmärkte beobachten und analysieren“
4. bis 7. Juni 2012 Gründau	Eintägige Fahrsicherheitstrainings zusammen mit dem ADAC Rhein-Main
5. bis 6. Juni 2012 Park Schloss Bellevue Berlin	Informationsstand „Nachhaltige Landwirtschaft – Ressourcen schonend, effizient, sozial ausgewogen und tiergerecht“ (anlässlich Woche der Umwelt)
7. bis 10. Juni 2012 Bursa / Türkei	DLG – ÖCP Tarla Günleri Feldtage
7. bis 10. Juni 2012 Nähe Bukarest / Rumänien	AgriPlanta 2012 Freigeländeausstellung
9. bis 15. Juni 2012 Pretoria / Südafrika	Conference 2012: Agri benchmark Cash Crop
13. Juni 2012 Berlin	Verleihung der Bundesehrenpreise für Brot, Fleisch, Milch und Bier

Datum / Ort	Veranstaltung
13. bis 14. Juni 2012 Frankfurt am Main	Sensorik-Seminar für Feine Backwaren
14. Juni 2012 Rendsburg	DLG-Grünlandtagung: „Mais und Gras – Ergänzung oder Wettbewerb?“
14. bis 21. Juni 2012 Pilanesberg / Südafrika	Conference 2012: Agri benchmark Beef and Sheep
15. Juni 2012 Frankfurt am Main	Fachtagung der Gesellschaft für Agrargeschichte: „Demographischer Wandel in ländlichen Gesellschaften“
15. bis 17. Juni 2012 Gießen	Jahrestagung Junge DLG: „Vom Unternehmer zur Marionette?“
15. bis 17. Juni 2012 Gemeinde Gogolin bei Opole / Polen (am Flughafen Kamien Slaski)	Opolagra
19. Juni 2012 Gründau	Fahrsicherheitstraining zusammen mit dem ADAC Rhein-Main
19. bis 21. Juni 2012 Bernburg-Strenzfeld (Sachsen-Anhalt) Gelände des IPZ – Internationales Pflanzenbauzentrum der DLG	DLG-Feldtage 2012 Pflanzenbau zum Anfassen
19. Juni 2012 Bernburg-Strenzfeld	DLG-Praxisworkshop auf den DLG-Feldtagen: „Erfahrungen mit Kurzumtriebsplantagen auf Ackerland“
21. bis 22. Juni 2012 Berlin	3. Symposium: „Frische Convenience / Fresh Cut Produkte“
26. Juni 2012 Kleve	DLG-Unternehmer-Seminar: „Kuhsignale – Krankheiten und Störungen früher erkennen“
26. bis 27. Juni 2012 Bad Gandersheim	DLG-Training: „Landwirtschaft für Quereinsteiger II“
26. bis 27. Juni 2012 Güstrow	DLG-Fachtagung Bewässerung: „Regionale Verfügbarkeit von Bewässerung und mikrobiologische Qualitätsaspekte“ mit Fachexkursion im Raum Gülzow
27. bis 28. Juni 2012 Frankfurt am Main	Workshop: „Erfolgreiche Messeauftritte“
30. Juni bis 1. Juli 2012 Minikowo bei Bydgoszcz / Polen	AGRO-TECH Minikowo
3. Juli 2012 Frankfurt am Main	Qualitätsmanagementseminar „IFS – International Food Standard“ – Version 6 Frankfurt
4. bis 5. Juli 2012 Frankfurt am Main	Sensorik-Seminar für Süßwaren
4. bis 5. Juli 2012 Betrieb „Ökodorf Brodowin“ (Betrieb von Maltzan) und in Chorin	13. Workshop für Bio-Betriebe

Datum / Ort	Veranstaltung
8. Juli 2012 Gründau	Fahrsicherheitstraining zusammen mit dem ADAC Rhein-Main
20. und 21. August 2012 Gründau	Eintägige Fahrsicherheitstrainings zusammen mit dem ADAC Rhein-Main
23. August 2012 Alpen	Vortragstagung der Senior DLG: „Nachhaltigkeit – Erfolgsfaktor für die Landwirtschaft“
27. bis 31. August 2012 LfU/LG Köllitsch (Sachsen)	DLG-Herdenmanager Milchvieh: Seminar Teil I
30. August 2012 Weingut Birkert Bretzfeld-Adolzfurt	DLG-Jungwinzer-Workshop 2012: „Trends und Entwicklungen auf den Märkten – Chancen und Anforderungen. Welche Positionierungschancen ergeben sich für die ‚junge Weinwirtschaft‘?“
30. August bis 2. September 2012 Karaevli – Tekirdag / Türkei	DLG-ÖCP Tarim ve Teknoloji Günleri
5. bis 6. September 2012 Mannheim	DLG-Unternehmertage 2012: „Unternehmerkompetenz Kommunikation – Betriebsleiter im Dialog mit der Gesellschaft“
5. September 2012 Mannheim	Vortragstagung Junge DLG: „Mehr Effizienz im Betrieb: Zeitmanagement, Arbeitsorganisation, Rationalisierung“
10. September 2012 Hamburg	Qualitätsmanagementseminar „IFS – International Food Standard“ – Version 6 Hamburg
17. bis 18. September 2012 Maritim Rhein-Main-Hotel Darmstadt	DLG-Lebensmitteltage: „Brennpunkt Lebensmittelkommunikation – Analysen, Erfahrungen, Konzepte“
17. September 2012 Darmstadt	DLG-Fachveranstaltung „Angewandte Sensorik“: „Sensorik in der modernen Unternehmenspraxis – Methoden zur Gestaltung innovativer Lebensmittel“
17. September 2012 Darmstadt	DLG-Fachveranstaltung „Sensorikwissenschaft & Nachwuchs: „Aktuelles aus der Sensorikwissenschaft“
17. September 2012 Darmstadt	Get-together zu den Lebensmitteltagen Branchen-Talk mit Abendessen und Verleihung des „DLG Sensorik Award 2012“
18. September 2012 Darmstadt	Siegerehrung Preis der Besten: Backwaren
18. September 2012 Darmstadt	Siegerehrung Preis der Besten: Fleischerzeugnisse und Convenience
18. September 2012 Darmstadt	Siegerehrung Preis der Besten: Getränke
18. bis 19. September 2012 Frankfurt am Main	Sensorik-Seminar für Feinkosterzeugnisse
18. bis 19. September 2012 Frankfurt am Main	Sensorik-Seminar für Fertiggerichte und Tiefkühlkost

Datum / Ort	Veranstaltung
18. bis 20. September 2012 Zeeland / Niederlande	International seagriculture – Sea (Weed) Farming Commodities Conference
25. bis 26. September 2012 Frankfurt am Main	Sensorik-Seminar für Spirituosen
26. September 2012 Gründau	Fahrsicherheitstraining zusammen mit dem ADAC Rhein-Main
26. bis 27. September 2012 Mannheim	DLG-Training: „Landwirtschaft für Quereinsteiger kompakt“
27. September 2012 Groß-Umstadt	DLG-Kolloquium Landtechnik: „Solartechnik in der Landwirtschaft“
4. Oktober 2012 Frankfurt am Main	Sensorik-Seminar Grundlagen „basic“ für Studenten und Schüler
8. Oktober 2012 Frankfurt am Main	Praxis-Workshop: „HACCP in der Lebensmittelherstellung“
9. Oktober 2012 Frankfurt am Main	Seminar für Kennzeichnung und Verpackung
9. bis 11. Oktober 2012 Könnern	Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft – Betriebsanalyse und Betriebsentwicklung
9. bis 12. Oktober 2012 Allrussisches Ausstellungszentrum Moskau / Russland	AgroTech Russia 2012 Internationale Fachausstellung für Landtechnik
11. Oktober 2012 Frankfurt am Main	Sensorik-Seminar Grundlagen
11. Oktober 2012 LVZ Futterkamp Blekendorf	DLG-Gütezeichengespräch mit den Siliermittelfirmen
15. bis 20. Oktober 2012 Gründau	Eintägige Fahrsicherheitstrainings zusammen mit dem ADAC Rhein-Main
16. bis 18. Oktober 2012 Northeim	Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft – Betriebsanalyse und Betriebsentwicklung
18. Oktober 2012 Groß-Umstadt	DLG-Hochschultag AGRARTECHNIK 2012: Abschlussarbeiten und Studentenjobs im DLG-Testzentrum Technik & Betriebsmittel
18. Oktober 2012 Frankfurt am Main	Sensorik-Seminar Grundlagen „basic“ für Studenten und Schüler
22. bis 23. Oktober 2012 Frankfurt am Main	Qualitätsmanagementseminar „Hygiene in der Lebensmittelherstellung“
22. bis 24. Oktober 2012 Gründau	Eintägige Fahrsicherheitstrainings zusammen mit dem ADAC Rhein-Main
22. bis 26. Oktober 2012 LA für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Iden	DLG-Herdenmanager Milchvieh 2012 Seminar Teil II
23. Oktober 2012 Dobitschen / Thüringen	Nachhaltigkeit – Erfolgsfaktor für die Landwirtschaft – Grundlagen, betriebliche Umsetzung, Selbstcheck

Datum / Ort	Veranstaltung
23. bis 24. Oktober 2012 Frankfurt am Main	Sensorik-Seminar für Käse & Frischkäse
24. Oktober 2012 LVFZ Achselschwang Utting am Ammersee	DLG-Unternehmer-Seminar: „Kuhsignale – Krankheiten und Störungen früher erkennen“
24. Oktober 2012 Frankfurt am Main	Nachhaltigkeit – Erfolgsfaktor für die Landwirtschaft – Grundlagen, betriebliche Umsetzung, Selbstcheck
25. Oktober 2012 Berlin	Verleihung der Bundesehrenpreise für Fruchtsaft, Spirituosen und Wein
26. Oktober 2012 Alzey / Rheinland-Pfalz	Nachhaltigkeit – Erfolgsfaktor für die Landwirtschaft – Grundlagen, betriebliche Umsetzung, Selbstcheck
6. November 2012 Bonn	DLG-Gräsertagung 2012: „Züchtungsperspektiven und Saatgutproduktion bei Gräsern, Klee und Zwischenfrüchten“
6. bis 7. November 2012 Kulmbach	Sensorik-Seminar für Fleischerzeugnisse / Wurst
6. bis 9. November 2012 Gründau	Eintägige Fahrsicherheitstrainings zusammen mit dem ADAC Rhein-Main
7. November 2012 Thüngen / Bayern	Nachhaltigkeit – Erfolgsfaktor für die Landwirtschaft – Grundlagen, betriebliche Umsetzung, Selbstcheck
7. November 2012 Göttingen	Fachveranstaltung der Jungen DLG: „Und plötzlich bin ich Chef“ gemeinsam mit den Arbeitsgemeinschaften und der Fachschaft der Fakultät der Agrarwisssenschaften an der Universität Göttingen
7. bis 8. November 2012 Braunschweig	DAF-Jahrestagung: (Dachverband Agrarforschung) „Klimawandel und Extremwetterereignisse: ein Problem für die Landwirtschaft?“
8. November 2012 Helmstedt	DLG-Unternehmer-Seminar: „Mit effektivem Phosphoreinsatz optimale Erträge erzielen!“
8. November 2012 Frankfurt am Main	Sensorik-Seminar Grundlagen „basic“ für Studenten und Schüler
8. November 2012 Frankfurt am Main	Qualitätsmanagementseminar: „Hygiene in der Lebensmittelherstellung“
8. November 2012 Rüningen	Landwirtschaftliches Seminar Marktcoaching IV: „Agrarmärkte beobachten und analysieren“
12. bis 14. November 2012 Gründau	Eintägige Fahrsicherheitstrainings zusammen mit dem ADAC Rhein-Main
12. November 2012 Messegelände Hannover	Internationaler Geflügeltag: „10 Jahre Europäische Geflügelpro- duktion – Gestern – Heute – Morgen“ (10-jähriges Bestehen des EPC – European Poultry Club) mit anschl. International Poultry-Event
12. November 2012 Messegelände Hannover	International EuroTier Dairy-Event : „Management, Tierwohl, Märkte: Weltweite Entwicklungen in der Milchviehhaltung“

Datum / Ort	Veranstaltung
12. November 2012 Messegelände Hannover	International EuroTier Pig-Event inklusive 3rd Chinese-European pig summit
13. bis 16. November 2012 Messegelände Hannover	EuroTier 2012 Weltweit das Top-Event für Tierhaltungs-Profis
13. bis 16. November 2012 Messegelände Hannover	BioEnergy Decentral 2012 Weltweiter Treffpunkt für dezentrale Energieversorgung
14. November 2012 Messegelände Hannover	Osteuropa-Konferenz: „Tierproduktion in GUS-Ländern im Kontext der globalen Agrarwirtschaft: Herausforderungen und Perspektiven“
14. November 2012 Messegelände Hannover	Ukrainian Investment Forum
14. November 2012 Messegelände Hannover	Stadtwerke- und Kommunaltag
14. November 2012 Messegelände Hannover	FN-Fachsymposium: „Wirtschaftlich in die Zukunft“
15. November 2012 Messegelände Hannover	Young Farmers Day mit Kongress Junger Tierhalter: „Entwicklungsstrategien in der Tierhaltung“ – Internationale Podiumsdiskussion direkt im Anschluss: Young Farmers Party
15. November 2012 Messegelände Hannover	International Animal Health Event mit Eröffnung des bpt-Kongresses 2012
15. bis 18. November 2012 Messegelände Hannover	bpt-Kongress überlappend mit der EuroTier 2012
17. November 2012 Messegelände Hannover	IV. Internationales RECIRC MEETING im Forum Aquakultur auf der EuroTier 2012
19. bis 21. November 2012 Groningen / Niederlande	Achte Tagung: Energy Delta Convention
20. November 2012 Versuchsgut Hohenkammer, Landkreis Freising	Nachhaltigkeit – Erfolgsfaktor für die Landwirtschaft – Grundlagen, betriebliche Umsetzung, Selbstcheck
20. November 2012 Barleben OT Ebendorf	DLG-Unternehmer-Seminar: „Resistenzen vermeiden – Erträge langfristig sichern“
20. und 21. November 2012 Gründau	Eintägige Fahrsicherheitstrainings zusammen mit dem ADAC Rhein-Main
21. und 22. November 2012 Groß-Umstadt	Smart-Farming Workshop: „Ein Auge auf den Bestand – Optische Sensoren im Pflanzenbau“
21. bis 23. November 2012 Montpellier / Frankreich	Jahreskongress der European Federation of Food Science and Technology (EFFoST)
22. November 2012 Frankfurt am Main	Qualitätsmanagementseminar „Food defense“
22. November 2012 Frankfurt am Main	Sensorik-Seminar Grundlagen „basic“ für Studenten und Schüler
27. November 2012 Göttingen	DLG-Unternehmer-Seminar: „Erneuerbare Energien in der Direktvermarktung“

Datum / Ort	Veranstaltung
27. bis 29. November 2012 Gehrden	Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft – Betriebsanalyse und Betriebsentwicklung
28. bis 29. November 2012 Frankfurt am Main	Workshop: „Erfolgreiche Messeauftritte“
3. Dezember 2012 Lütgenburg	DLG-Unternehmer-Seminar: „Kuhsignale – Krankheiten und Störungen früher erkennen“
4. Dezember 2012 Billerbeck	Nachhaltigkeit – Erfolgsfaktor für die Landwirtschaft – Grundlagen, betriebliche Umsetzung, Selbstcheck
4. bis 5. Dezember 2012 Frankfurt am Main	Sensorik-Seminar Wein & Sekt
4. bis 5. Dezember 2012 Rotterdam / Niederlande	6. Internationaler Algen Congress 6th International Algae Congress: „Present and potential industrial applications of microalgae“
5. Dezember 2012 Frankfurt am Main	Prüferschulung der Geschäftsführer und Coaches der DLG-Kommissionen „Urlaub auf dem Bauernhof und Landurlaub“
5. Dezember 2012 Berlin	DLG-Kolloquium 2012: „Nitrateinträge aus der Landwirtschaft – Problem von gestern und Hypothek für morgen“
5. Dezember 2012 Embsbüren / Nordrhein-Westfalen	Nachhaltigkeit– Erfolgsfaktor für die Landwirtschaft – Grundlagen, betriebliche Umsetzung, Selbstcheck
7. Dezember 2012 Strickhof Lindau / Schweiz	DLG-Unternehmertag Schweiz
11. Dezember 2012 Lengerich	DLG-Unternehmer-Seminar: „Als Führungskraft eigene Stärken erfolgsorientiert einsetzen“
11. bis 12. Dezember 2012 Romrod	DLG-Unternehmer-Seminar: „Familienstrategie – die Basis für erfolgreiche Familien-unternehmen und ein harmonisches Miteinander“
11. bis 13. November 2012 Wurzen	Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft – Betriebsanalyse und Betriebsentwicklung
13. Dezember 2012 Frankfurt am Main	Mitgliederversammlung des Dachverbandes Agrarforschung (DAF)
13. Dezember 2012 Frankfurt am Main	DLG-Workshop „Neue Medien“: „Gesucht, gefunden – Google sei Dank!“

DLG-AUSSCHUSSSITZUNGEN

Datum / Ort	Veranstaltung
10. Januar 2012 Münster	Ausschuss für internationale Partnerschaft
10. Januar 2012 Münster	Ausschuss für Pflanzenschutz
10. Januar 2012 Münster	Leitungsteam Junge DLG
10. Januar 2012 Münster	Arbeitsgruppe Nachhaltige Landwirtschaft
10. Januar 2012 Münster	Arbeitskreis JungeDLG
10. Januar 2012 Münster	Hauptausschuss Fachzentrum Landwirtschaft
10. Januar 2012 Münster	Beirat Testzentrum Technik und Betriebsmittel
10. Januar 2012 Münster	Vorstand der DLG
10. Januar 2012 Münster	Ausschuss für Ackerbau
11. Januar 2012 Münster	Ausschuss für Pflanzenernährung
11. Januar 2012 Münster	Ausschuss für Milchproduktion und Rinderhaltung
11. Januar 2012 Münster	Ausschuss für Grünland und Futterbau
11. Januar 2012 Münster	Ausschuss für Betriebsführung
11. Januar 2012 Münster	Ausschuss für Pflanzenzüchtung und Saatgut
11. Januar 2012 Münster	Arbeitsgruppe Banken und Versicherungen
11. Januar 2012 Münster	Gesamtausschuss der DLG
11. Januar 2012 Münster	Ausschuss Entwicklung ländlicher Räume
11. Januar 2012 Münster	Arbeitskreis Bio-Produktion und Vermarktung
12. Januar 2012 Münster	Ausschuss für Wirtschaftsberatung und Rechnungswesen
12. Januar 2012 Münster	Fachbeirat DLG-Akademie
19. Januar 2012 Kassel	Steuerungsgruppe Spitzenbetriebe Schwein

Datum / Ort	Veranstaltung
19./20. Januar 2012 Berlin	Normenkommission Einzelfuttermittel
27. Januar 2012 Berlin	Sitzung des DIN-Ausschusses Sensorik
31. Januar 2012 Kassel	Konstituierende Sitzung der Kommission für Reinigungs- und Desinfektionsmittel für die Landwirtschaft und den Lebensmittelbereich
6. Februar 2012 Göttingen	7. Sitzung des Ausschusses für Schweineproduktion
9. Februar 2012 Berlin	Sitzung des Arbeitskreises Frische Convenience / Fresh cut Produkte
14. Februar 2012 Frankfurt am Main	Treffen des Ausschusses für Gräser, Klee und Zwischenfrüchte zur Koordination der Versuchsplanung
18. Februar 2012 Schwäbisch Gmünd	34. Sitzung des Ausschusses für Kaninchenzucht und –haltung im Zusammenhang mit der Vortragstagung des Landesarbeitskreises Fütterung (LAF)
20. bis 21. Februar 2012 Groß-Umstadt	54. Sitzung des Ausschusses für Versuchswesen in der Pflanzenproduktion
22. Februar 2012 Bremen	Sitzung des Arbeitskreises Robotik Packline
29. Februar 2012 Frankfurt am Main	11. Sitzung des Ausschusses Sensorik
1. März 2012 Frankfurt am Main	Gesamtteammeeting agri benchmark
6. bis 7. März 2012 Schwandorf	77. Sitzung des Ausschusses für Arbeitswirtschaft und Prozesstechnik
6. bis 7. März 2012 Groß-Umstadt	Sitzung Kommission Siliermittel
8. März 2012 Göttingen	Sitzung der Arbeitsgruppe Controlling des Ausschusses für Wirtschaftsberatung und Rechnungswesen
13. März 2012 Frankfurt am Main	Kommission für Düngekalk
13. bis 14. März 2012 Fulda	Arbeitsgruppe Informationstechnologie (vormals: Arbeitsgruppe Anwenderberater)
14. und 15. März 2012 Langenargen / Baden-Württemberg	32. Sitzung des DLG-Ausschusses für Fischzucht und -haltung: „Verbesserung der Energieeffizienz in Fischzuchtbetrieben und die Einbeziehung von erneuerbaren Energien für die Eigennutzung“
15. März 2012 Oranienburg	Arbeitsgruppe Butter
15. und 16. März 2012 Fulda	Bundesarbeitskreis der Fütterungsreferenten in der DLG 113. Sitzung
16. bis 18. März 2012 Kissenbrück (Niedersachsen)	Arbeitskreis Junge DLG
20. März 2012 Frankfurt am Main	Fachbeirat DLG-Akademie: „Strategieworkshop Landwirtschaft“

Datum / Ort	Veranstaltung
22. und 23. März 2012 Vilnius / Litauen	Vorstandssitzung der European Pig Producers (EPP)
27. März 2012 Bernkastel Kues	Forschungsausschusssitzung des FDW (Forschungsring des Deutschen Weinbaus)
27. bis 28. März 2012 Jagow (Uckermark)	76. Sitzung des Ausschusses für Technik in der Tierproduktion mit Exkursion
28. März 2012 Kölnmesse Congress Centrum Nord Köln	Ausschuss Fleischtechnologie
28. März 2012 Köln	Kommission für Frucht- und Erfrischungsgetränke
29. März 2012 Köln	Kommission für Bier
29. März 2012 Köln	Lenkungsausschuss der DLG-Zertifizierungsstelle
29. März 2012 Kassel	Steuerungsgruppe Spitzenbetriebe Schwein
12. April 2012 Kassel	DLG-Fachausschuss für Tiergerechtheit
16. April 2012 Groß-Umstadt	Kommission für Spirituosen
18. April 2012 Groß-Umstadt	Planungsgespräch „Tier“
30. April 2012 Kassel	Steuerungsgruppe Spitzenbetriebe Schwein
3. Mai 2012 Frankfurt am Main	Hauptausschuss Ernährungswirtschaft Thema: „Nachhaltigkeit“
7. bis 8. Mai 2012 Zuchtstation Bocksee Mecklenburg-Vorpommern	Fachexkursion des Ausschusses für Gräser, Klee und Zwischenfrüchte
8. Mai 2012 Dessau	43. Ausschusssitzung für Geflügelproduktion
9. Mai 2012 Groß-Umstadt	Kommission für Gütezeichen Mischfutter
10. Mai 2012 Oldenburg	Arbeitsgruppe Speiseeis
21. und 22. Mai 2012 Nossen und Bautzen / Sachsen	Ausschuss für Pflanzenernährung
22. Mai 2012 Göttingen	Sitzung der Arbeitsgruppe Controlling des Ausschusses für Wirtschaftsberatung und Rechnungswesen
28. Mai 2012 Vilnius / Litauen	EPP-Vorstandssitzung (European Pig Producers)
29. Mai 2012 Frankfurt am Main	Sitzung des Executive Committee der EFFoST (European Federation of Food Science and Technology)

Datum / Ort	Veranstaltung
30. Mai 2012 Frankfurt am Main	Sitzung des Ausschusses Milchtechnologie
30. Mai 2012 Kassel	Arbeitsgruppe Spitzenbetriebe Milch
5. Juni 2012 Plattling	77. Sitzung des Ausschusses für Zuckerrüben mit Fachexkursion
10. bis 12. Juni 2012 Hannover und Wurzen in Sachsen	Studienreise des Ausschusses für Betriebsführung
12. Juni 2012 Berlin	Kommission für Fleischwirtschaft
12. Juni 2012 Groß-Umstadt	70. Sitzung des Ausschusses für Normen und Vorschriften
12. Juni 2012 Kempten	Arbeitsgruppe Dauermilch
13. Juni 2012 Rendsburg	Ausschuss für Grünland und Futterbau mit Fachexkursionen
18. Juni 2012 Osterweddingen	99. Sitzung des Ausschusses für Ackerbau
19. Juni 2012 Bernburg	Sommersitzung des Ausschusses für Versuchswesen in der Pflanzenproduktion auf den DLG-Feldtagen
19. bis 20. Juni 2012 Halle (Sachsen-Anhalt)	Ausschuss Futterkonservierung
20. Juni 2012 Bernburg	Sommerexkursion des Ausschusses für Pflanzenschutz im Treffpunkt Pflanzenschutz auf den DLG-Feldtagen
20. Juni 2012 Bernburg	Sitzung des DLG-Fachbeirats „IPZ“ (Internationales DLG-Pflanzenbauzentrum)
20. Juni 2012 Bernburg	78. Sitzung des Ausschusses für Technik in der Pflanzenproduktion
20. Juni 2012 Bernburg	Thematischer Rundgang des DLG-Ausschusses für Pflanzenzüchtung und Saatgut anlässlich der DLG-Feldtage
21. Juni 2012 Köthen	Ausschuss für Biogas
26. und 27. Juni 2012 Güstrow	DLG-Arbeitsgruppe Bewässerung
28. Juni 2012 Göttingen	Sitzung der Arbeitsgruppe Controlling des Ausschusses für Wirtschaftsberatung und Rechnungswesen
10. Juli 2012 Bremen	Arbeitskreis Robotik in der Lebensmittelherstellung
10. bis 11. Juli 2012 Plau	Ausschuss für Milchproduktion und Rinderhaltung
23. August 2012 Frankfurt am Main	Jurysitzung „Ferienhof des Jahres 2012“
4. September 2012 Mannheim	9. Sitzung des Ausschusses für Schweineproduktion

Datum / Ort	Veranstaltung
4. September 2012 Mannheim	Vorstand der DLG
4. September 2012 Mannheim	Ausschuss für Wirtschaftsberatung und Rechnungswesen
5. September 2012 Mannheim	Hauptausschuss DLG-Fachzentrum Landwirtschaft
5. September 2012 Mannheim	Gesamtausschuss der DLG
6. September 2012 Mannheim	Arbeitsgruppe Nachhaltige Landwirtschaft
9. und 10. September 2012 Futterkamp (Schleswig-Holstein)	Bundesarbeitskreis der Fütterungsreferenten in der DLG mit Fachexkursion
10. bis 11. September 2012 Futterkamp	Steuerungsgruppe Spitzenbetriebe Schwein
12. bis 13. September 2012 LLH, Eichhof Bad Hersfeld	77. Sitzung des Ausschusses für Technik in der Tierproduktion
17. September 2012 Darmstadt	LBV-Sitzung
17. September 2012 Darmstadt	Arbeitsgruppe Käse und Frischkäse
17. September 2012 Darmstadt	Ausschuss Lebensmitteltechnologie
17. September 2012 Darmstadt	Arbeitsgruppe Milch und Milcherzeugnisse
17. September 2012 Darmstadt	Beirat Testzentrum Lebensmittel
18. September 2012 Darmstadt	Ausschuss Fleischtechnologie
18. September 2012 Darmstadt	Hauptausschuss Ernährungswirtschaft
18. September 2012 Darmstadt	Kommission für Milchwirtschaft
18. September 2012 Darmstadt	Ausschuss Fleisch
24. September 2012 Kassel	Sitzung der Kommission für Reinigungs- und Desinfektionsmittel für die Landwirtschaft und den Lebensmittelbereich
24. und 25. September 2012 Grub	Arbeitskreis Futter und Fütterung
25. September 2012 Frankfurt am Main	Beiratssitzung Anuga FoodTec
27. September 2012 Bernburg	44. Sitzung des DLG-Fachbeirats „Feldtage“
8. Oktober 2012 Kassel	Prüfungskommission Klauenhygienemittel

Datum / Ort	Veranstaltung
9. und 10. Oktober 2012 LVZ Futterkamp Blekendorf	Bundesarbeitskreis der Fütterungsreferenten in der DLG 114. Sitzung
10. bis 11. Oktober 2012 Tabarz (Thüringen)	Ausschuss für Forstwirtschaft: „Naturschutz im Wald“ mit Exkursion
10. bis 12. Oktober 2012 Futterkamp	Kommission Gütezeichen Siliermittel
11. bis 12. Oktober 2012 Futterkamp	Fachkommission Bundeswettbewerb Melken
16. und 17. Oktober 2012 Wageningen / Niederlande	78. Sitzung des Ausschusses für Arbeitswirtschaft und Prozesstechnik
17. Oktober 2012 Frankfurt am Main	12. Sitzung des Ausschusses Sensorik
22. Oktober 2012 Bremen	Arbeitskreis Robotik in der Lebensmittelherstellung
23. bis 24. Oktober 2012 Lauterhofen	Kommission für Düngekalk
24. Oktober 2012 Groß-Umstadt	Kommission Gütezeichen Mischfutter
24. Oktober 2012 Berlin	Kommission für Mineral-, Quell- und Tafelwasser
30. bis 31. Oktober 2012 Fulda	Arbeitsgruppe Informationstechnologie (vormals: Arbeitsgruppe Anwenderberater)
5. November 2012 Kassel	Konstituierende Sitzung der DLG-Arbeitsgruppe Agrarrecht
5. November 2012 Bonn	Interne Sitzung des Ausschusses für Gräser, Klee und Zwischenfrüchte
8. November 2012 Braunschweig	Vorstandssitzung DAF (Dachverband Agrarforschung)
12. November 2012 Hannover	EPC-Mitgliederversammlung im Rahmen des Internationalen Geflügeltages auf der EuroTier
12. November 2012 Hannover	Vorstandssitzung EPP (European Pig Producers) auf der EuroTier
12. November 2012 Hannover	Auswahlkommission Internationaler DLG-Preis
13. November 2012 Hannover	71. Sitzung des Ausschusses für Normen und Vorschriften
27. bis 28. November 2012 Sinzheim	79. Sitzung des Ausschusses für Technik in der Pflanzenproduktion
4. Dezember 2012 Mainz	Sitzung des FDW-Forschungsausschusses (Forschungsring des Deutschen Weinbaus)
5. Dezember 2012 Frankfurt am Main	Sitzung des Ausschusses Milchtechnologie

Datum / Ort	Veranstaltung
5. Dezember 2012 Frankfurt am Main	Ausschusssitzung Milch
6. Dezember 2012 Frankfurt am Main	Ausschuss für Urlaub auf dem Bauernhof und Landurlaub
7. Dezember 2012 Gau Bickelheim	Kommission für Wein
13. Dezember 2012 Frankfurt am Main	Hauptausschusssitzung Ernährungswirtschaft Thema: „Nachhaltigkeit“
13. Dezember 2012 Frankfurt am Main	Kommission für Brot, Feine Backwaren, Süßwaren und Getreidenährmittel
13. Dezember 2012 Frankfurt am Main	Vorstandssitzung DAF (Dachverband Agrarforschung)
13. Dezember 2012 Frankfurt am Main	Mitgliederversammlung DAF (Dachverband Agrarforschung)

AUSSTELLUNGEN

Alle Zahlen sind von der Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen (FKM) zertifiziert.

„EuroTier 2012“

Weltweit das Top-Event für Tierhaltungs-Profis
vom 13. bis 16. November 2012

1. Flächenzahlen (in m²)

	Inland	Ausland	Gesamt
Nettofläche	78.952	46.199	125.151
Bruttofläche			251.380

2. Ausstellerzahlen und zusätzlich vertretene Unternehmen

	Inland	Ausland	Gesamt	Teilnehmerländer
Aussteller	1.282	1.146	2.428	51
zusätzlich vertretene Unternehmen	14	27	41	14

3. Besucherzahlen

	Inland	Ausland	Gesamt
Besucher	122.294	37.602	159.896

4. Herkunft der Besucher aus Deutschland

Inland insgesamt:	76,5 %
davon	
Baden-Württemberg	7,8 %
Bayern	11,2 %
Berlin	0,9 %
Brandenburg	2,2 %
Bremen	0,3 %
Hamburg	0,4 %
Hessen	7,6 %
Mecklenburg- Vorpommern	1,4 %
Niedersachsen	30,8 %
Nordrhein-Westfalen	19,3 %
Rheinland-Pfalz	3,1 %
Saarland	0,4 %
Sachsen	2,9 %
Sachsen-Anhalt	3,9 %
Schleswig-Holstein	6,2 %
Thüringen	2,1 %

5. Herkunftsländer TOP 5 – Besucher Ausland (ohne Deutschland)

Niederlande	12,1 %
Österreich	6,2 %
Frankreich	4,5 %
Dänemark	4,2 %
Polen	3,2 %

6. Wirtschaftsbereiche

Landw. Betrieb/Unternehmen	59,1 %
Handel/Vertrieb	5,7 %
Universitäten/Hochschulen	3,7 %
Tierärzte	3,2 %
Pharma-/Futtermittelindustrie	3,1 %
Lohnunternehmer/Maschinenringe	3,0 %
Verarbeiter tierischer Produkte	2,0 %
Behörden/Verbände	1,5 %
Ingenieur-/Planungsbüros	1,4 %
Forstwirtschaftliche Unternehmen	0,7 %
Sonstige	16,9 %

„BioEnergy Decentral 2012“

Weltweit das Top-Event für Tierhaltungs-Profis
vom 13. bis 16. November 2012

1. Flächenzahlen (in m²)

	Inland	Ausland	Gesamt
Nettofläche	15.781	1.820	17.601
Bruttofläche			38.991

2. Ausstellerzahlen und zusätzlich vertretene Unternehmen

	Inland	Ausland	Gesamt	Teilnehmerländer
Aussteller	424	53	477	13
zusätzlich vertretene Unternehmen	-	-	-	-

3. Besucherzahlen

	Inland	Ausland	Gesamt
Besucher	31.335	7.019	38.354

4. Herkunft der Besucher aus Deutschland

Inland insgesamt:	95,7 %
davon	
Baden-Württemberg	9,1 %
Bayern	10,8 %
Berlin	1,7 %
Brandenburg	1,4 %
Bremen	0,8 %
Hamburg	0,6 %
Hessen	7,9 %
Mecklenburg- Vorpommern	0,9 %
Niedersachsen	31,6 %
Nordrhein-Westfalen	19,8 %
Rheinland-Pfalz	2,6 %
Saarland	0,8 %
Sachsen	2,6 %
Sachsen-Anhalt	2,3 %
Schleswig-Holstein	5,3 %
Thüringen	2,0 %

5. Wirtschaftsbereiche

Landw. Betrieb/Unternehmen	58,5 %
Lohnunternehmen/Maschinenring	3,2 %
Industrie	7,6 %
Handel/Vertrieb	2,9 %
Ingenieur- und Planungsbüro	3,0 %
Stadtwerke/Energieversorgungsunternehmen	2,9 %
Dienstleister im Bereich erneuerbare Energien	2,4 %
Sonstige Dienstleistungen	7,1 %
Universität/Hoch-/Fachschule	3,7 %
Andere Wirtschaftszweige	6,2 %

„DLG-Feldtage 2012“

Der Treffpunkt für Pflanzenbauprofis
vom 19. bis 21. Juni 2012
Internationales DLG-Pflanzenbauzentrum, Bernburg-Strenzfeld (Sachsen-Anhalt)

1. Flächenzahlen (in m²)

		Inland	Ausland	Gesamt
Nettofläche	Hallenfläche	709	124	833
	Freigeländefläche	100.147	2.288	102.435
	Sonderschaufläche	533	0	533
Bruttofläche				186.842

2. Ausstellerzahlen

	Inland	Ausland	Gesamt	Teilnehmerländer
Aussteller	283	42	325	14

3. Besucherzahlen

	Inland	Ausland	Gesamt
Besucher	20.584	1.888	22.472

„Land & Genuss 2012“

Natur, Garten und Lebensart
vom 1. bis 4. März 2012

1. Flächenzahlen (in m²)

		Inland	Ausland	Gesamt
Nettofläche	Hallenfläche	2.741	262	3.003
	davon Freigeländefläche			699
	Sonderschaufläche	1.175	0	1.175
Bruttofläche				7.808

2. Ausstellerzahlen

	Inland	Ausland	Gesamt	Teilnehmerländer
Aussteller	162	14	176	6

3. Besucherzahlen

	Inland	Ausland	Gesamt
Besucher	15.148	52	15.200

„Anuga FoodTec 2012“

Internationale Fachmesse für Lebensmittel- und Getränketechnologie
vom 27. bis 30. März 2012 in Köln

1. Flächenzahlen (in m²)

	Inland	Ausland	Gesamt
Nettofläche	36.522	26.179	62.701
Bruttofläche			117.800

2. Ausstellerzahlen und zusätzlich vertretene Unternehmen

	Inland	Ausland	Gesamt	Teilnehmerländer
Aussteller	639	652	1.291	41
zusätzlich vertretene Unternehmen	14	15	29	

3. Herkunft der Aussteller aus dem Ausland

Australien	3	**Niederlande**	87
Belgien	23	**Norwegen**	1
Bulgarien	6	**Österreich**	18
VR China	12	**Polen**	16
Dänemark	41	**Portugal**	1
Finnland	6	**Rumänien**	1
Frankreich	58	**Russland**	2
Griechenland	1	**Schweden**	19
Großbritannien	31	**Schweiz**	37
Indien	2	**Serbien**	1
Irland	2	**Singapur**	1
Island	1	**Slowakische Republik**	1
Israel	5	**Slowenien**	1
Italien	162	**Spanien**	15
Japan	2	**Taiwan**	15
Jordanien	1	**Tschechische Republik**	2
Kanada	4	**Türkei**	34
Republik Korea	1	**Ukraine**	1
Litauen	1	**Ungarn**	2
Neuseeland	1	**USA**	34

4. Besucherzahlen

	Inland	Ausland	Gesamt
Besucher	19.311	23.780	43.091

5. Herkunftsländer TOP 5 – Besucher Ausland (ohne Deutschland)

Niederlande	14 %
Vereinigtes Königreich	6 %
USA	5 %
Schweiz	5 %
Schweden	5 %

6. Wirtschaftszweige (Besucher):

Industrie	63 %
Handel	9 %
Handwerk	2 %
Landwirtschaft	2 %
Dienstleistung	7 %
Behörde/öffentliche Einrichtung	1 %
Universität, Forschung	2 %
Andere Wirtschaftszweige	2 %
Schüler/Student	11 %
Andere nicht Berufstätige	1 %

7. Betriebsgröße: Zahl der Beschäftigten (Besucher)

1 bis 4	7 %
5 bis 9	5 %
10 bis 49	14 %
50 bis 199	17 %
200 bis 499	11 %
500 bis 999	9 %
1 000 und mehr	26 %
Schüler/Student	11 %
Andere nicht Berufstätige	1 %

DLG-QUALITÄTSPRÜFUNGEN

Ergebnisse der DLG-Qualitätsprüfungen 2012

Zur Förderung von Qualität und Absatz hochwertiger land- und ernährungswirtschaftlicher Erzeugnisse führte die DLG-Zertifizierungsstelle Qualitätsprüfungen für Milch und Milcherzeugnisse, Brot und Feine Backwaren, Getreidenährmittel, Süßwaren, Feinkost, Fertiggerichte, Tiefkühlkost, Fisch und Seafood, Frischfleisch, Schinken und Wurst, Wein, Sekt, Alkoholfreie Getränke, Spirituosen, Bier sowie Bio-Produkte, Speiseöle und Kaffee durch.

Prüfbevollmächtigte:

Butter und Butterzubereitungen, Speiseeis	**Dr. Reimer Jürgens,** Oldenburg
Saure Milcherzeugnisse und Desserts	Stellvertretend **Dr. Erwin Kitzelmann,** Wangen
Sahneerzeugnisse	Stellvertretend **Gregor Driemel,** Oranienburg
Milch und Milchmischgetränke	**Dr. Erwin Kitzelmann,** Wangen
Käse und Käse in Verbraucherpackungen, Frischkäse und Frischkäsezubereitungen, Schaf- und Ziegenmilcherzeugnisse	**Dr. Richard Ellner,** München
Dauermilcherzeugnisse und Kasein, Cappuccinoerzeugnisse	**Dr. Fred Braun,** Kempten
Brühwürste	**Dr. Irina Dederer,** Kulmbach
Kochwürste, gegarte Fleischerzeugnisse und Schmalz	**Prof. Dr. Friedrich Bauer,** Wien, Österreich
Rohe Fleischerzeugnisse	**Prof. Dr. Achim Stiebing,** Lemgo
Fisch & Seafood	**Prof. Dr. Jörg Oehlenschläger,** Buchholz
Fertiggerichte incl. Tiefkühlkost	**Prof. Dr. Jörg Oehlenschläger,** Buchholz
Feinkosterzeugnisse	**Prof´in Dr. Barbara Becker,** Lemgo
SB-Frischfleisch	**Dr. Joachim Wiegner,** Bonn
Feine Backwaren, Süßwaren	**Prof. Dr. Walter Freund,** Hannover
Brot, Kleingebäck und Getreidenährmittel	**Prof. Dr. Meinolf G. Lindhauer,** Detmold
Bioprodukte	**Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Stenzel,** Berlin
Speiseöle	**Dr. Ludger Brühl,** Detmold
Fruchtgetränke	**Prof. Dr. Helmut Dietrich,** Geisenheim/Rhg.
Erfrischungsgetränke	**Dr. Diedrich Harms,** Berlin
Mineral-, Quell- und Tafelwasser	**Dr. Alfons Ahrens,** Berlin
Bier	**Dr. Diedrich Harms,** Berlin **Dr. Fritz Jacob,** Weihenstephan
Spirituosen	**Dr. Rolf Hardt,** Berlin
Wein und Sekt	**Prof. Dr. Rainer Jung,** Geisenheim/Rhg.
Kaffee	**Prof. Dr. Jürgen Zapp,** Lemgo und **Karin Chatelain,** CH-Wädenswil

I. Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Milch und Milcherzeugnisse 2012

	Geprüfte Proben															Prämierte Proben		DLG-Preise		
Prüfung	Deutschland	Österreich	Belgien	Schweiz	Dänemark	Griechenland	Niederlande	Italien	Kroatien	Liechtenstein	Frankreich	Irland	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	Gesamt	in %	Gold	Silber	Bronze
Sahneerzeugnisse	218	9	6							1			234	16	6,8	223	95,3	176	45	2
Speiseeis	326		8										334	8	2,4	280	83,8	125	150	5
Käse u. Käse i.Vp.	835	77		22	41	1	72	16			46	2	1.112	277	24,9	1.032	92,8	634	352	46
Frischkäse und Frischkäse-zubereitung	565	9			25			4		1	5		609	44	7,2	600	98,5	503	93	4
Dauermilch-erzeugnisse und Kasein	128	1					4						133	5	3,8	128	96,2	125	3	0
Butter und Butter-zubereitungen	97	5			4		1				1		108	11	10,2	104	96,3	65	39	0
Milch und Milchmischgetränke	463	28			7				5	3			506	43	8,5	502	99,2	478	23	1
Saure Milch-erzeugnisse und Desserts	671	104					4	2	7	4			792	121	15,3	765	96,6	693	70	2
Schaf- und Ziegenkäse	60	19	2	13		1	11		3		4		113	53	46,9	111	98,2	56	46	9
Proben gesamt	**3.363**	**252**	**16**	**35**	**77**	**2**	**92**	**22**	**15**	**9**	**56**	**2**	**3.941**	**578**	**14,7**	**3.745**	**95,0**	**2.855**	**821**	**69**

I. Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Milch und Milcherzeugnisse 2012

	Teilnehmende Betriebe																	
	Deutschland	Österreich	Belgien	Schweiz	Dänemark	Griechenland	Niederlande	Italien	Kroatien	Liechtenstein	Frankreich	Irland	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb gesamt
Sahne, Schlag- u. Sprühsahne	38	4	1							1			44	6	13,6	5,7	2,7	5,3
Speiseeis	21		2										23	2	8,7	15,5	4,0	14,5
Käse u. Käse i.Vp.	83	12		7	1	1	6	5			3	1	119	36	30,3	10,1	7,7	9,3
Frischkäse und Frischkäsezubereitungen	35	3			1			2		1	2		44	9	20,5	16,1	4,9	13,8
Dauermilcherzeugnisse und Kasein	21	1					1						23	2	8,7	6,1	0,0	5,8
Butter und Butterzubereitungen	34	2			1		1				1		39	5	12,8	2,9	2,2	2,8
Milch und Milchmischgetränke	41	5			1				1	1			49	8	16,3	11,3	5,4	10,3
Saure Milcherzeugnisse und Desserts	46	7					1	1	1	1			57	11	19,3	14,6	11,0	13,9
Schaf- und Ziegenkäse	20	7	1	2		1	1		1		1		34	14	41,2	3,0	3,8	3,3
Teilnehmende Betriebe gesamt ohne Mehrfachbeteiligungen	**202**	**20**	**4**	**9**	**1**	**2**	**9**	**7**	**1**	**1**	**3**	**1**	**260**	**58**	**22,3**	**16,7**	**10,0**	**15,2**

II. Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Schinken und Wurst 2012

	Geprüfte Proben											Prämierte Proben		DLG-Preise		
Prüfung	Deutschland	Österreich	Italien	Schweiz	Südkorea	Tschechien	Japan	weitere Länder	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	Gesamt	in %	Gold	Silber	Bronze
Brühwurst	2.955	101	1	24	61	8	272	20	3.442	487	14,1	3.290	95,6	1.697	1069	524
Kochwurst, gegarte Fleischerzeugnisse und Schmalz	1.841	59	0	8	16	25	232	14	2.195	354	16,1	2.097	95,5	1.099	619	379
Rohe Fleischerzeugnisse	1.763	78	15	25	0	10	29	19	1.939	176	9,1	1883	97,1	1.051	551	281
Proben gesamt	**6.559**	**238**	**16**	**57**	**77**	**43**	**533**	**53**	**7.576**	**1.017**	**13,4**	**7.270**	**96,0**	**3.847**	**2.239**	**1.184**

	Teilnehmende Betriebe													
Prüfung	Deutschland	Österreich	Italien	Schweiz	Südkorea	Tschechien	Japan	weitere Länder	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb gesamt
Teilnehmende Betriebe gesamt ohne Mehrfachbeteiligungen	**453**	**23**	**6**	**8**	**11**	**5**	**85**	**15**	**606**	**153**	**25,2**	**14,5**	**6,6**	**12,5**

III. Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Fertiggerichte, Tiefkühlkost, Feinkost und SB-verpacktes Frischfleisch 2012

	Geprüfte Proben													Prämierte Proben		DLG-Preise		
Prüfung	Deutschland	Österreich	Italien	Schweiz	Niederlande	Belgien	Frankreich	Dänemark	Japan	Sons.(CZ,)	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	Gesamt	in %	Gold	Silber	Bronze
Fertiggerichte/ Tiefkühlkost	1.853	52	30	1	28	21	10	9	49	8	2.060	207	10,0	1.947	96,1	1.093	560	294
SB-Frischfleisch ungewürzt + gewürzt	2.496	64	22						4	5	2.591	95	3,7	2.389	97,0	1.609	565	215
Feinkost	831	12			6				19	2	870	39	4,5	805	93,6	501	218	86
Fisch & Seafood	614			3	8			22		6	653	39	6,0	586	90,9	312	159	115
Proben gesamt	**5.794**	**128**	**52**	**4**	**42**	**21**	**9**	**31**	**72**	**21**	**6.174**	**380**	**6,2**	**5.727**	**95,5**	**3.515**	**1.502**	**710**

	Teilnehmende Betriebe															
Prüfung	Deutschland	Österreich	Italien	Schweiz	Niederlande	Belgien	Frankreich	Dänemark	Japan	Sons.(CZ)	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb gesamt
Teilnehmer Gesamt ohne Mehrfach-nennung	**355**	**12**	**10**	**2**	**14**	**7**	**2**	**5**	**15**	**12**	**434**	**79**	**18,2**	**16,3**	**4,8**	**14,2**

IV. Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Backwaren, Süßwaren & Getreidenährmittel 2012

	Geprüfte Proben				Prämierte Proben		DLG-Preise		
Prüfung	Gesamt	Deutschland	Davon Ausland	Ausland in %	Gesamt	in %	Gold	Silber	Bronze
Brot	1.783	1.751	32	1,8	1.753	98,3	498	1.065	190
Feine Backwaren	1.543	1.358	185	12,0	1.521	98,6	893	582	46
Süßwaren	1.362	1.230	132	9,7	1.354	99,4	983	350	21
Getreidenährmittel	142	120	22	15,5	140	98,6	99	35	6
Proben gesamt	**4.830**	**4.459**	**371**	**7,7**	**4.768**	**98,7**	**2.473**	**2.032**	**263**

	Teilnehmende Betriebe						
Prüfung	Gesamt	Deutschland	Davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb gesamt
Brot	211	204	7	3,3	8,6	4,6	8,5
Feine Backwaren	198	169	29	14,6	8,0	6,4	7,8
Süßwaren	104	84	20	19,2	14,6	6,6	13,1
Getreidenährmittel	29	25	4	13,8	4,8	5,5	4,9
Teilnehmende Betriebe gesamt ohne Mehrfach-beteiligungen	**445**	**391**	**54**	**12,1**	**11,4**	**6,9**	**10,9**

V. Internationale DLG-Qualitätsprüfung Alkoholfreie Getränke 2012

VI. Internationale DLG-Qualitätsprüfung für Bier (Flaschen- und Dosenbier) 2012

VII. Internationale DLG-Qualitätsprüfung für Spirituosen 2012

	Geprüfte Proben																		Prämierte Proben		DLG-Preise		
Prüfung	Deutschland	Österreich	Schweiz	Italien	Luxemburg	Griechenland	Frankreich	Schweden	Rumänien	China	Russland	Kroatien	Namibia	USA	Tansania	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	Gesamt	in %	Gold	Silber	Bronze
Frucht-/ Erfrischungs-getränke	979	37	6	4								3				1.029	50	4,9	784	76,2	232	326	226
Wasser	203	3														206	3	1,5	182	88,4	156	21	5
Bier	737	38	6	3							1		4		2	791	54	6,9	629	79,5	458	157	14
Spirituosen	567	25		24	4	9	2		2	2						635	68	10,8	590	93,5	264	233	93
Proben gesamt	**2.486**	**103**	**12**	**31**	**4**	**9**	**2**	**0**	**2**	**2**	**1**	**3**	**4**	**0**	**2**	**2.661**	**175**	**6,6**	**2.185**	**51,9**	**1.110**	**737**	**338**

	Teilnehmende Betriebe																				
Prüfung	Deutschland	Österreich	Schweiz	Italien	Luxemburg	Griechenland	Frankreich	Schweden	Rumänien	China	Russland	Kroatien	Namibia	USA	Tansania	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb gesamt
Frucht- und Erfrischungs-getränke	130	8	2	2								1				143	13	9,1	7,5	3,9	7,2
Wasser	37	1														38	1	2,6	5,4	3,0	5,3
Bier	158	12	3	1							1		1		1	177	19	10,7	4,6	2,8	4,4
Spirituosen	110	7		11	2	2	1		1	1						135	25	18,5	5,1	2,7	4,7
Teilnehmende Betriebe gesamt ohne Mehrfach-beteiligungen	**435**	**28**	**5**	**14**	**2**	**2**	**1**		**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**0**	**1**	**493**	**58**	**11,8**	**5,7**	**3,0**	**5,4**

VIII. DLG-Bundeswein- und Sektprämierung 2012

	Geprüfte Proben														Prämierte Proben		DLG-Preise			
Prüfung	Baden	Württemberg	Franken	Hess. Bergstr.	Rheingau	Ahr	Mittelrhein	Mosel	Nahe	Rheinhessen	Pfalz	Sachsen	Saale-Unstrut	Gesamt	Gesamt	in %	Gold Extra	Gold	Silber	Bronze
Wein und Sekt b.A.	851	671	297	56	131	50	10	346	85	683	1.369	76	74	4.699	3.868	82,3	61	969	1.832	1.006

Prüfung	Teilnehmende Betriebe													Gesamt	geprüfte Proben pro Betrieb
Wein und Sekt b.A.	52	28	25	5	11	2	1	34	10	58	67	7	9	309	15,2

IX. Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Bio-Produkte und Speiseöle 2012

	Geprüfte Proben																Prämierte Proben		DLG–Preise		
Prüfung	Deutschland	Österreich	Italien	Schweiz	Niederlande	Kroatien	Polen	Spanien	Griechenland	Ungarn	Finland	Belgien	Tschechien	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	Gesamt	in %	Gold	Silber	Bronze
Schinken + Wurst	125													125	0	0,0	124	99,2	63	39	22
Molkerei-produkte	154	25		11										190	36	19,0	184	96,3	135	47	2
Getränke (Fruchtsaft, Kaffee, Tee)	97	3												100	3	3,0	94	94,0	54	27	13
Convenience	216	5	3			2	1		9	4		1		241	19	7,9	231	95,9	130	68	33
Backwaren	293	39	15		2	3				2	1		2	357	64	17,9	354	99,0	194	154	6
Speiseöle Bio	11								1	1				13	2	15,4	13	100,0	10	2	1
Speiseöle	101	9							1	3		2		116	15	12,9	82	70,7	28	17	37
Proben gesamt	**997**	**81**	**18**	**11**	**2**	**5**	**1**		**11**	**10**	**1**	**3**	**2**	**1.142**	**139**	**12,2**	**1.082**	**94,8**	**614**	**354**	**114**

	Teilnehmende Betriebe																	
Prüfung	Deutschland	Österreich	Italien	Schweiz	Niederlande	Kroatien	Ungarn	Frankreich	Griechenland	Finland	Belgien	Polen	Tschechien	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb gesamt
Schinken + Wurst	15													15	0	0,0	8,3	0,0	8,3
Molkerei-produkte	27	7		3										37	10	3,7	5,7	3,6	5,1
Getränke (Fruchtsaft, Erfrischungs-getränke)	15													15	0	0,0	6,6	0,0	6,6
Convenience	41	2	2						1		1	1		48	7	14,6	5,3	2,7	5,0
Backwaren	57	5	3		1	1	1			1			1	70	13	18,6	5,1	4,9	5,1
Speiseöle	7								1					8	1	12,5	1,4	1,0	1,3
Teilnehmende Betriebe gesamt	**162**	**14**	**5**	**3**	**1**	**1**	**1**		**2**	**1**	**1**	**1**	**1**	**193**	**31**	**16,1**	**6,1**	**4,5**	**6,0**

X. Internationale DLG-Qualitätsprüfung für Kaffee und Kaffeegetränke 2012

	Geprüfte Proben						Prämierte Proben		DLG-Preise		
Prüfung	Deutschland	Lichtenstein	Rumänien	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	Gesamt	in %	Gold	Silber	Bronze
Kaffee und Kaffeegetränke	41	1	3	54	4	7,4	43	79,6	12	21	10
Cappuccinoerzeugnisse	24	0	0	24	0	0	22	91,6	13	5	4
Proben gesamt	**42**	**2**	**1**	**45**	**3**	**6,7**	**35**	**77,8**	**20**	**12**	**3**

	Teilnehmende Betriebe								
Prüfung	Deutschland	Lichtenstein	Rumänien	Gesamt	Davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb gesamt
Teilnehmende Betriebe gesamt ohne Mehrfachbeteiligungen	**15**	**1**	**1**	**1**	**2**	**11,8**	**3,3**	**2,0**	**3,2**

DLG-Qualitätsprüfungen 1949 bis 2012

Jahr	Molkereiprodukte	Fleischwaren	Convenience	Backwaren	Wein + Sekt	Alkoholfreie Getränke	Bier	Spirituosen	Bio-Produkte incl. Speiseöle	sonstige	Summe
1949	1.594										1.594
1950	3.131										3.131
1951	4.208	249			219						4.676
1952	4.952	490			293						5.735
1953	5.222	812	70		253						6.357
1954	5.489	1.079	109		327	130					7.134
1955	5.471	1.380	122		438	142				464	8.017
1956	5.491	1.403	133		380	130				577	8.114
1957	5.720	1.546	123		357	144					7.890
1958	5.756	1.841	119		183	97				634	8.630
1959	6.089	2.159	44	609	329	150					9.380
1960	6.299	1.419	86	1.728	430	174				848	10.984
1961	6.463	1.427	63	1.972	1.478	224					11.627
1962	6.574	1.640	80	1.924	1.505	211				837	12.771
1963	6.490	1.907	101	2.164	1.529	224					12.415
1964	6.428	2.435	157	1.700	1.149	181				901	12.951
1965	6.003	2.427	144	2.008	1.346	230					12.158
1966	5.945	3.338		2.139	2.407	179					14.008
1967	5.653	2.496	8	2.111	1.370	185				925	12.748
1968	5.407	4.210		2.187	2.351	198					14.353
1969	5.051	1.939		2.614	2.849	215				872	13.540
1970	4.513	3.728		2.239	1.577	224					12.281
1971	4.054	2.076		1.615	2.671	210				761	11.387
1972	3.688	3.957		1.829	3.101	217				198	12.990
1973	3.349	2.128		1.796	4.717	173				678	12.841
1974	3.239	5.053		1.670	3.447	238		292		137	14.076
1975	3.159	6.199		1.902	4.107	203	468	276			16.314
1976	3.072	8.004		1.942	2.807	181	423	277		262	16.968
1977	2.926	9.046		1.879	5.142	234	454	319			20.000
1978	2.885	10.408		2.081	6.909	190	477	374		457	23.781
1979	2.955	11.407		2.197	5.609	224	475	380			23.247
1980	2.975	9.815		2.172	4.415	228	385	393		274	20.657
1981	2.929	9.485		2.057	5.198	197	355	250			20.471
1982	2.871	9.359		2.018	3.940	250	334	269		284	19.325

Jahr	Molkereiprodukte	Fleischwaren	Convenience	Backwaren	Wein + Sekt	Alkoholfreie Getränke	Bier	Spirituosen	Bio-Produkte incl. Speiseöle	sonstige	Summe
1983	2.813	9.388		2.566	4.069	254	341	216			19.647
1984	2.750	10.277		2.490	4.341	315	361	219			20.753
1985	2.736	10.003		2.856	6.055	290	365	211			22.516
1986	2.720	9.822		3.186	4.935	329	441	242			21.675
1987	2.679	9.282		3.270	5.350	325	424	207			21.537
1988	2.660	4.281		3.057	5.110	378	410	202			16.098
1989	2.380	9.073		3.130	4.525	367	459	214			20.148
1990	2.295	8.312		2.861	5.690	392	475	229			20.254
1991	2.208	9.036		3.143	5.875	406	453	252			21.373
1992	2.136	10.166		2.966	6.407	436	546	269			22.926
1993	1.929	10.625		2.769	5.228	460	570	276			21.857
1994	2.003	10.900		2.620	5.658	527	604	284			22.596
1995	1.884	10.631		2.687	6.023	506	574	305			22.610
1996	1.985	10.265		2.763	5.177	453	567	293			21.503
1997	1.631	9.616		2.990	4.681	468	550	296			20.232
1998	1.687	8.516		2.505	4.745	479	544	1.158			19.634
1999	1.751	8.415		2.630	5.161	459	569	984			19.969
2000	1.987	6.539	2.433	2.581	5.145	503	524	241			19.953
2001	1.855	5.537	2.422	2.616	5.146	485	502	893			19.456
2002	1.974	5.751	2.076	2.480	3.891	440	500	242			17.354
2003	1.799	4.571	1.926	2.293	4.410	428	482	751			16.660
2004	1.888	4.884	2.013	2.167	7.759	456	528	221			19.916
2005	1.707	4.488	2.424	2.442	4.748	516	552	629			17.506
2006	2.213	4.915	2.568	2.444	4.543	526	625	283	598		18.715
2007	1.974	5.160	3.085	2.550	4.604	604	654	402	862	178	20.073
2008	2.342	5.779	3.007	3.167	4.885	718	742	446	968		22.054
2009	3.111	6.257	4.444	3.532	4.342	781	754	500	1.030		24.751
2010	3.396	6.823	5.369	3.918	5.072	803	780	580	1.052		27.793
2011	3.965	7.288	6.023	5.022	4.671	1.123	809	618	1.165	45	30.729
2012	3.941	7.576	6.174	4.830	4.699	1.235	791	635	1.142	83	31.106
Gesamt	**226.450**	**359.038**	**45.323**	**135.084**	**225.778**	**21.045**	**19.867**	**15.128**	**6.817**	**9.415**	**1.063.945**

XI. Übersicht der Seminar- und Qualifikationstest-Teilnehmer 2012

Produktbereich	Seminar Profi	QualiTest	Ort	Datum	IST Insgesamt	mit Erfolg	ohne Erfolg	Erfolgsquote in %
Milch & Saure Milcherzeugnisse		X	Kempten	13. Januar	**21**	19	2	90,5
Käse & Frischkäse		X	Triesdorf	3. Februar	**24**	8	16	33,3
Fleischerzeugnisse/Wurst	X	X	Berlin	7. bis 8. Februar	**25**	21	4	84,0
Frucht- und Erfrischungsgetränke	X	X	Frankfurt a.M.	28. bis 29. Februar	**19**	11	8	57,9
Fleischerzeugnisse/Wurst (CZ)		X	Frankfurt a.M.	7. März	**16**	13	3	81,3
Bier		X	Weihenstephan	16. März	**25**	18	7	72,0
Brot	X	X	Detmold	29. bis 30. März	**24**	12	12	50,0
Wein & Sekt 1	X	X	Frankfurt a.M.	30. bis 31. Mai	**10**	6	4	60,0
Feine Backwaren	X	X	Frankfurt a.M.	13. bis 14. Juni	**15**	14	1	93,3
Fisch & Seafood		X	Frankfurt a.M.	26. Juni	**11**	8	3	72,7
Süßwaren	X	X	Frankfurt a.M.	4. bis 5. Juli	**12**	11	1	91,7
QT Käse und Frischkäse		X	Schweiz- Strickhof	17. August	**12**	11	1	91,7
Feinkost	X	X	Frankfurt a.M.	18.bis 19. September	**10**	9	1	90,0
Fertiggerichte/Tiefkühlkost	X	X	Frankfurt a.M.	18.bis 19. September	**12**	11	1	91,7
Bier		X	Weihenstephan	28. September	**29**	18	11	62,1
Käse & Frischkäse	X	X	Frankfurt a.M.	23. bis 24. Oktober	**18**	18	0	100,0
Fleischerzeugnisse/Wurst	X	X	Kulmbach	6. bis 7. November	**24**	18	6	75,0
Feinkosterzeugnisse		X	Frankfurt a.M.	7. November	**18**	16	2	88,9
QT Saure Milcherzeugnisse & Milch		X	Bozen	24. November	**11**	11	0	100,0
QT Käse & Frischkäse		X	Bozen	24. November	**4**	4	0	100,0
Wein & Sekt 2	X	X	Frankfurt a.M.	4. bis 5. Dezember	**19**	9	10	47,4
QT Fleischerzeugnisse/ Wurst		X	Basel	4. Dezember	**6**	4	2	66,7
Summe	**14**	**25**			**365**	**270**	**95**	**74,0**

DLG-TESTS LANDWIRTSCHAFT

DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel

Übersicht der DLG FokusTests und SignumTests 2012

Prüf-Bericht Nr.	Produktbezeichnung	Testart
6110F	Kverneland / Kurzscheibenegge Qualidisc / Leistungsbedarf und Arbeitsqualität	FokusTest
6108F	LG Electronics Inc. / Photovoltaik-Modul „LGxxxS1C-G3“ / Ammoniakbeständigkeit	FokusTest
6107F	LG Electronics Inc. / Photovoltaik-Modul „LGxxxS1C-G3“ / Ammoniakbeständigkeit	FokusTest
6106F	Fa. Fels-Werke GmbH / Fels Matratzenkalk / Hygienewirkung	FokusTest
6105F	Fa. Fels-Werke GmbH / Fels Calcides / Hygienewirkung, Rutschfestigkeit	FokusTest
6104F	Huber Technik Vertriebs GmbH / Huber Weichbett Standard / BTS Rindvieh (weibliche Tiere)	FokusTest
6103F	Alfred Kärcher GmbH & Co. KG / Reinigungssystem für Photovoltaikanlagen „iSolar800“ / Reinigungswirkung, Handhabung	FokusTest
6102F	REVENTA / Rippenheizrohre REV-AL / Ammoniakbeständigkeit	FokusTest
6101F	ETXE Holz S.L.L. / ETXE Mat Liegeboxmatte / Verformbarkeit und Elastizität, Dauertrittbelastung, Abriebfestigkeit, Rutschfestigkeit, Säurebeständigkeit	FokusTest
6100F	Multi-Contact Essen GmbH / Steckverbinder „MC4PLUS“ / Ammoniakbeständigkeit	FokusTest
6099	Agrotel GmbH / Membranhalle	SignumTest
6098	KWB Air Systems BV / Dreistufige Abluftreinigungsanlage (Kombi Luftwäscher)	SignumTest
6097F	Supranusa Indogita / Supranusa walking way cover Microrib / Deformability/Elasticity, Permanent tread load, Abrasion, Slip resistance, Acid resistance	FokusTest
6096F	Supranusa Indogita / Supranusa walking way cover Microrib / Deformability/Elasticity, Permanent tread load, Abrasion, Slip resistance, Acid resistance	FokusTest
6095	Supranusa Indogita / Supranusa Mattress Roll	SignumTest
6094F	Albert Kerbl GmbH / Schafschermaschine Constanta 4 / Schurqualität	FokusTest
6093F	Albert Kerbl GmbH / Rinderschermaschine Constanta 4 / Schurqualität, Temperatur Schermesser	FokusTest
6092F	GEA Royal DeBoer / Liegeboxmatratze Polysoft / Verformbarkeit und Elastizität, Dauertrittbelastung	FokusTest

Prüf-Bericht Nr.	Produktbezeichnung	Testart
6091F	GEA Royal DeBoer / Liegeboxmatratze Durasoft+ / Verformbarkeit und Elastizität, Dauertrittbelastung	FokusTest
6090F	Grüter Handels AG / Huber Komfortbeläge N20 und N25 XXL/ BTS Rindvieh (männliche Tiere)	FokusTest
6089F	Sharp Corporation / Photovoltaik-Modul „NU-S8J3RD“ / Ammoniakbeständigkeit	FokusTest
6088F	LG Electronics Inc. / Photovoltaik-Modul „LGxxxS1C-G3“ / Ammoniakbeständigkeit	FokusTest
6087F	LG Electronics Inc. / Photovoltaik-Modul „LGxxxS1C-G3“ / Ammoniakbeständigkeit	FokusTest
6086F	Kuhn Maschinen Vertrieb GmbH / Futtermischwagen Profile 1480 / Mischen, Wiegen, Leistungsbedarf	FokusTest
6084F	Pateer BV / Ballastgewicht 1400 kg mit Rangierkupplung / Zugfestigkeit	FokusTest
6083F	IDS Group / Liegematte Quieta + / BTS Rindvieh (weibliche Tiere)	FokusTest
6082F	Publikumsgesellschaft Iskoj / Laufgangauflage Passage / Verformbarkeit/Elastizität, Dauertrittbelastung	FokusTest
6081	Genossenschaft Klauenpfleger Sachsen / Klauenpflegescheibe Sachsen V	SignumTest
6080F	Reventa Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG / Elektro-Ferkelheizplatte „Thermo-Plus“ / Wärmeverteilung und Wärmeleistung	FokusTest
6079F	Reventa Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG / Warmwasser-Ferkelheizplatte „Thermo-Plus“ universal / Wärmeverteilung und Wärmeleistung	FokusTest
6077	Joachim Behrens Scheessel GmbH / Silofolie SILOSTAR schwarz/grün, 3-lagig, UV-stabilisiert, 135 ym	SignumTest
6076F	Multi-Contact Essen GmbH / Steckverbinder „MC4“ / Ammoniakbeständigkeit	FokusTest
6075F	Multi-Contact Essen GmbH / Anschlussdose „PV-JB/WL-H“ / Ammoniakbeständigkeit	FokusTest
6074F	F.EE Solar- und Energietechnik GmbH / Photovoltaik-Modul „DM250-M125-96“ / Ammoniakbeständigkeit	FokusTest
6073	Ferox Trade / Liegeboxmatratze Cow Mattress Roll	SignumTest
6072F	HVT Hobelspanverarbeitung GmbH / Premiumspan Tiereinstreu / Wasserkapazität/Wasseraufnahme	FokusTest
6071F	Johannes Brandenburg GmbH & Co. KG / Goldspan Tiereinstreu / Wasserkapazität/Wasseraufnahme	FokusTest
6070F	Ecoplimer srl / Eco-Bedding – The Soft System / Verformbarkeit und Elastizität, Dauertrittbelastung	FokusTest
6068F	ET Solar Industry Limited / Photovoltaik-Modul „ET-P672XYZ“ / Ammoniakbeständigkeit	FokusTest
6067F	Yamaichi Electronics Deutschland GmbH / Photovoltaik-Steckverbinder „Y-SOL4“ / Ammoniakbeständigkeit	FokusTest

Prüf-Bericht Nr.	Produktbezeichnung	Testart
6066F	Hirschmann Automotive GmbH / Anschlussdose für Photovoltaik-Module Typ: „905-704“ / Ammoniakbeständigkeit	FokusTest
6065F	NETAFIM Deutschland GmbH / NETAFIM Kleingartenkit / Wasserverteilung und Durchflussraten	FokusTest
6064	atka Kunststoffverarbeitung GmbH / Breifutterautomat PIGSTAR Duo	SignumTest
6062F	LG Electronics Inc. / LGxxxM1C-G2 / Ammoniakbeständigkeit	FokusTest
6061F	Shandong Linuo Photovoltaic Hi-Tech Co., Ltd. / LN180(36) M-xxx / Ammoniakbeständigkeit	FokusTest
6060F	Ferox Trade / Laufgangauflage Microrib Einzelmatte / Verformbarkeit/Elastizität, Dauertrittbelastung, Abriebfestigkeit, Rutschfestigkeit, Säurebeständigkeit	FokusTest
6059	Grüter AG / AMCO Rostsystem	SignumTest
6079_12	Stihl MS 201 / MS 201 C E	SignumTest
6080_12	Stihl MS 201 T / MS 201 TC E	SignumTest
6105_12	Husqvarna 555	SignumTest
6106_12	Husqvarna 560XP	SignumTest
6174_12	Husqvarna 562XP	SignumTest
6190_12	Stihl MS 261	SignumTest
6191_12	Stihl MS 271	SignumTest
6192_12	Stihl MS 291	SignumTest
6238_12	Dolmar PS-7310	SignumTest
6237_12	Dolmar PS-7910	SignumTest
6364_12	Stihl FS 490 C-EM	SignumTest
6365_12	Stihl FS 510 C-EM	SignumTest
6366_12	Stihl FS 560 C-EM	SignumTest
6384_12	Husqvarna 550XP	SignumTest
6391_12	Stihl MS 461	SignumTest
6425_12	Husqvarna 545RXT	SignumTest

Übersicht der DLG-Tests „ISOBUS-conform“ 2012

Firma	Geräte	Test-Nr.
AGCO GmbH Marktoberdorf www.agcocorp.com	• ISOBUS Display Varioterminal 10.4“ HW-Version 835.970.010.072,SW-Version V_NT_014_120329	2012-013
	• ISOBUS Display Varioterminal 7“ HW-Version 945.970.010.010,SW-Version V_NT_014_120329	2012-004
	• ISOBUS Joystick Fendt Fahrhebel HW-Version 835.970.070.012, SW-Version VARIO AUX ISO_4_56	2012-003
	• Traktor Bordcomputer ECU class 2 der Modelle 700 SCR, 800 SCR, 900 SCR HW-Version 835.970.070.012, SW-Version VARIO TECU ISO_4_56	2012-002
Deere & Company Moline, Illinois / USA www.deere.com	• GreenstarTM 2 Display 1800 HW-Version PF81222B 02.01, SW-Version 02.11.1068	2012-068
	• GreenstarTM 3 Display 2630 HW-Version PF81431A,01.04, SW-Version PFP11474, 03.10.1390	2012-068
	• GreenstarTM 3 Display 2630 HW-Version PF81431A,01.04, SW-Version PFP11474, 03.11.1641	2012-173
	• Traktor Bordcomputer ECU der Modelle 6130 - 6930, 7230 – 7530 HW Part: AL211379 SW Part: L200568 ver 70	2012-067
	• GreenStarTM 3 Display 2630 HW-Version: PF81431A,01.05 SW-Version: PFP12401, 03.13.1320	2012-510
	• GreenStar 3 SDUA-Touch AL210439A V01.04 R335155 V02.16	2012-509
Hardi International A/S Taastrup / DENMARK www.hard-international.com	• ISOBUS Jobcomputer C2C Feldspritze HW-Version C2C, SW-Version Hardi IsoBridge v2.01 with File-Server Client	2012-074
KUHN SA Saverne / FRANCE www.kuhn.de	• ISOBUS Jobcomputer IsoLsq der Ballenpresse SW 4004 IntelliWrap HW-SN: 1114004878 SW-Version: 1.04	2012-189

Übersicht der DLG Tests „PowerMix“ 2012

Firma	Geräte	Test-Nr.
AGCO GmbH (Fendt) Marktoberdorf www.fendt.com	• Fendt 724 Vario SCR	2012-635
CLAAS Tractor SAS Vélizy-Villacoublay Cedex / FRANCE www.claas.com	• CLAAS_AXION_950 CMATIC	2012-279
CNH Österreich GmbH St. Valentin / AUSTRIA www.cnh.com	• CASE_IH_MAXXUM_130_SPS	2012-360
	• CASE_IH_MAXXUM_140_SPS	2012-524
	• STEYR_PROFI_4130_SPS	2012-360
	• STEYR_PROFI_6140_SPS	2012-524
	• NH_T6-160_SPS	2012-360
	• NH_T6-175_SPS	2012-524
John Deere Werke Mannheim www.deere.de	• John Deere 6210R AutoQuad	2012-513

DLG-Gütezeichen und DLG-Qualitätssiegel für landwirtschaftliche Betriebsmittel

Teilnahme am Gütezeichen bzw. Qualitätssiegel 2012

Tabelle 1: Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Siliermittel, Düngekalk, Mittel zur Klauenpflege und Klauenhygiene und PetFood

Gütezeichenbereich	Anzahl Hersteller	Anzahl Produkte
Reinigungs- und Desinfektionsmittel für die Milchwirtschaft	36	151
Mittel zur Euterhygiene	32	87
Stalldesinfektionsmittel	3	6
Siliermittel	20	65
Qualitätssiegelbereich		
Düngekalk	25	45
Mittel zur Klauenpflege und -hygiene	3	8
PetFood	4	218

Tabelle 2: Futtermittel

Gütezeichenbereich	Anzahl Hersteller	Anzahl durchgeführter Untersuchungen
Mineralfutter	9 (mit insgesamt 11 Werken)	305
Kraftfutter	5 (mit insgesamt 6 Werken)	89

Die geprüften Reinigungs- und Futtermittel sowie die einzelnen Firmen sind in speziellen DLG-Veröffentlichungen zusammengestellt und können über die DLG bezogen werden.

DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Bauernhof“ „Urlaub auf dem Winzerhof“ und „Landurlaub“

Im Jahr 2012 konnte an sechs Betriebe das DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Bauernhof“, an einen Betrieb das DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Winzerhof“ und an einen Gastgeber das DLG-Gütezeichen „Landurlaub“ verliehen werden.

Insgesamt führen zurzeit 710 Ferienhöfe das DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Bauernhof“, 68 das DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Winzerhof“ und 153 das DLG-Gütezeichen Landurlaub.

Tabelle 1: Verleihungen der DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Bauernhof“, „Urlaub auf dem Winzerhof“ und „Landurlaub“ 2012

Bundesland	Anzahl der ausgezeichneten Betriebe			
	Urlaub auf dem Bauernhof oder Winzerhof		Landurlaub	
	2012	Insgesamt	2012	Insgesamt
Baden-Württemberg	0	130	--	14
Bayern	4	225	0	37
Brandenburg	--	12	--	3
Hessen	--	32	--	7
Mecklenburg-Vorpommern	--	6	--	6
Niedersachsen	0	107	--	19
Nordrhein-Westfalen	1	90	1	19
Rheinland-Pfalz	1	65	--	5
Sachsen	--	5	--	9
Sachsen-Anhalt	--	2	--	4
Schleswig-Holstein	1	101	--	23
Thüringen	0	3	--	7
Gesamt	**7**	**778**	**1**	**153**

Die Begutachtungen werden von neutralen Sachverständigen durchgeführt. Jeder Betrieb wird nach der Antragstellung von zwei Kommissionsmitgliedern überprüft. Im dreijährigen Turnus wird jeder Betrieb von mindestens einem Kommissionsmitglied auf die Einhaltung der Bestimmungen überprüft. Bundesweit sind 14 Kommissionen tätig, denen rund 100 Mitglieder angehören.

Tabelle 2: Geschäftsführung und Qualitätsbeauftragte (Coaches) der Kommissionen

Kommission	**Baden-Württemberg - Regierungsbezirke Stuttgart und Tübingen**
	Martina Burkhardt, Regierungspräsidium, Stuttgart (Gf) Wiebke Karle, Gomaringen (Coach) Manfred Walter, Gomaringen (Coach)
Kommission	**Baden-Württemberg - Regierungsbezirke Freiburg und Karlsruhe**
	Friedhilde Munz, Regierungspräsidium, Freiburg (Gf) Irene Sester, Oberer Schwärzenbachhof, Gengenbach (Coach) Rudolf Buchholz, Feldberg (Coach)
Kommission	**Bayern - Franken**
	Ernst Birnmeyer, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Weißenburg (Gf) Jürgen Wirth, Eckersdorf (Coach)
Kommission	**Bayern - Oberbayern**
	Marlies Schwaller, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Rosenheim (GF)
Kommission	**Bayern - Ostbayern**
	Hildegard Schreiner, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Landau (Gf) Reinhold Zapf, Tourismuszentrum, Neustadt a. d. Waldnaab (Coach)
Kommission	**Bayern - Schwaben-Allgäu**
	Marie-Luise Althaus, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Kempten (Gf) Ursula Bronner, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Mindelheim (Coach)
Kommission	**Brandenburg**
	zurzeit Geschäftsführung bei der DLG in Frankfurt am Main
Kommission	**Hessen**
	zurzeit Geschäftsführung bei der DLG in Frankfurt am Main Roland Frormann, Rhön Tourismus & Service GmbH, Gersfeld (Coach)
Kommission	**Niedersachsen**
	Rita Maria Conradt, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg (Gf)
Kommission	**Nordrhein-Westfalen**
	Liselotte Raum, Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe, Münster (Gf) Magdalene Schulte, Schultenhof, Balve (Coach)
Kommission	**Rheinland-Pfalz**
	Lore Bühler, Landfrauenverband Pfalz, Kaiserslautern (Gf))
Kommission	**Sachsen-Anhalt und Sachsen**
	Jutta Schwarzer, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau, Iden (Gf)
Kommission	**Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern**
	Doris Baum, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Rendsburg (Gf) Katja Graage, Hof Bast, Bad Malente (Coach)
Kommission	**Thüringen**
	Margit Schmidt, Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, Erfurt (Gf)

Impulse für den Fortschritt

DLG e.V.
Eschborner Landstraße 122, 60489 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 24788-0, Fax: +49 69 24788-110
info@DLG.org, www.DLG.org